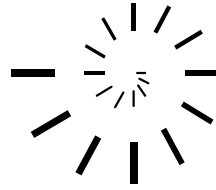


Forschungsbericht

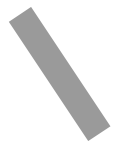
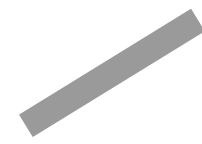
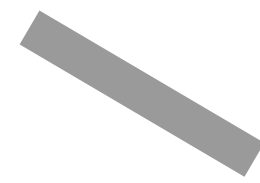
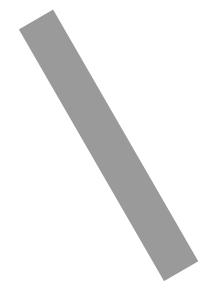
2000 - 2002



Forschungsbericht 2000 – 2002

Forschungsbericht

2000 – 2002

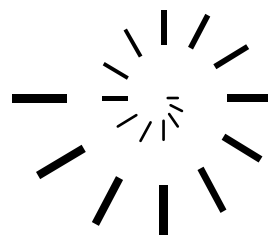


Forschungsbericht 2000 – 2002
(Version 1.1)

für den Zeitraum

vom 01.10.2000 bis zum 30.09.2002

Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann
Prorektor für Forschung und Entwicklung



Der Forschungsbericht 2000 – 2002 ergänzt die Jahresberichte Nr. 22 und Nr. 23 des
Rektors der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd
über die Amtszeit vom 01.04.2000 bis zum 30.09.2002

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Allgemeiner Teil	9
Forschung im Überblick	9
Promotionen	14
Gmünder Hochschulreihe	15
Preise	16
Wissenschaftliche Veranstaltungen	17
Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung	19
Senatsausschuss für Forschung	20
Fakultäten	21
Fakultät I	21
Forschungsprojekte	22
Publikationen	49
Fakultät II	65
Forschungsprojekte	66
Publikationen	102
Fakultätsübergreifendes Institut	119
Institut für Schulentwicklung	119
Zentrale Einrichtungen	122
Medien- und Informationstechnisches Zentrum	122
Hochschulbibliothek	124
Anhang	125
Anhang I – Statistik: Drittmittelprojekte.....	126
Anhang II – Statistik: Hochschulprojekte	129

Vorwort

Die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd gibt mit dem vorliegenden Forschungsbericht 2000 – 2002 Rechenschaft über ihre Leistungen auf dem Gebiet der Forschung. An eine wissenschaftliche Hochschule, die aus öffentlichen Mitteln finanziert wird, ist die Erwartung geknüpft, dass von ihr wichtige Forschungsimpulse ausgehen. Aufgrund ihres Fächerspektrums ermöglicht die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd zugleich disziplinäre und interdisziplinäre Vielfalt in der Forschung.

Die aktuellen Forschungsprojekte und die wissenschaftlichen Veröffentlichungen stehen im Vordergrund der Berichterstattung. Die Darstellung richtet sich nicht nur an den Hochschulrat, den Senat und die gesamte Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, sondern sie will vielmehr Informationen für die interessierte Öffentlichkeit bieten. Die Publikation des Forschungsberichtes ist somit auch ein Teil der Maßnahmen, die der Intensivierung der Wissens- und Forschungskontakte der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd mit Partnern in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik dienen.

Mit der Veröffentlichung des Forschungsberichtes ist die Hoffnung verbunden, Kolleginnen und Kollegen Anregungen für die eigene Arbeit zu geben und zugleich Kooperationsmöglichkeiten für potentielle Partner in Forschung und Praxis aufzuzeigen.

Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Fakultäten, Instituten und zentralen Einrichtungen sowie in der Verwaltung für die Unterstützung bei der Erstellung des vorliegenden Forschungsberichtes. Frau Schmitt und Frau Schulz danke ich für die Unterstützung bei der Zusammenstellung der notwendigen Informationen und die Betreuung des Manuskriptes.

Verdienste um die Forschungsförderung an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd hat sich Herr Prof. Dr. Friedrich Bay erworben. Er war langjähriger Vorsitzender des Senatsausschusses für Forschung und Vertreter unserer Hochschule in der Gutachterkommission für Forschungsfragen der Pädagogischen Hochschulen beim Wissenschaftsministerium. Herrn Professor Bay sei an dieser Stelle für sein Engagement gedankt.

Herrn Prof. Dr. Manfred Wespel möchte ich an dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank aussprechen. In seiner Amtszeit als Rektor hat Herr Wespel entschieden und tatkräftig die Entwicklung der Forschung an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd gefördert und die Grundlagen für die künftige Entwicklung gelegt.

Wir würden uns freuen, von den Lesern Anregungen für die Weiterentwicklung dieser Berichterstattung zu erhalten.

Schwäbisch Gmünd, November 2002

Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann
Prorektor für Forschung und Entwicklung

Allgemeiner Teil

Forschung im Überblick

Die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd publiziert erstmals einen Forschungsbericht in der vorliegenden Form. In der Vergangenheit hat der Rektor im Rahmen der Jahresberichte über die Forschungsaktivitäten der Hochschule informiert. Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen der Hochschulmitglieder wurden in den Hochschulbibliographien dokumentiert. Seit dem 1.10.2000 hat die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd einen Prorektor für Forschung und Entwicklung. Es bot sich somit an, den Anfang des Berichtszeitraums für den Forschungsbericht auf diesem Termin zu legen. Am 30.09.2002 endete die Amtsperiode von Herrn Rektor Prof. Dr. Wespel. Der Forschungsbericht ermöglicht somit eine Bilanz der letzten beiden Jahre, wobei zu berücksichtigen ist, dass Entscheidungen in der vorangegangenen Zeit erheblich die in diesem Bericht dokumentierte Forschungsleistung beeinflusst haben.

In dem vorliegenden Forschungsbericht 2000 – 2002 liegt der Schwerpunkt auf den Forschungsprojekten und den wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Darüber hinaus sind Promotionen, Preise für wissenschaftliche Abschlussarbeiten, die Gmünder Hochschulreihe und ferner die wissenschaftlichen Veranstaltungen sowie Aktivitäten der Hochschule in der Fort- und Weiterbildung aufgenommen worden.

Ein besonderer Forschungsimpuls ging von der Ausschreibung von Forschungs- und Nachwuchskollegs (FuN-Kollegs) durch das Wissenschaftsministerium im Jahre 1999 aus. Nachwuchsförderung (Promotionen, Habilitationen) wurde hier ausdrücklich in den Kontext der wissenschaftlichen Forschung an den Pädagogischen Hochschulen gestellt. Im Berichtszeitraum gelang es Professorinnen und Professoren der Hochschule insgesamt drei FuN-Kollegs in Schwäbisch Gmünd zu etablieren: „Gesundheitsförderung im Regelunterricht der Grundschulen in Baden-Württemberg“ (Prof. Dr. Friedrich Bay, Prof. Dr. Michael Behr, Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann, Professorin Margarete Schmid), „Lehr und Lernprozesse bei der Ausbildung und Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeit“ (Professorin Dr. Annegret von Wedel-Wolff, Prof. Dr. Manfred Wespel) und „Umweltbildung in der Grundschule im Kontext nachhaltiger Entwicklung“ (Prof. Dr. Hansjörg Seybold). Die beiden letztgenannten Kollegs finden in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg statt, an der weitere Teilprojekte angesiedelt sind. Eingeworben wurden von der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd insgesamt fünf Promotions- und zwei Habilitationsstellen, von denen bis auf eine alle erfolgreich besetzt werden konnten. Mittlerweile wurde für zwei der drei FuN-Projekte bereits eine Verlängerung über das Jahr 2002 hinaus bewilligt.

Zwei weitere Forschungsstellen resultieren aus je einem Forschungsprojekt aus Landesmitteln zur Virtualisierung im Bildungsbereich („Projektorientiertes Lernen mit neuen Medien im Fremdsprachenunterricht und in der Fremdsprachenlehrerbildung“, Professorin Dr. Marita Schocker-von Ditfurth) und zur „Impliziten Diagnostik im Grundschulalter“ (Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann).

Somit werden insgesamt acht 100%-Stellen (Stichtag 01.08.2002) an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd durch Drittmittelprojekte finanziert (vgl. Abbildung 1). In den nachfolgenden Grafiken sind diese Stellen nur in der Abbildung zu den Stellen, nicht aber in derjenigen zu den eingeworbenen Drittmitteln berücksichtigt worden. Die Ursache liegt darin, dass die Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen, die entweder die Promotion oder die Habilitation anstreben, überwiegend verbeamtete Lehrerinnen und Lehrer sind, die für ihre Tätigkeit in den Forschungsprojekten durch das Kultusministerium von den Schulen an die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd abgeordnet werden.

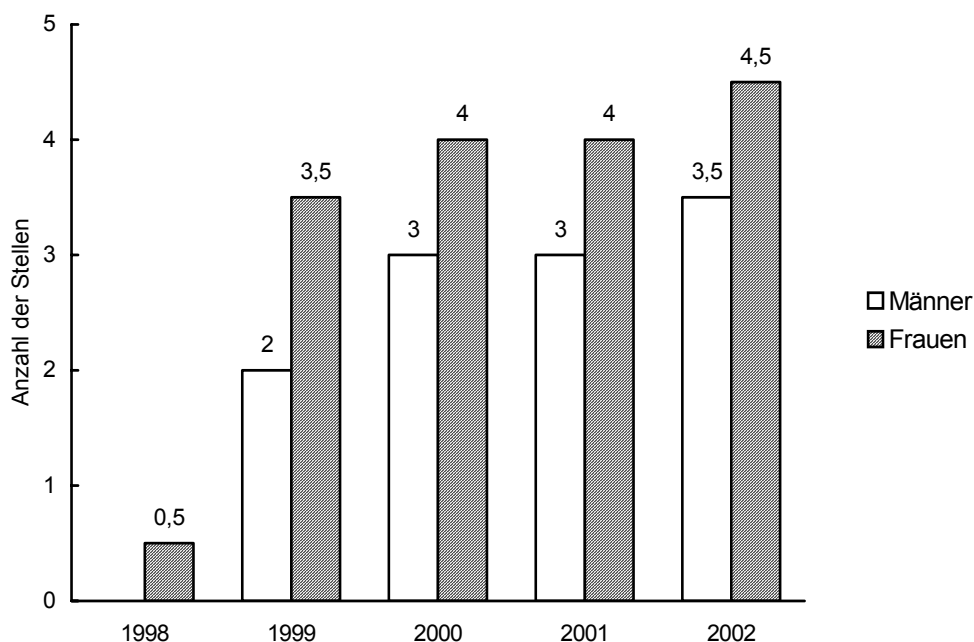


Abbildung 1. Entwicklung der durch Drittmittel finanzierten Stellen an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd in den Jahren 1998 bis 2002 (Stichtag 1.8.2002). Als Stellen wurden BAT Ila, C 1 sowie A 12 und A 13 für Abordnungen berücksichtigt. Halbe Stellen ergeben sich durch 50% BAT Ila-Stellen.

In Abbildung 1 wurden nur diejenigen Stellen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler berücksichtigt, die im Rahmen von Forschungsprojekten bewilligt wurden. Darüber hinaus sind noch weitere Abordnungen an die Hochschule erfolgt. Allerdings liegt hier der Schwerpunkt in der Lehre oder es bestehen keine Drittmittelprojekte mit finanzieller Ausstattung.

Insgesamt bestehen vielfältige weitere Forschungsaktivitäten, die teilweise auch in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen von Hochschulen im In- und Ausland durchgeführt werden. Zu allen Projekten finden sich Kurzbeschreibungen in diesem Forschungsbericht.

Der Senatsausschuss für Forschung hat in den letzten Jahren regelmäßig förderungswürdige Projekte zur Finanzierung durch Mittel der Hochschule vorgeschlagen. Auch zu diesen Projekten werden Zusammenfassungen vorgelegt. In der Vergangenheit lag der Schwerpunkt der Förderung in der Bereitstellung von Sach- und Hilfskraftmitteln zur Durchführung von kleineren Forschungsprojekten, die nicht mit den Haushaltsmitteln der Fächer bzw. Institute bestritten werden konnten. In Zukunft ist hier eine noch gezieltere Ausrichtung auf die Vorbereitung von Drittmittelprojekten zu legen. Die Wirksamkeit der hochschulintern zur Verfügung gestellten Mittel zur Forschungsförderung muss sich somit nicht nur an den aus den Projekten hervorgehenden Publikationen, sondern auch den in der Folge gestellten und bewilligten Drittmittelanträgen bemessen. Beizubehalten ist jedoch die Maßgabe der Einbeziehung von Studierenden als wissenschaftliche Hilfskräfte, um sie für Forschungsfragen im Kontext von Bildung und Erziehung zu sensibilisieren und gleichzeitig ihre Forschungskompetenz zu steigern.

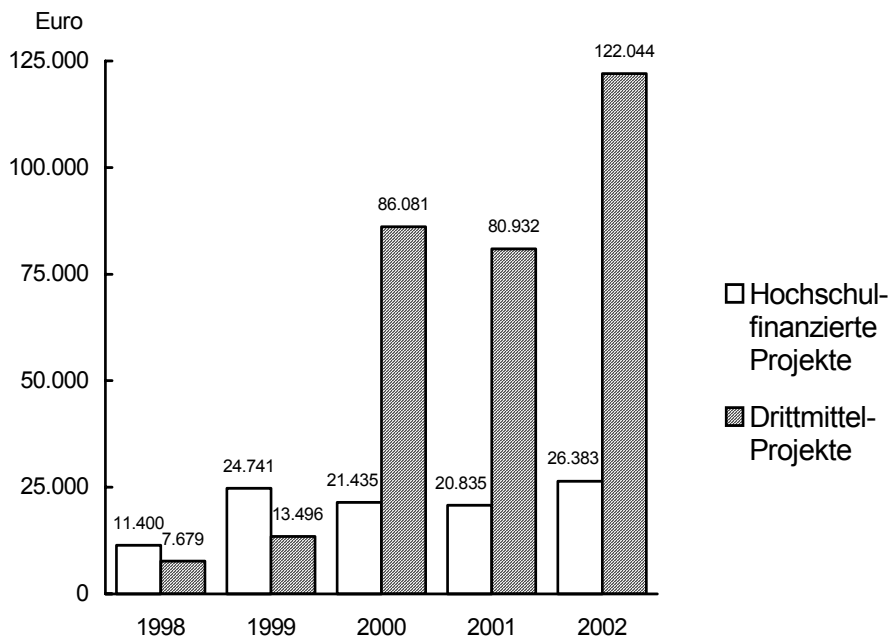


Abbildung 2. Entwicklung der Forschungsmittel für hochschulfinanzierte und durch Drittmittel finanzierte Projekte in den Jahren 1998 bis 2002 an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

In Abbildung 2 sind die von der Hochschule zur Verfügung gestellten Forschungsgelder (ohne Haushaltsmittel der Fakultäten für Forschung und Lehre) sowie die im Rahmen von Drittmittelprojekten eingeworbenen Mittel für den Zeitraum 1998 bis 2002 aufgeführt. Eine detaillierte Zusammenstellung enthält der Anhang für die Jahre 2000 bis 2002.

Die Darstellung in Abbildung 2 unterschätzt jedoch stark die Forschungsleistung, da aus den o.g. acht Stellen die Abordnungen nicht herangezogen werden. Geht man von einer Stelle mit einem Finanzierungsvolumen von durchschnittlich € 40.000 pro Jahr aus, so würden die insgesamt eingeworbenen Drittmittel für das Jahr 2002 deutlich über € 400.000 liegen. Die besondere Situation durch Förderung von Lehrerinnen und Lehrern im Rahmen von Forschungsprojekten an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd ist somit nicht nur bei dem Forschungsauftrag, sondern auch bei der Beurteilung der Forschungsmittel zu berücksichtigen.

Anzumerken ist ferner, dass der Anteil der Landesmittel bei den Drittmittelprojekten überwiegt. Zum Teil ist dies sicher an einer Pädagogischen Hochschule in der Ausrichtung auf die Kernaufgaben der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern für den Schuldienst in Baden-Württemberg begründet. Die Forschungskompetenz der Mitglieder der Hochschule ist zweifelsfrei jedoch auch für andere Drittmittelgeber von Bedeutung.

Zur Unterstützung bei der Vorbereitung von Forschungsprojekten sei an dieser Stelle auf die EU-Forschungsreferentin der sechs Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg verwiesen. Frau Ulrike Steiger hat ihren Dienstsitz an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg (Kontakt und Übersicht zu aktuellen Förderprogrammen über die Forschungsseite der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd unter <http://www.ph-gmuend.de> oder direkt an steiger_ulrike@vw.ph-ludwigsburg.de). Bei Fragen zu Forschungsförderungsmöglichkeiten auch über den Bereich der EU-Forschungsprojekte hinaus bietet Frau Steiger einen ausgezeichneten Service.

Den acht im Jahr 2002 finanzierten Projektstellen und den eingeworbenen Drittmitteln stehen mehr als 40 Professorinnen und Professoren gegenüber. Bedenkt man, dass die Pädagogische Hochschule sich gegenwärtig in einem Generationswechsel befindet, besteht in der Zukunft im Bereich der Einwerbung von Forschungsprojekten noch Entwicklungspotential. Unabdingbar ist in diesem Zusammenhang insbesondere die Bereitstellung von forschungsadäquaten Büro- und Arbeitsplätzen, die jedoch bei der gegenwärtigen hohen Auslastung der Hochschule bei zugleich knappen Raumkapazitäten kaum zu leisten ist. Keinesfalls darf die Vermutung aufkommen, dass sich die beiden Kernaufgaben Forschung und Lehre an einer wissenschaftlichen Hochschule gegenseitig beeinträchtigen. Das Gegenteil ist vielmehr der Fall. Allein durch die eingeworbenen Drittmittelstellen konnte das Lehrangebot (inkl. Schulpraxis) im Jahr 2002 um mehr als 40 Semesterwochenstunden pro Semester erhöht werden.

In der Zukunft sind weitere und vermehrte Anstrengungen zur Erfüllung des Forschungsauftrages zu leisten. Relevant sind Kontinuität in Pflege und Ausbau der Forschungsinfrastruktur, die Bereitstellung von Büroflächen, eine auf die Forschungsleistung bezogene Mittelvergabe und die Sicherstellung der akademischen Freiheit. Entschiedene und wirksame Unterstützung ist den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an unserer Hochschule entgegen zu bringen, damit sie durch ihre Kompetenz, Verantwortung und Begeisterungsfähigkeit eine anspruchsvolle Forschungskultur an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd prägen können.

Promotionen

Promotionen zum Doktor der Erziehungswissenschaften
(Dr. paed.)

Helmut Bulling (2000)

Die Entwicklung eines Supervisionskonzeptes für die Arbeit mit LehrerInnen auf dem Hintergrund der körperorientierten humanistischen Psychologie.

Betreuer: Prof. Dr. Heller

Heinz-Günter Kübler (2000)

Lebensgeschichtliche Erfahrungen und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit. Eine skriptanalytische Untersuchung.

Betreuer: Prof. Dr. Riedl

Andreas Weber (2000)

Zur Analyse von Lernumgebungen beim Einsatz von Computerprogrammen im Lehramtsstudium für Grund- und Hauptschule – exemplarisch ausgewählt aus den Fächern Mathematik und Chemie.

Betreuer: Prof. Dr. Lauter

Andreas Hinz (2002)

Zeit als Bildungsaufgabe in theologischer Perspektive.

Betreuer: Prof. Dr. Weyer-Menkhoff

Irene Wagner (2002)

Familie in der Krise – Möglichkeiten und Grenzen der Krisenintervention durch betreuten Umgang.

Betreuer: Prof. Dr. Setzen

Gmünder Hochschulreihe

Band 17 (2000)

Helmut und Margret Schneider:

Verhaltenskundliche Schwäbisch Gmünder Stadtekursion

Band 18 (2001)

Martin Weyer-Menkhoff (Hrsg.):

Engagierte Theologie

Festgabe für Manfred Köhnlein

Band 19 (2001)

Karl Setzen:

Soziologie in der Pädagogen-Ausbildung

Band 20 (2001)

Heike Eschenbeck, Carl-Walter Kohlmann, Anton Nuding (Hrsg.):

Beiträge der empirischen Forschung für Unterricht und Erziehung

61. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische

Forschung (AEPF) vom 27. – 29.09.2001 in Schwäbisch Gmünd

Band 21 (2002)

Stefan Immerfall, Carsten Quesel, Lothar Rother (Hrsg.):

Europa – Konzepte, politischer Alltag, pädagogische Entwürfe

Zwischenbilanzen und Zukunftsperspektiven der Europäischen Integration

Festschrift zum 65. Geburtstag von Rudolf Wichard

Band 22 (2002)

Hansjörg Seybold, Werner Rieß (Hrsg.):

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Grundschule

Methodologische und konzeptionelle Ansätze

Preise

Hochschulpreis der Ostalb-Stiftung der Kreissparkasse Ostalb

Ausgezeichnete Arbeiten

Volker Hole (1999)

Erfolgreicher Mathematik-Unterricht mit dem Computer. Methodische und didaktische Grundfragen in der Sekundarstufe I.

Dissertation

Christoph März (1999)

Schule im Nationalsozialismus – aufgezeigt an Beispielen der Stadt Aalen.

Wiss. Hausarbeit

Andrea Häusler (2000)

Nikolaus-Verehrung und Brauchtum. Historische und theologische Erkundungen im Blick auf eine Unterrichtseinheit in der Grundschule mit Lerngang in die St. Nikolauskirche in Wört.

Wiss. Hausarbeit

Rita Riede (2001)

Umgestaltung des Schulhofes – Bausteine für eine gesunde Schule, gezeigt am Beispiel der Grund- und Hauptschule Mögglingen.

Wiss. Hausarbeit

Andreas Hinz (2002)

Zeit als Bildungsaufgabe in theologischer Perspektive.

Dissertation

Wissenschaftliche Veranstaltungen

2001

3. Summerschool der Fachgruppe Gesundheitspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

in Zusammenarbeit mit der Gmünder Ersatzkasse GEK

9.-11. Mai 2001

Organisation: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann

Dozenten: Prof. Dr. Matthias Jerusalem (Berlin), Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann (Schwäbisch Gmünd), Prof. Dr. Arnold Lohaus (Marburg), Prof. Dr. Claus Vögele (Luton, England), Prof. Dr. Gerdi Weidner (Stony Brook, NY)

Bericht: Göhner, W. & Horn, A. (2001). Bericht über die Dritte Summer School der Fachgruppe Gesundheitspsychologie für Doktorandinnen und Doktoranden, 09. - 11. Mai 2001, Schwäbisch Gmünd. Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 9, 126-127.

61. Tagung der „Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung“ (AEPF)

27. - 29. September 2001

Organisation: Dr. Anton Nuding (Grund- und Hauptschulseminar)
Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann (Pädagogische Hochschule)
Wiss. Mitarbeiterin zur Tagungsdurchführung:
Dipl.-Psych. Heike Eschenbeck

Eröffnungsvortrag: Dr. Annette Schavan
Kultusministerin Baden-Württemberg

Gastvorträge: Prof. Dr. Jürgen Baumert (MPI Berlin):
„Schulen als institutionelle Entwicklungsmilieus“
Prof. Dr. Ralf Schwarzer (FU Berlin):
„Selbstwirksamkeit in Schule und Unterricht“

Tagungsband (mit einem Vorwort der baden-württembergischen Kultusministerin Dr. Annette Schavan):

Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W. & Nuding, A. (Hrsg.) (2001). Beiträge der empirischen Forschung für Unterricht und Erziehung. Gmünder Hochschulreihe, Band 20. Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule.

2002

**Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Grundschule.
Methodologische und konzeptionelle Ansätze**

25. - 26. April 2002

- Organisation: Prof. Dr. Hansjörg Seybold
Dr. Werner Rieß
- Gastvortrag: Prof. Dr. Ortwin Renn (Universität Stuttgart, Ltd. Direktor der Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg):
„Nachhaltige Entwicklung und Globalisierung – Konsequenzen für die Bildung“
- Literatur: Seybold, H. & Rieß, W. (Hrsg.) (2002). Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Grundschule. Methodologische und konzeptionelle Ansätze. Gmünder Hochschulreihe. Band 22. Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule.

11. Tagung der AG Medien im Symposium Deutschdidaktik

28. – 29. Juni 2002

- Organisation: Dr. Martin Plieninger
- Schwerpunkt-
thema: Förderung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit durch
Medien
- Eröffnungs-
vortrag: Prof. Dr. Hartmut Jonas (Universität Greifswald):
„Methoden und Arbeitstechniken des Umgangs mit
neuen Medien im Deutschunterricht“

Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung

Haupt- und Realschultage

durchgeführt vom Institut für Schulentwicklung

17. Februar 2001 „Lernwelten“

20. Februar 2002 „Fachkompetenz und neue Medien“

Senatsausschuss für Forschung

Mitglieder des Senatsausschusses für Forschung

(1.10.2000 bis 30.09.2002)

Prof. Dr. Friedrich Bay

Prof. Dr. Michael Behr

Professorin Dr. Maria Brunner (Frauenbeauftragte)

Prof. Dr. Martin Fix

Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann (Vorsitzender)

Dr. Changiz Mohiyeddini

Prof. Dr. Udo Rauin

Joachim Vollmer (studentischer Vertreter)

Fakultät I

Dekan Prof. Dr. Stefan Immerfall
Prodekan Prof. Dr. Udo Rauin
Studiendekan Prof. Dr. Martin Weyer-Menkhoff

Institut für Erziehungswissenschaft

Allgemeine Pädagogik/Schulpädagogik

Institut für Humanwissenschaften

Philosophie/Ethik

Psychologie

Soziologie/Politikwissenschaft

Institut für Theologie und Religionspädagogik

Evangelische Theologie/Religionspädagogik

Katholische Theologie/Religionspädagogik

Forschungsprojekte

Vorherrschende Orientierungen angehender und praktizierender Lehrerinnen und Lehrer in Baden-Württemberg im Hinblick auf die Berufsausübung

Institut für Erziehungswissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Georg E. Becker

Wiss. Mitarb./in: Dr. Olga Donetskaja, Kasaner Staatliche Universität
Dr. Claudia Hartmann-Kurz

Kontakt: claudia.hartmann-kurz@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Orientierungen, Berufsausübung

Kurzbeschreibung

Frau Dr. Olga Donetskaja, Kasaner Staatliche Universität, fragte den Projektleiter: „Woran orientieren sich die Lehrer in diesem Lande, wenn sie ihren Beruf ausüben?“ Auf der Suche nach einer Antwort entwickelte man 33 Orientierungstafeln mit zahlreichen Subitems. Diese Tafeln wurden 605 angehenden und praktizierenden Lehrern aller Schularten aus Nordwürttemberg und Nordbaden mit der Aufforderung vorgelegt, sechs Bereiche auszuwählen, die sie im Hinblick auf ihre Berufsausübung für vorrangig erachten. Die Teilnahme an dieser Befragung erfolgte freiwillig, die Durchführung der Studie 2000/2001. Befragt wurden angehende Grundschul-, Hauptschul-, Realschul- und Gymnasiallehrerinnen sowie Lehrer/innen mit mehrjähriger Schulpraxis. Als vorrangig bezeichneten diese 605 Lehrer/innen die Orientierungsbereiche: 1. Schülerinnen und Schüler (69,3%), 2. Eigene Unterrichtserfahrungen (59,0%), 3. Bildungsplan / Lehrplan (56,2%), 4. Vorbildliche Lehrpersonen (37,7%), 5. Kindheitserfahrungen / Sozialisationserfahrungen (34,9%), 6. Erfahrungen als Schülerin bzw. Schüler (33,1%).

Hinsichtlich dieser vorrangigen Orientierungen ergaben zwischen den angehenden und praktizierenden Lehrerinnen und Lehrern, aber auch zwischen jenen der verschiedenen Schularten, keine bedeutsamen Unterschiede.

Laufzeit: Beginn: 01.10.00 – Ende: 31.03.02

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Literatur:

Hartmann-Kurz, Cl. / Donetskaja, O. und Becker, G. E.: Woran orientieren sich Lehrerinnen und Lehrer? Untersuchungsergebnisse zur situationsübergreifenden Orientierung bei der Berufsausübung. In: Pädagogik (2001) 6, S. 40-45.

Schülerlotsen und andere Formen der Schulwegsicherung

Institut für Erziehungswissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Bruno Heilig

Kontakt: bruno.heilig@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Schülerlotsen, Schulwegsicherheit

Kurzbeschreibung

Zur Erhebung des Ist-Zustands der Schulwegsicherheit (Formen, Träger) sowie der Bedürfnisse und Wünsche nach Schulwegsicherheit wurde ein Schulfragebogen (Grundschulen und Weiterführende Schulen) sowie ein Fragebogen für die Polizeidienststellen in Baden-Württemberg entwickelt; der hohe Rücklauf (fast 70% bei den Schulen und 100% bei den Polizeidienststellen) lässt eine detaillierte Zustandsbeschreibung zu.

Laufzeit: Beginn: 12/2000 – Ende: 10/2001

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Kultusministerium Baden-Württemberg, Innenministerium Baden-Württemberg

Literatur:

Bruno Heilig: Schülerlotsen und andere Formen der Schulwegsicherung – Ein Forschungsbericht. In: Die Gemeinde (BWGZ) Heft 10/ 2002.

Zur Rezeption externer Evaluation durch Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie Schulaufsichtsbeamtinnen und -beamte

Institut für Erziehungswissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Britta Kohler

Kontakt: britta.kohler@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Externe Evaluation, TIMSS, Attributionen, externale Ursachenzuschreibungen

Kurzbeschreibung

Über die Rezeption leistungsvergleichender Studien durch Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie Schulaufsichtsbeamtinnen und -beamte liegen bislang nur wenige Daten vor. Auch ist noch weitgehend ungeklärt, wie Rückmeldungen extern erzeugter Leistungsinformationen an Lehrkräfte und eventuell an andere Personengruppen sinnvollerweise erfolgen sollten. Mit Hilfe einer Fragebogenstudie sollte deshalb unter anderem eruiert werden, wie Lehrkräfte, Eltern und Beamtinnen und Beamten der Schulaufsicht die TIMS-Studie rezipierten und wie sie generell Verfahren externer Evaluation gegenüberstehen. An der in den Jahren 2000 und 2001 durchgeführten Studie, die der Erhebung quantitativer und qualitativer Daten diente, nahmen 201 Lehrkräfte, 194 Eltern sowie 90 Beamtinnen und Beamten der Schulaufsicht teil. Es zeigte sich, dass die Lehrkräfte über die TIMS-Studie nur wenig informiert waren und sie die Ergebnisse für nur mäßig bedeutsam hielten. Bei der Suche nach möglichen Erklärungen für das nur mittelmäßige Abschneiden der deutschen Schülerinnen und Schüler bei TIMSS ergaben sich bei allen drei Gruppen Attributionsvoreingenommenheiten in Form von externalen Ursachenzuschreibungen. Die Befragten gaben sich leistungsvergleichenden Studien gegenüber aufgeschlossen, und die Lehrkräfte und Eltern konnten sich eine eigene Teilnahme bzw. die ihres Kindes unter der Bedingung von Anonymität überwiegend vorstellen. Einige Items bzw. Skalen erbrachten signifikante und relevante inter- sowie intragruppale Differenzen, die wichtige Hinweise für Evaluationsvorhaben und Schulentwicklungsprozesse liefern können.

Laufzeit: Beginn: 09/1999 – Ende: 12/2002

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Kohler, B. (2002). Zur Rezeption von TIMSS durch Lehrerinnen und Lehrer. In Unterrichtswissenschaft, 30 (2), 158-188.

Kohler, B. (in review). Zur Rezeption externer Evaluation durch Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie Beamtinnen und Beamten der Schulaufsicht. In B. Kohler (Hrsg.), Externe Evaluation: Intention und Wirklichkeit. (Empirische Pädagogik, 17, Themenheft), Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

CHICAM – Children in Communication About Migration

Institut für Erziehungswissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Horst Niesyto (Projektkoordinator Deutschland),
PH Ludwigsburg

Wiss. Mitarb./in: Dipl. Päd. Peter Holzwarth, Björn Maurer
Dipl. Päd. Wolfgang Maier, Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Kontakt: wolfgang.maier@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Medienpädagogik, Integration, Asylbewerberkinder,
Migrantenkinder

Kurzbeschreibung

Das internationale Projekt CHICAM möchte 10- bis 14-jährigen Kindern, die im Kontext von Migration oder Flucht in verschiedenen Ländern Europas leben, die Möglichkeit geben, sich mittels Fotografie, Video und Internet mit der eigenen Lebenssituation auseinander zu setzen (Peergruppen-Beziehungen, Schule, Familienbeziehungen) und Erfahrungen über Ländergrenzen hinweg auszutauschen.

Das Projekt verfolgt das Ziel, das Potential neuer Medien für interkulturelle Kommunikation, Reflexion und Integration zu untersuchen. Mit der Vermittlung von Medienkompetenz und Ausdrucks- und Reflexionsfähigkeit sollen die Kinder zudem zu gesellschaftlicher Teilhabe befähigt werden. Es ist geplant, die Produktionen der Kinder unterschiedlichen Öffentlichkeiten zugänglich zu machen, um im sozialen Umfeld der Kinder, in lokalen Institutionen (z.B. Schulen) und in politischen Institutionen ein stärkeres Bewusstsein für die Lage von Kindern aus Migrations- und Fluchtkontexten zu schaffen.

In den beteiligten Ländern (London/Großbritannien, Rom/Italien, Utrecht/Niederlande, Stockholm/Schweden, Athen/Griechenland und Ludwigsburg u. Schwäbisch Gmünd/Deutschland) werden Gruppen von Kindern gebildet, die so genannten „CHICAM Clubs“. Diese ethnisch und geschlechtlich gemischten Gruppen (10-12 Kinder aus der 1. Generation) beginnen mit Medienproduktionen und kommunizieren mit ihren Gleichaltrigen über eine speziell eingerichtete Internetplattform. Begleitet werden die Gruppen von lokalen Pädagoginnen oder Pädagogen sowie einem/r Medienpädagogen/Medienpädagogin oder einer Person aus dem Bereich Medienkunst. Eine weitere Person wird die wissenschaftliche Begleitung und Dokumentation der Kommunikationsprozesse übernehmen.

Laufzeit: Beginn: 11/2001 – Ende: 10/2004

Finanzierung: EU-Mittel

Wie entstehen pädagogische Kompetenzen im Lehrberuf? – Eine Studie zu den Zielen der Ausbildung und zur Entwicklung von Einstellungen und professionellen Fähigkeiten in der zweiten Phase der Lehrerausbildung

Institut für Erziehungswissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Udo Rauin

Kontakt: udo.rauin@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Lehrerbildung, Lehrerprofessionalität, Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsforschung

Kurzbeschreibung

Im ersten Teil der Studie geht es um die Situation an den Seminaren für schulpraktische Ausbildung in Baden-Württemberg. Eine Delphi-Studie bei Ausbildern fragt nach der Übereinstimmung mit Zielen und Standards der Lehrerausbildung, die im Entwurf der KMK-Kommission (Terhart 1999) und für die Schweiz (Oser/Oelkers 2000) formuliert wurden. Darauf aufbauend wurde ein geschlossener Fragebogen entwickelt. Gefragt wird, ob das in der Expertenbefragung ermittelte Ausbildungsleitbild von allen an der Ausbildung beteiligten Ausbildern geteilt wird und ob dieses Bild sich mit den Erfahrungen der Studierenden deckt. In einem weiteren Teil der Studie (2003), soll in Kooperation mit Seminaren in Baden-Württemberg die Entwicklung beruflicher Kompetenzen von Studierenden und Referendaren durch Beobachtungsinventare erhoben werden. Eine Vorform des Beobachtungsinventars liegt vor und wird zusammen mit dem GHS Schwäbisch Gmünd (Kooperationspartner ist Dr. A. Nuding) weiterentwickelt und erprobt.

Laufzeit: Beginn: 4/2002 – Ende 12/2003

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Rauin, U., Kohler, B. & Becker, G. E.: Drum prüfe, wer sich ewig bindet. Ein Berufseignungsinventar für das Lehramtsstudium. Pädagogik, 46 (11), 1994, 34-39.

Identität – Alterität – Ethik

Institut für Humanwissenschaften – Philosophie/Ethik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Philipp Thomas

Kontakt: philipp-thomas@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Identität, Alterität, Ethik, intellektuelle Ethik

Kurzbeschreibung

Konzeptionen der Alterität, Negativität und Nichtidentität sind in der jüngeren Philosophie seit Hegel, besonders aber in der Philosophie des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Anläufen artikuliert worden (Heidegger, Merleau-Ponty, Adorno, Lévinas). Eine Engführung von Identität und Alterität, d.h. die Konzeption einer durch Alterität konstituierten Identität hat neuerdings Paul Ricoeur im Rahmen seiner Scheidung der Identität in Selbstheit und Selbigkeit vorgelegt (Ricoeur, Paul: *Soi-même comme un autre*, Paris 1990). Untersucht wird die Fähigkeit einer auf Alterität gründenden Identitätstheorie zur Begründung von Ethik im weiten Sinn einer ethisch herausgeforderten Lebenspraxis. Unter Einbeziehung kulturanthropologischer Positionen (Taylor, Schwemmer), in denen die Konstitution der Identität des Handelnden durch kulturelle Praxis (verstanden als objektiven Geist) gezeigt werden kann, gilt ein besonderes Interesse der Untersuchung der Frage der Interkulturalität. Leitend ist hier die Hypothese, eine Kultur der Differenz (Rentsch) begünstige eine interkulturelle Hermeneutik und zeichne Ansätze einer interkulturellen Ethik vor.

Philosophiedidaktik in der Spätmoderne

Institut für Humanwissenschaften – Philosophie/Ethik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Philipp Thomas

Kontakt: philipp-thomas@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Philosophiedidaktik, Spätmoderne, Schulfach,
Philosophie / Ethik, Orientierungskompetenz

Kurzbeschreibung

Die Theorie der reflexiven Modernisierung (Beck, Giddens, Keupp) stellt einen empirisch und konzeptionell gut gestützten Rahmen dar, mit dessen Hilfe die spezifischen Orientierungsbedürfnisse heutiger Jugendlicher erklärt werden können (Individualisierung, Vertrauensverlust in die Zukunft des status quo). Diese gesellschaftlich produzierten Orientierungsbedürfnisse müssen im Rahmen einer Fachdidaktik Philosophie/Ethik als Anforderungen an das Schulfach Philosophie/Ethik gelesen werden. Untersucht wird das Lernziel einer philosophischen Orientierungskompetenz, welche sowohl in der Fähigkeit bestehen kann, in kultureller Praxis implizit laufend vermittelte Wertungen kritisch zu reflektieren als auch in der Fähigkeit, Alternativen zu diesen (etwa im Sinne authentischerer Artikulationen kultureller Grundwerte) benennen zu können. Zeitgenössische philosophische Ansätze (Taylor, Nussbaum, Baier) werden auf ihre Orientierungspotenziale hin befragt.

Lerneffekte und Persönlichkeitstraits bei Kommunikationstrainings

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

Kontakt: michael.behr@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Lehrer, Kommunikationstraining, Empathie, Selbstkongruenz

Kurzbeschreibung

Ziele und Fragestellung: Zwei verschiedene didaktisch-methodische Vorgehensweisen zur Optimierung des Lernprozesses bei Kommunikationstrainings werden hinsichtlich des Outcomes evaluiert. Trainiert werden pädagogische Interventionen bei verhaltensauffälligen Schülern und in schwierigen Situationen mit Schülern. Dabei wird in zwei Versuchsgruppen ein unterschiedliches methodisches Vorgehen angewandt: schrittweises Heranführen an optimiertes Kommunikationshandeln versus sofortige komplexe Handlungsanforderungen. Theoretische Grundlage für das Trainingsprogramm ist das personzentrierte Konzept. Persönlichkeitstraits, die für seelische Stabilität versus Instabilität stehen (u.a. Neurotizismus, Stressbelastung, Kongruenz) hypothetisieren wir als moderierende Variablen für den Lernerfolg.

Methoden: Wir führen ein quasi-experimentelles Versuchsgruppen-Kontrollgruppen-Design mit 3 Messzeitpunkten durch (Prä – Post – Follow up). Als abhängige Variable wird der Lernerfolg als konzeptgemäße Verwendung neuer Interventionsstrategien in Rollenspielen und in schriftlichen Tests mittels Selbst- und Fremdrating-Prozeduren erhoben. Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Laufzeit: Beginn: 1999 – Ende: 2002

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Behr, M. (in Vorbereitung). Lerneffekte in Kommunikationstrainings – Moderierende Effekte didaktisch-methodischer und dispositioneller Variablen.

Authentizität als Übereinstimmung von Bewusstsein und Verhalten – Persönlichkeit und Verhalten von Lehrern vor der Klasse

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

Kontakt: michael.behr@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Selbstkongruenz, Schule, Lehrer, Rating-Skalen

Kurzbeschreibung

Die personenzentrierte Theorie der Persönlichkeit und des zwischenmenschlichen Verhaltens definiert Kongruenz gleichermaßen als einen Persönlichkeitstrait und als ein interaktionelles Verhalten. Die Person gilt als kongruent, wenn der intrapersonelle und der interpersonelle Aspekt eine Einheit bilden: eine Person nimmt sich selbst gut wahr, ist also in positivem Kontakt mit sich und mit ihrem emotionalen Erleben – und sie kommuniziert auch eindeutig, in wahrer Übereinstimmung mit ihrem Erleben. Vorliegende Skalen, hauptsächlich aus der Psychotherapieforschung, erlauben jedoch nur die Einschätzung des interpersonellen Aspektes von Kongruenz, nämlich Authentizität.

Ziele und Fragestellung: Unsere Arbeit entwickelt Authentizitäts-Fremdrating-Skalen, die für den Bereich Erziehung/ Schule inhaltlich differenziert und für die Inter-Rater-Reliabilität optimiert werden. Als ein Validitätskriterium überprüfen wir die Einheitlichkeits-Hypothese zur Kongruenz als intra- und zugleich interpersonelles Konstrukt, indem wir Fremdratings von unterrichtenden Lehrern mit Selbstauskunft-Selbstkonzept-Fragebogeninventaren korrelieren. Zweck der vorliegenden Arbeit ist es auch, eine Operationalisierung von Authentizität im pädagogischen Bereich so zu optimieren, dass unter Praxisbedingungen zufriedenstellende Interrater-Reliabilitäten erzielt werden.

Methode: Dazu werden die Skalen in einer optimierten Form bei direkten Live-Unterrichtsbeobachtungen, nach unterschiedlich langen Rater-Trainings und mit verschiedenen Rater-Teams eingesetzt. Als Validitätskriterium soll, dem Kongruenz-Konstrukt der klientenzentrierten Persönlichkeitstheorie folgend, der korrelative Zusammenhang zwischen dem Fremdrating authentischen Pädagogenverhaltens und Selbstratinginventaren zu ausgewählten Selbstkonzept-Konstrukten herausgearbeitet werden.

Laufzeit: Beginn: 1999 – Ende: 2002

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Behr, M. u. a. (in Vorbereitung). Authentizität als Übereinstimmung von Bewusstsein und Verhalten – Persönlichkeit und Verhalten von Lehrern vor der Klasse.

Abel, B., Baumann, F., Behr, M., Doubek, N., Höfer, S. & Müller, A. (2000). Die Klasse kontrollieren. Poster auf dem 41. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Dresden.

Differentielle Effekte von empathischen und authentischen Eltern-Lehrer-Gesprächen im Rollenspiel-experiment

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

Kontakt: michael.behr@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Eltern-Schule-Beziehung, Beratung, Klientenzentrierte Psychotherapie, Experiment

Kurzbeschreibung

Ziele und Fragestellung: Besitzen Lehrer, die im Elterngespräch empathisch und authentisch kommunizieren, in Konfliktgesprächen mehr Überzeugungskraft gegenüber Eltern? Auf der Grundlage der personzentrierten Beziehungs- und Interventionstheorie konnte für die Domäne der Psychotherapie in diversen Prozess- und Outcome-Studien Wirksamkeiten des personzentrierten Interventionsrepertoires für die Persönlichkeitsentwicklung und Störungsabbau belegt werden. Förderliche Wirkungen auf kindliche Entwicklungsprozesse wurden auch in Hinblick auf personzentriertes Eltern- und Lehrerverhalten nachgewiesen. Für den Bereich der Beratung, insbesondere der schulischen Elternberatung, bleibt dies offen. Auch liegen noch keine Ergebnisse zu moderierenden Variablen vor.

Methoden: In zwei Rollenspiel-Experimenten wurden Eltern durch trainierte Versuchsleiter je in einer Leistungs- und in einer Sozialverhaltensproblematik mit empathischem versus neutralem (Studie 1, 35 Pn) sowie mit authentischem versus neutralen (Studie 2, 56 Pn) Lehrer-Gesprächsverhalten konfrontiert.

Hauptergebnisse: Sowohl authentische als auch empathische Lehrer überzeugen Eltern hochsignifikant besser und werden auch als authentischer und empathischer wahrgenommen. Es liegt ein moderierender Effekt des Geschlechtes und von Persönlichkeitsmerkmalen des Elternteils vor. Frauen erleben die Wirksamkeit hochsignifikant deutlicher als Männer. Dieser moderierende Effekt des Geschlechts steht im Kontrast zu Ergebnissen der Psychotherapieforschung. Lehrer können bereits nach kurzem Training mehr Überzeugungskraft in Elterngesprächen entfalten, wobei die Effekte je nach Elternteil differieren.

Laufzeit: Beginn: 2000 – Ende: 2001

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Behr, M. u. a. (2001). Differentielle Effekte von empathischen und authentischen Eltern-Lehrer-Gesprächen im Rollenspielexperiment. Vortrag und Hand-out auf der 61. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) in Schwäbisch Gmünd.

Gefühlssensitivität und Stressbewältigung bei Lehrern und Schülern

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

Wiss. Mitarb./in: Dipl.-Päd. L`n Sonja Bieg

Kontakt: michael.behr@ph.gmuend.de

Schlagwörter: Emotion, Training sozialer Fertigkeiten, Schule, Stress

Kurzbeschreibung

Ein Trainingsprogramm zur Förderung der Gefühlswahrnehmung wird in dritten und vierten Klassen erprobt. Theoretischer Hintergrund sind das klientenzentrierte Konzept und Konzepte zur emotionalen Intelligenz. Der Unterricht wird in Epochen gegliedert und bezieht sich auf Inhalte des Bildungsplanes für Grundschulen in Baden-Württemberg. Es werden positive Auswirkungen auf das Belastungserleben, die Gefühlswahrnehmung, das Sozialverhalten und das Angstbewältigungsverhalten erwartet. *Ziele und Fragestellungen:* Wir verfolgen die Fragestellung, ob sich präventiv durch Unterrichtsepochen bei Grundschulern Veränderungen im Erleben, Verhalten und im Umgang mit Emotionen bewirken lassen.

Methoden: In einer Interventionsstudie mit Versuchsgruppen-Kontrollgruppen-Design unterrichten Lehrer nach kurzer Einweisung anhand von manualisierten Unterrichtseinheiten Grundschüler der Klasse 3 und 4. Während eines Schuljahres finden 3 jeweils 3tägige Epochen statt. Inhalte des Trainings sind: Selbst- und Fremdwahrnehmung von Gefühlen; Gefühle erkennen, benennen und vergleichen können; Empathie fördern, darin eingeschlossen Zuhören lernen und Einfühlungsvermögen üben; Stress- und Angstbewältigungsverhalten.

Hauptergebnisse: Inzwischen liegen Daten von beiden Messzeitpunkten vor. Erste Ergebnisse belegen die Wirksamkeit der Intervention. Sie zeigen außerdem, dass Traits zum Erleben von und Umgang mit Emotionen zur Varianzaufklärung von Stresserleben und von seelischen Störungen beitragen.

Laufzeit: Beginn: 2000 – Ende: 2002

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (Teilprojekt 3 des FuN-Kollegs „Gesundheitsförderung“)

Literatur:

Bieg, S. & Behr, M.: Emotionales Erleben und die Wahrnehmung von Stress. Vortrag auf der 61. Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) in Schwäbisch Gmünd, 27.-29.9.2001.

Jugendlichen Grenzen setzen durch empathisches und authentisches Pädagogenverhalten

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

Kontakt: michael.behr@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Jugendliche, Erziehung, Disziplinierung, Experiment

Kurzbeschreibung

Einfühlsames und authentisches / selbsteinbringendes Kommunikationsverhalten hat positive Effekte auf die zwischenmenschliche Beziehung und fördert persönliches Wachstum in Beratung und Psychotherapie. Die personenzentrierte Theorie postuliert dies auch für pädagogische Prozesse.

Ziele und Fragestellung: Lässt sich aber eine Wirksamkeit auch bei einzelnen Interaktionsakten, bei denen Jugendlichen Grenzen gesetzt werden, und in einem quasi-experimentellen Setting nachweisen?

Methoden: Experiment 1: Hauptschüler, Realschüler und Gymnasiasten, der Klassen 7 und 8 erhielten je 4 Comics mit typischen Verbotssituationen, in denen Erwachsene Grenzen setzen. Für die pädagogische Interaktionsstrategie der Erwachsenen gab es die 4 Versionen 1. empathisch und selbsteinbringend, 2. Fragen-stellend und selbsteinbringend, 3. Empathisch und unpersönlich-normvertretend, 4. Fragen-stellend und unpersönlich-normvertretend, die mit den 4 Verbotssituationen alternierend kombiniert wurden. Die Schüler rateten zu jedem Comic ihr Erleben der Pädagogenperson und ihre Bereitschaft zur Verbotseinhaltung. *Experiment 2:* Erwachsene Versuchspersonen nahmen in Rollenspielen mit typischen Verbotssituationen die Jugendlichenrolle ein. Sie wurden durch Versuchsleiter in der Pädagogenrolle mit personenzentriertem versus nicht-personenzentriertem Pädagogenverhalten konfrontiert und rateten anschließend ihr Erleben der Pädagogenperson und ihre Bereitschaft zur Verbotseinhaltung.

Ergebnisse zu Experiment 1: Es zeigen sich signifikante Effekte der personenzentrierten Interaktion sowohl auf das Schülererleben als auch auf die Bereitschaft, die Grenzen einzuhalten. Diese Effekte gehen jedoch ausschließlich auf die weiblichen Jugendlichen zurück. Die Ergebnisse verweisen auf eine erziehungspraktisch sehr relevante Begrenztheit des Konzeptes und werfen Fragen auf, etwa ob für männliche Jugendliche personenzentriertes Pädagogenverhalten in Verbotssituationen irrelevant ist oder ob sie es z.B. schlicht nicht wahrnehmen.

Laufzeit: Beginn: 2000 – Ende: 2001

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Behr, M., Prvulovic, K., Hölzel, V., Ruprecht, T., Knoblauch, A. & Müller, M. (in Vorbereitung). Jugendlichen Grenzen setzen durch empathisches und authentisches Pädagogenverhalten.

Empathiefähigkeit und Sozialverhalten bei Kindern und Jugendlichen

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

Kontakt: michael.behr@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Empathie, Sozialverhalten, Gesichtsausdruck, Experiment

Kurzbeschreibung

Personzentrierte Beziehungstheorien legen die Hypothese nahe, dass die Fähigkeit zu Empathie bei Kindern und Jugendlichen in einem Zusammenhang zum Auffälligkeits- bzw. Problemniveau ihres Sozialverhaltens steht.

Ziele und Fragestellung: Beziehungen zwischen den Konstrukten sollen herausgearbeitet werden. Dazu soll Empathiefähigkeit bei Kindern und Jugendlichen im Rahmen einer Test-Entwicklung messbar gemacht werden sowie die Lernbarkeit von Empathie auch für Kinder und Jugendliche belegt werden. Methoden: Studie 1: Schüler des Sekundarstufe I – Bereichs wurden in Einzelinterviews als visuelle Stimuli Fotos von Kindern gezeigt und gebeten, deren Gefühle mittels ihres aktiven Wortschatzes zu beschreiben. Die Tn wurden davon unabhängig von ihren Lehrern in Hinblick auf ihr Sozialverhalten und ihre Schulleistung geratet. Studie 2: Es wurden Aufgaben zur Empathiefähigkeit als standardisierte Test-Items entwickelt, zusammen mit weiteren Instrumenten bei verschiedenen Schülerpopulationen eingesetzt, sowie Lehrer-Fremdratings erhoben. Studie 3: Es werden Unterrichtsreihen zur Empathiefähigkeit in Versuchsgruppen-Kontrollgruppen-Designs in der Grundschule und in der Hauptschule erprobt und u.a. mit dem neuen Instrument evaluiert. Ergebnisse: Es zeigen sich deutliche signifikante Zusammenhänge zwischen Empathiefähigkeit und positivem Lehrerrating des Sozialverhaltens. (Studie 1). Im Heim untergebrachte verhaltensauffällige Schüler zeigen signifikant weniger Empathie-Fähigkeit als eine Zufallsauswahl von Sek. I -Schülern an Regelschulen (Studie 2). Erste Ergebnisse von Studie 3 zeigen, dass sich die Empathiefähigkeit von Grundschulern in nur 7 Unterrichtsstunden bedeutsam steigern lässt.

Laufzeit: Beginn: 1998 – Ende: 2002

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Behr, M. (2000). Forschungsinstrumente und Konstrukte für die Kindheitsforschung aus der Perspektive der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie: Gefühlssensitivität und zwischenmenschliche Beziehung. In F. Heizel (Hrsg.). Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive (S. 195-308). München: Juventa.

Schülerbeteiligung am Eltern-Lehrergespräch

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in:

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr
Kontakt: michael.behr@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Eltern-Schule-Beziehung, Beratung, Schüler, Experiment

Kurzbeschreibung

In der Schulpraxis ist es überwiegend nicht üblich, bei Gesprächen zwischen Eltern und Lehrer Schüler zu beteiligen, obwohl sie die eigentlich Betroffenen sind.

Ziele, Fragestellung: Verlaufen Gespräche zwischen Eltern und Lehrer günstiger, wenn der betroffene Schüler am Gespräch teilnimmt? Wie erleben die Schüler selbst ihre Beteiligung?

Methoden: Es wurden 2 Experimente mit Versuchsgruppen-Kontrollgruppen-Design durchgeführt.

Experiment 1: Lehrer aller Schulformen luden bei Gesprächen mit Eltern, zu denen sie ihre Beziehung als unproblematisch einschätzten, die Schülerperson mit ein. Gesprächsverlauf und -ergebnisse wurden anschließend von allen Beteiligten geratet. Als Kontrollbedingung wurden bei Gesprächen mit vergleichbaren Elternteilen ohne Schüler der Gesprächsverlauf und die Ergebnisse ebenso geratet.

Experiment 2: Das Vorgehen wurde mit anderen Lehrern wiederholt, wobei nur Gespräche untersucht wurden, die die Lehrer vorher als voraussichtlich problematisch einschätzten.

Ergebnisse: Erste Ergebnisse zeigen, dass Schüler ihre Beteiligung am Gespräch als ausgesprochen positiv einschätzen. Vor allem bei älteren Schülern und bei problematischeren Gesprächen zeigen sich günstige Effekte im Vergleich zur Kontrollgruppe. Die Auswertung ist noch nicht abgeschlossen.

Laufzeit: Beginn: 1999 – Ende: 2001

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Behr, M., Rollko, N., Schmitze, T., Siegel, T. & Stellwag, L. (in Vorbereitung). Schülerbeteiligung am Eltern-Lehrergespräch.

Wahrnehmung, Bewertung und Regulation von Gefühlen

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Michael Behr

Wiss. Mitarb./in: Dipl.-Psych. Martina Becker

Kontakt: michael.behr@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Emotion, Selbstkongruenz,
Klientenzentrierte Psychotherapie, Test

Kurzbeschreibung

Ziele und Fragestellung: Hängen spezifische Fähigkeiten bei der Wahrnehmung, Bewertung und Regulation von Emotionen mit verschiedenen kommunikativen Fähigkeiten, seelischer Gesundheit, Lebenszufriedenheit und Stresserleben zusammen? Auf der Grundlage der Personzentrierten Persönlichkeitstheorie sowie den Konzepten Emotionaler Intelligenz werden die Bedeutung von zugehörigen Subkonzepten wie u. a. Kongruenz, Symbolisierung, Regulation für kommunikative Skills und für diverse Persönlichkeitstraits herausgearbeitet. Wir hypothetisieren, dass diese Subkonzepte wesentlich zur Varianzaufklärung der Persönlichkeits- und Kommunikationsvariablen beitragen. Dies hätte praktische Bedeutung für Anwendungsfelder wie Ausbildung, z.B. von Pädagogen, Kommunikations-Trainings, Beratung, Psychotherapie und Prophylaxe. Zugleich wird ein auf dieser theoretischen Grundlage entwickelter Test zum Erleben, Bewerten und Regulieren von Emotionen (SEE) weiter validiert und normiert.

Methoden: In Korrelationsstudien wird der SEE verschiedenen Stichproben (z. B. Normalbevölkerung, Pädagogen, Psychotherapiepatienten, Konzertbesucher) mit jeweils relevanten Validierungsinstrumenten und unter Einschluss von Fremdratingprozeduren gegeben.

Hauptergebnisse: Die Skalen des SEE erweisen sich als sehr reliabel. Erste Ergebnisse bestätigen die hypothetisierten Zusammenhänge mit Persönlichkeitsvariablen und geben schon jetzt deutliche Hinweise auf die Validität des Verfahrens.

Laufzeit: Beginn: 1999 – Ende: 2002

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Behr, M. & Becker, M. (2000). The Stuttgart Questionnaire for Experiencing and Valuing Emotions. Assessment of Inner Processes Based on a Person-centered and Experiential View of the Person. Paper presented on the Fifth International Conference on Client-centered and Experiential Psychotherapy in Chicago.

Behr, M. & Becker, M. (in press). Congruence and Experiencing Emotions: Self-report Scales for the Person-centered and Experiential Theory of Personality. In J. Watson (Ed.), Client-centered and experiential psychotherapy in the 21st century: Advances in theory, research and practice. Llangarron: PCCS Books.

Behr, M. & Becker, M. (in Druck). Skalen zum Erleben von Emotionen (SEE). Göttingen: Hogrefe.

Implizite Diagnostik bei Kindern im Grundschulalter: Entwicklung und Anwendung

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann
Wiss. Mitarb./in: Dipl.-Psych. Heike Eschenbeck
Dipl.-Päd. Uwe Heim-Dreger
Kontakt: kohlmann@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Angst, Informationsverarbeitung,
Gesundheitseinstellungen, Diagnostik

Kurzbeschreibung

Computergestützte experimentelle Paradigmen der kognitiven Psychologie zur Analyse automatischer Aufmerksamkeits- und Verarbeitungsprozesse werden weiterentwickelt, um sie bei Kindern zur Diagnostik von Angst und gesundheitsbezogenen Einstellungen anzuwenden. Die Verwendung von Bildmaterial soll eine Diagnostik (unabhängig von Sprach- und Leseverständnis) bereits in den ersten Schuljahren ermöglichen. Die Kenntnis von angstbezogenen Formen der Informationsverarbeitung und Gesundheitsvorstellungen bei Kindern sowie die Entwicklung einer altersgerechten und ansprechenden Form der Diagnostik kann zukünftig in der Anwendung die Planung und Fundierung präventiver Maßnahmen verbessern. Dem Mangel an Verfahren zur Diagnostik kognitiver Prozesse im Grundschulalter soll durch dieses Projekt begegnet werden.

Laufzeit: Beginn: 04/2002 – Ende: 12/2003

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Literatur:

Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W., Heim-Dreger, U., Koller, D. & Leser, M. (2002). Processing bias in primary school children: A modified colour-naming task using pictorial facial expressions. (Manuskript zur Veröffentlichung eingereicht).

Stressprävention und gesundheitsbezogenes Verhalten von Kindern im Grundschulalter

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann

Wiss. Mitarb./in: Dipl.-Psych. Heike Eschenbeck,
Dr. Changiz Mohiyeddini

Kontakt: kohlmann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Stress, Geschlechtsunterschiede, Gesundheitsverhalten, Emotionsregulation

Kurzbeschreibung

Personale und soziale Determinanten der Gesundheit und des Gesundheitsverhaltens von Schülerinnen und Schülern im Grundschulalter werden unter spezieller Berücksichtigung von Geschlechtsunterschieden, Stressbewältigungsstilen und Dispositionen der Emotionsregulation betrachtet. Empirische Studien belegen, dass bereits viele Grundschüler unter Stresssymptomen leiden. Darüber hinaus bestehen jedoch deutliche Geschlechtsunterschiede im Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen. Zur Erklärung dieser Geschlechtsunterschiede sind Forschungsergebnisse aus dem Altersbereich der Erwachsenen aufschlussreich. Einerseits werden unterschiedliche Sozialisationsbedingungen von Männern und Frauen diskutiert. Andererseits lässt sich, ausgehend von Theorien zur Stress- und Emotionsregulation, argumentieren, dass ein wichtiger Aspekt des Gesundheitsverhaltens in der Regulation von Stress bzw. den damit verbundenen negativen Emotionen besteht. Defensive Emotionsregulation (z. B. Selbstaufwertung, Herunterspielen von Gefahren) soll bei Männern gesundheitsschädliches Verhalten fördern. Es zeigt sich, dass dieses defensive Regulationsmuster schon im Grundschulalter generell positiv mit körperlicher Aktivität und bei Jungen zudem mit gesundheitsabträglichem Risikoverhalten verbunden ist (Teilprojekt 2 des Forschungs- und Nachwuchskollegs [FuN] „Gesundheitsförderung im Grundschulalter“).

Laufzeit: Beginn: 10/1999 – Ende: 09/2003

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (Teilprojekt 2 des FuN-Kollegs „Gesundheitsförderung“)

Literatur:

Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2002). Geschlechtsunterschiede in der Stressbewältigung von Grundschulkindern. Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 10, 1-7.

Kohlmann, C.-W. (im Druck). Gesundheitsrelevante Persönlichkeitsmerkmale. In M. Jerusalem & H. Weber (Hrsg.), Psychologische Gesundheitsförderung: Diagnostik und Prävention. Göttingen: Hogrefe.

Mohiyeddini, C. & Kohlmann, C.-W. (2002). Gesundheitsverhalten von Grundschulkindern: Geschlechtsunterschiede und die Bedeutung der defensiven Emotionsregulation. Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 10, 69-78.

Stressbewältigung, Emotion und kardiovaskuläre Gesundheit

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann
Wiss. Mitarb./in: Partner: Prof. Dr. Gerdi Weidner (SUNY Stony Brook)
Partner: Dr. Christopher Ring (University of Birmingham)
Kontakt: kohlmann@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Stressbewältigung, Symptominterpretation,
Gesundheitsverhalten, Koronare Herzkrankheiten (KHK)

Kurzbeschreibung

Koronare Herzkrankheiten (KHK) stellen die Haupttodesursache in den meisten industrialisierten Ländern dar. Ein Einfluss psychologischer Variablen (Persönlichkeit, Lebensstile, Stress) auf die Krankheitsentwicklung wird anerkannt. Ein zentraler Aspekt sowohl für die Prävention wie die Behandlung der KHK stellt die Selbstwahrnehmung von emotionalen und körperlichen Reaktionen unter Belastung dar. Zum Beispiel bestimmen Selbsteinschätzungen von Blutdruckreaktionen, ob ein Patient einen Arzt aufsuchen bzw. seine verschriebenen Medikamente einnehmen wird. Im Zentrum unserer Forschung steht die Analyse kognitiver und emotionaler Variablen im Rahmen aktueller emotionaler und kardiovaskulärer Belastungsreaktionen, der subjektiven Einschätzungen der autonomen Reaktionen sowie der Konsequenzen für die Ausübung gesundheitsbezogenen Verhaltens (z. B. Aufsuchen medizinischer Hilfe, körperliche Aktivität, riskantes Verhalten im Straßenverkehr). Die Studienergebnisse unterstreichen die Bedeutung interindividueller Differenzen in der Emotionsregulation für die körperliche Gesundheit.

Laufzeit: Beginn: 10/1992 – Ende: offen

Finanzierung: NATO (CRG), Universität Mainz (B6, B12), Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd (Eigenmittel), MWK B-W

Literatur:

Kohlmann, C.-W., Egloff, B. & Hock, M. (2002). Gender differences in coping strategies. In G. Weidner, M. Kopp & M. Kristenson (Eds.), Heart disease: Environment, stress, and gender (pp. 275-283). Amsterdam: IOS Press.

Kohlmann, C.-W., Ring, C., Carroll, D., Mohiyeddini, C. & Bennett, P. (2001). Cardiac coping style, heartbeat detection, and the interpretation of cardiac events. *British Journal of Health Psychology*, 6, 285-301.

Weidner, G., Kohlmann, C.-W., Horsten, M., Wamala, S. P., Schenck-Gustafsson, K., Högbom, M. & Orth-Gomer, K. (2001). Cardiovascular reactivity to mental stress in the Stockholm Female Coronary Risk Study. *Psychosomatic Medicine*, 63, 917-924.

Heimerziehung im Rückblick – Perspektiven der Persönlichkeitsentwicklung aus der Sicht von ehemaligen Heimbewohnern

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: StRat Georg Kormann

Kontakt: georg.kormann@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Heimerziehung, Evaluation, Persönlichkeitsentwicklung, Sonderschule für Erziehungshilfe

Kurzbeschreibung

Jugendhilfe und Heimerziehung haben sich in ihrem Selbstverständnis und in ihren Angeboten in den letzten 25 Jahren grundlegend geändert. Heimerziehung wurde so in den letzten Jahren zu einem differenzierten Angebot innerhalb einer Jugendhilfe, die sich als lebensweltorientierte Dienstleistung und als Beitrag zu einer förderlichen sozialen Infrastruktur versteht. Hier kommt der am Heim angegliederten Sonderschule für Erziehungshilfe ein besonderer Stellenwert zu, da sie vielen Kindern eine wichtige Möglichkeit an sozialen Teilnahmemechancen in der Gesellschaft eröffnet. Bei der Um- und Neuorientierung der letzten Jahre wurde eher Wert auf Programme und Praxiserprobungen gelegt, die Frage nach Wirksamkeit und Effektivität wurde wenig beachtet; meist wurde anhand einer Liste unerwünschter Entwicklungen im Ausschlussverfahren der Erfolg der Maßnahme bewertet. In der vorliegenden qualitativen Studie stehen die persönlichen Bezüge der ehemaligen Heimkinder im Mittelpunkt. Der „Erfolg“ eines Hilfeangebots zeigt sich erst in seiner ganzen Tragweite in der individuellen Lebensbewältigung und -zufriedenheit nach der Hilfe; durch subjektive Erfolgseinschätzungen durch die Adressaten können so neue Forschungserkenntnisse gewonnen werden. Die Einbeziehung der Klientenperspektive hinsichtlich der Bewertung individueller Veränderungsprozesse eröffnet der Jugendhilfe die Chance, Einsichten darüber zu bekommen, was für den jungen Menschen selbst relevant und bedeutsam ist.

Laufzeit: Beginn: 4/2001 – Ende: 9/2002

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Kormann, G. (2000). Konfliktmediation in der pädagogischen Arbeit. Der Einsatz der Peer-Mediation in der Schule. Hauptschulzentrum Schwäbisch Gmünd im Institut für Schulentwicklung an der Pädagogischen Hochschule (Hrsg.). Sich durchsetzen – Nachgeben. Baltmannsweiler: Schneider.

Kormann, G. & Saur, B. (im Druck). Personenzentrierte Mototherapie mit verhaltensauffälligen Kindern. In Boeck-Singelmann, C., Ehlers, B., Hensel, Th., Kemper, F. & Monden-Engelhardt, Ch. (Hrsg.). Personenzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Göttingen: Hogrefe.

Fördernde und hemmende personelle Faktoren im Umgang mit neuen Medien

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie
und Fakultät II, Institut für Mathematik / Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Changiz Mohiyeddini
Kooperationspartner: Dr. Volker Hole,
Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann, Dr. Andreas Weber
Kontakt: mohiyeddini@ph-gmuend.de
Schlagwörter: neue Medien, fördernde personelle Faktoren,
hemmende personelle Faktoren

Kurzbeschreibung

Neue Medien (Computer, Internet u. ä.) übernehmen eine immer wichtigere, wenn nicht revolutionäre Rolle in der Gesellschaft, insbesondere im Bildungsbereich. Den Massenmedien ist zu entnehmen, dass sehr bald allen Schulen in Deutschland ein Internetzugang zur Verfügung gestellt werden soll. Die handlungstheoretischen Modelle machen deutlich, dass die Bereitstellung von Ressourcen zwar eine notwendige aber keineswegs eine hinreichende Voraussetzung dafür ist, dass solche Ressourcen in Anspruch genommen werden. Vielmehr lassen die bisherigen Forschungsergebnisse erwarten, dass die interindividuell variierenden Einstellungen, Kontrollüberzeugungen und Kompetenzerwartungen maßgeblich die individuelle Bereitschaft beeinflussen, sich der entsprechenden Ressourcen zu bedienen. In dem geplanten Projekt sollen, basierend auf den Ergebnissen der psychologischen Einstellungsforschung sowie der Angst- und Stressforschung, fördernde und hemmende personelle Faktoren bei Lehrern und Schülern identifiziert werden, die den Umgang mit neuen Medien entscheidend beeinflussen. Es sollen adaptive Versionen der Skalen „Computerbezogene Kompetenzerwartungen“ (Kohlmann & Mohiyeddini, in Vorbereitung) sowie „Individuelle Bereitschaft zu technischer Innovation“ (Mohiyeddini, in Vorb.) entwickelt werden, die eine Diagnostik des medienbezogenen (Lern)Verhaltens von Grundschulkindern ermöglichen.

Laufzeit: Beginn: 01/2001 – Ende: 12/2002
Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Depressivität und schulische Leistung von Grundschulkindern

Institut für Humanwissenschaften – Psychologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Changiz Mohiyeddini

Kontakt: mohiyeddini@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Depression, schulische Leistung, Strukturgleichungsmodelle, Längsschnittuntersuchung

Kurzbeschreibung

In der geplanten Untersuchung sollen die Zusammenhänge zwischen depressiver Symptomatik bzw. depressiven Störungen und der schulischen Leistung untersucht werden. Während depressive Störungen im Kindes- und Jugendalter rapide zunehmen, ist ein Forschungsdefizit im Bereich des Grundschulalters zu verzeichnen. Kaum eine Untersuchung hat sich mit der schulischen Leistung von Kindern befasst, die im subklinischen Sinne unter Depressionen leiden. Das geplante Forschungsprojekt will sich dieser Problematik widmen.

Laufzeit: Beginn: 01/2002 – Ende: 12/2002

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Mohiyeddini, C., Hautzinger, M. & Bauer, S. (2002). Eine Latent State-Trait Analyse zur Bestimmung der dispositionellen und zustandsbedingten Anteile dreier Instrumente zur Erfassung von Depressionen: ADS, BDI und SDS. *Diagnostica*, 48, 12-18.

Wege der Gewaltprävention im Ostalbkreis

Institut für Humanwissenschaften – Soziologie / Politikwissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Stefan Immerfall

Wiss. Mitarb./in: Andrea Peth

Kontakt: andreapeth@yahoo.de

Schlagwörter: Gewalt an Schulen, Gewaltprävention, Evaluation

Kurzbeschreibung

Die teilweise wachsende Bereitschaft zur Gewalt von und unter Jugendlichen ist zu einem ernststen Problem geworden: für Schule, Eltern, Gesellschaft und natürlich für die betroffenen Jugendlichen selbst. Die Erforschung von Jugendgewalt wurde daher zu einer wichtigen Aufgabe der Sozialwissenschaft. So wichtig wie die Suche nach den Ursachen sind indes praktikable Handreichungen, wie Jugendgewalt vermieden werden und ein angemessener Umgang mit Konflikten gelernt werden kann.

Prävention kann immer nur in konkreten Handlungszusammenhängen vor Ort erfolgen. Mit einer Koordinierungsstelle Prävention hat sich der Ostalbkreis dieser Aufgabe gestellt. Das Programm der Gewaltprävention umfasst verschiedene Bausteine, die sich an Schulen des Ostalbkreises richten. Ziel unserer Untersuchung ist: die verschiedenen Projektansätze miteinander zu vergleichen und zu evaluieren, das benutzte Material auf seine Brauchbarkeit zu prüfen, gegenwärtige und künftige Lehrer und Lehrerinnen über die Hilfen der Konfliktlösung und Gewaltvermeidung zu informieren. Damit hat es ein doppeltes Ziel: Wissenschaftlich die Wirksamkeit der Bausteine zur Gewaltprävention zu untersuchen und sozialpädagogisch-praktisch über aktuelle Möglichkeiten der Gewaltprävention zu informieren.

Laufzeit: Beginn: 11.2001 – Ende: 02.2003

Finanzierung: Freundeskreis der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Andrea Peth: Die „Initiative Gewaltprävention“: Ein Erfahrungsbericht über Zielgruppe, Methoden und verwandte Didaktiken. Manuskript, April 2002.

Andrea Peth: Bausteine gegen Gewalt. Video, Mai 2002.

Europabilder von Jugendlichen im internationalen Vergleich

Institut für Humanwissenschaften – Soziologie / Politikwissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Stefan Immerfall

Wiss. Mitarb./in: Dr. Carsten Quesel

Kontakt: stefan.immerfall@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Europa, Jugend, Identität, politische Einstellung

Kurzbeschreibung

Die Haltung von Jugendlichen zur Europäischen Integration ist eine wichtige und im nationalen Rahmen durchaus erforschte Fragestellung. Dabei lassen sich drei Arten von Untersuchungen unterscheiden: auf anekdotischer Evidenz beruhende Betrachtungen; intra-nationale Länderstudien; länderübergreifende Repräsentativumfragen, wie z. B. diverse Ausgaben des Eurobarometers.

Länderübergreifend identisch durchgeführte Repräsentativumfragen liefern wichtiges Grundlagenmaterial, können naturgemäß aber weniger detailliert sein als Länderstudien. Umgekehrt können intra-nationale Studien naturgemäß sehr viel genauer auf die Lebensumstände der Jugendlichen eingehen; ihre Perspektive ist freilich eine nationale und keine gesamteuropäische.

In unserem Forschungsprojekt versuchen wir daher, verschiedene Länderstudien systematisch miteinander zu kombinieren. Auf diese Weise wollen wir zu einem genaueren Bild darüber kommen, welche Vorstellungen die Jugendlichen in den einzelnen Ländern mit Europa verbinden.

Laufzeit: Beginn: 10/00 – Ende: 05/03

Finanzierung: Freundeskreis der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

2002: Europabilder von Jugendlichen im Vergleich. (zus. m. Carsten Quesel) In: Die Einheit Europas und die europäische Integration. Multidisziplinäre Zwischenbilanzen und Zukunftsperspektiven. (hg. zus. mit Carsten Quesel und Lothar Rother) Schwäbisch Gmünd.

Konzept und Praxis der Bürgergesellschaft: Neue Wege der Parteiarbeit bei der CSU

Institut für Humanwissenschaften – Soziologie / Politikwissenschaft

Leitung, Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Stefan Immerfall

Kontakt: stefan.immerfall@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Bürgergesellschaft, Reform, Parteien, CSU

Kurzbeschreibung

Wo ist die Rolle der politischen Parteien in einer aktiven Bürgergesellschaft zu verorten? Dies wird am Beispiel der Praxis und der Programmatik der CSU untersucht.

Laufzeit: Beginn: 02/01 – Ende: 09/01

Finanzierung: Eigenmittel

Literatur:

2001: Eine Hegemonialpartei in ihrer Bürgergesellschaft. Neue Wege der Parteiarbeit bei der CSU. Forschungsjournal „Neue Soziale Bewegungen“ 14, 3: 82-90.

Identitätspolitik im Bildungssystem. England, Frankreich und Deutschland im Vergleich

Institut für Humanwissenschaften – Soziologie / Politikwissenschaft

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Carsten Quesel

Schlagwörter: Demokratie, Nation, Identität, politische Kultur

Kurzbeschreibung

Gegenstand des Projekts ist die Frage, auf welche Weise politische Identität in europäischen Bildungssystemen vermittelt wird. In komparativer Form wird am Beispiel des englischen, des französischen und des deutschen Schulwesens untersucht, welche Determinanten für den Wandel von Konzeptionen und Modellen der politischen Bildung ausschlaggebend sind. Diese Konzeptionen und Modelle werden anhand von Untersuchungen zum politischen Bewusstsein Jugendlicher auf ihre Tragfähigkeit untersucht.

Laufzeit: Beginn: 10/97 – Ende: 04/02

Finanzierung: Eigenmittel des Faches Soziologie/Politikwissenschaft

Literatur:

Perspektiven politischer Bildung. Erscheint in: Zeitschrift für Politik.

Bibliographie Friedrich Christoph Oetinger

Evangelische Theologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Martin Weyer-Menkhoff

Wiss. Mitarb./in: Reinhard Breymayer, M. A.

Schlagwörter: Pietismus, Systematische Theologie

Kurzbeschreibung

Am 2.5.2002 jährte sich zum 300. Male der Geburtstag des württemberger Universalgelehrten Friedrich Christoph Oetinger. Hierzu fanden eine Reihe von Veranstaltungen und Präsentationen von Forschungsergebnissen statt. Herausragend war wohl die internationale Fachtagung „Mathesis, Naturphilosophie und Arkanwissenschaft im Umkreis Friedrich Christoph Oetingers“, 9. – 11. Oktober 2002 an der Tübinger Universität. Es ist beabsichtigt, die Aktivitäten zusammenzustellen, bibliographisch zu erschließen sowie Inhalt und Ertrag im Rahmen der Drucklegung der Bibliographie zusammenzufassen.

Laufzeit: Beginn: 10/95 – Ende: offen

Finanzierung: ABM

Literatur:

Weyer-Menkhoff, Martin: Christus, das Heil der Natur. Entstehung und Systematik der Theologie Friedrich Christoph Oetingers. AGP 27. Göttingen 1990, S. 11-16.

Publikationen

Institut für Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Georg E. Becker

- Becker, G. E. (2000). *Lehrer lösen Konflikte* (8. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Becker, G. E. (2001). *Unterricht planen: Handlungsorientierte Didaktik, Teil I* (8. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Becker, G. E. (2002). *Unterricht auswerten und beurteilen. Handlungsorientierte Didaktik Teil III* (7. überarbeitete Auflage). Weinheim: Beltz.
- Becker, G. E./Kohler, B (2002). *Hausaufgaben kritisch sehen und die Praxis sinnvoll gestalten*. (4. überarbeitete Auflage). Weinheim: Beltz.
- Hartmann-Kurz, Cl. / Donetskaja, O. und Becker, G. E.: *Woran orientieren sich Lehrerinnen und Lehrer? Untersuchungsergebnisse zur situationsübergreifenden Orientierung bei der Berufsausübung*. In: *Pädagogik* (2001) 6, S. 40 – 45.

Dr. Claudia Hartmann-Kurz

- Hartmann-Kurz, Claudia/Donetskaja, Olga/Becker, Georg E. (2001): *Woran orientieren sich Lehrerinnen und Lehrer? Untersuchungsergebnisse zur situationsübergreifenden Orientierung bei der Berufsausübung*. In: *PÄDAGOGIK*, Heft 6, Juni 2001, S. 40 – 45.
- Hartmann-Kurz, Claudia. (2002a): *Erziehung durch Demokratie statt Erziehung zur Demokratie – Demokratisches Lernen in Unterricht und Schulleben*. In: *Fachzeitschrift der Aktion Jugendschutz: ajs-informationen. Analysen, Materialien, Arbeitshilfen*. Nr. 2/ 38. Jg., Juni 2002, Stuttgart, S. 10 – 15.
- Hartmann-Kurz, Claudia. (2002b): *SCHULPFLICHT oder SCHULRECHT? Flüchtlingskinder und das Menschenrecht auf Bildung – zur Situation in der Bundesrepublik Deutschland*. In: *Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik (ZEP)*. 25. Jg., Heft 3, Frankfurt/Main: Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), S. 20 – 23.
- Hartmann-Kurz, Claudia. (2002c). *Lehrer für Europa – Lernen für Europa? Interkulturelle Bildung und Erziehung als Perspektive der Innovation*. In: Immerfall, S. / Quesel, C. / Rother, L. / Hrsg.): *EUROPA. Konzepte, politischer Alltag, pädagogische Entwürfe. Zwischenbilanzen und Zukunftsperspektiven der Europäischen Integration*. Festschrift zum 65. Geburtstag von Rudolf Wichard. Gmünder Hochschulreihe Nr. 21, S. 290 – 303.
- Hartmann-Kurz, Claudia. (2002d). „Über sieben Brücken musst du gehen...“. *Problem-based learning und Konfliktmanagement in der Schule*. In: Finkbeiner, C.: *praxis SCHULE & INNOVATION*. Hannover: Schroedel. (in Druck)

Prof. Dr. Albert Heller

- Heller, Albert: Zum Verhältnis von Wirklichkeitserfahrung, Bewegung und Sprachentwicklung im pädagogischen Konzept Maria Montessoris. In: Montessori – Zeitschrift für Montessori-Pädagogik. Heft 1 – 2, 2000, S. 5 – 27.
- Heller, Albert / Granzer, Dietlinde: Interaktives und kommunikatives Lernen in der Grundschule. In: Grundschule. Heft 11 / 2000, S. 27 – 30.
- Heller, Albert / Scheufele, Ulrich: Mitbestimmung, Selbstbestimmung, Solidarität im Rahmen des Altinger Konzepts. In: Pädagogik. Heft 11 / 2000, S. 44 – 48.
- Heller, Albert / Grass, Karl: Die Bedeutung der Montessori-Pädagogik in Nordrhein-Westfalen für die Weiterentwicklung des Bildungswesens in Baden-Württemberg. In: Winkels, Theo (Hrsg.): Montessori-Pädagogik konkret. Bad Heilbrunn 2000, S. 261 – 268.
- Heller, Albert / Granzer, Dietlinde: Hypertextbasierte Lernumgebungen als Möglichkeit der Öffnung von Schule und Unterricht. In: Scheuermann, Friedrich (Hrsg.): Campus 2000 – Lernen in neuen Organisationsformen. Münster, 2000, S. 187 – 198.
- Heller, Albert: Die Bedeutung der Sinne und das Sinnesmaterial im pädagogischen Konzept Maria Montessori. In: Montessori – Zeitschrift für Montessori-Pädagogik. Heft 1 / 2002, S. 63 – 78.
- Heller, Albert / Scheufele, Ulrich: Demokratie in der Schule – am Beispiel des Altinger Konzepts. In: Aktion Jugendschutz (Hrsg.): Demokratie gilt auch für Kinder und Jugendliche. (im Druck)
- Heller, Albert: Zum Verhältnis von Wirklichkeitserfahrung, Bewegung und Sprachentwicklung im pädagogischen Konzept Maria Montessoris. In: Montessori – Zeitschrift für Montessori-Pädagogik. Heft 1 – 2, 2000, S. 5 – 27.
- Heller, Albert / Granzer, Dietlinde: Interaktives und kommunikatives Lernen in der Grundschule. In: Grundschule. Heft 11 / 2000, S. 27 – 30.
- Heller, Albert / Scheufele, Ulrich: Mitbestimmung, Selbstbestimmung, Solidarität im Rahmen des Altinger Konzepts. In: Pädagogik. Heft 11 / 2000, S. 44 – 48.
- Heller, Albert / Grass, Karl: Die Bedeutung der Montessori-Pädagogik in Nordrhein-Westfalen für die Weiterentwicklung des Bildungswesens in Baden-Württemberg. In: Winkels, Theo (Hrsg.): Montessori-Pädagogik konkret. Bad Heilbrunn 2000, S. 261 – 268.
- Heller, Albert / Granzer, Dietlinde: Hypertextbasierte Lernumgebungen als Möglichkeit der Öffnung von Schule und Unterricht. In: Scheuermann, Friedrich (Hrsg.): Campus 2000 – Lernen in neuen Organisationsformen. Münster, 2000, S. 187 – 198.
- Heller, Albert: Die Bedeutung der Sinne und das Sinnesmaterial im pädagogischen Konzept Maria Montessori. In: Montessori – Zeitschrift für Montessori-Pädagogik. Heft 1 / 2002, S. 63 – 78.
- Heller, Albert / Scheufele, Ulrich: Demokratie in der Schule – am Beispiel des Altinger Konzepts. In: Aktion Jugendschutz (Hrsg.): Demokratie gilt auch für Kinder und Jugendliche. (im Druck)

Dr. Britta Kohler

- Kohler, B. (2000). Problemlöseaufgaben bewältigen und Kenntnisse erwerben: Lernen mit problemorientiert gestalteten Texten. *Zeitschrift für Entwicklung Psychologie und Pädagogische Psychologie*, 32 (1), 34 – 43.
- Kohler, B. (2000). Weniger ist oft mehr: Hausaufgaben sinnvoll stellen. *Pädagogik*, 52 (2), 25 – 27.
- Kohler, B. (2000). Problemorientierter Unterricht. *5 bis 10 Schulmagazin*, 68 (3), 8 – 11.
- Kohler, B. (2000). Konstruktivistische Ansätze für den Sachunterricht. In G. Löffler, V. Möhle, D. v. Reeken & V. Schwier (Hrsg.), *Sachunterricht. Zwischen Fachbezug und Integration. Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts*. Bd. 10. (S. 108 – 133). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Kohler, B. (2000). Frontalunterricht: Möglichkeiten, Grenzen und ein neuer Ansatz. In: *5 bis 10 Schulmagazin*, 68 (5), 8 – 11.
- Kohler, B. (2000). Schulanfang ohne Hausaufgaben. *Grundschulunterricht*, 47 (5), 17 – 18.
- Kohler, B. (2000). Die Sonnenuhr. *Grundschule*, 32 (6), 62.
- Kohler, B. (2000). Herbstkunst. *Grundschule*, 32 (9), 70.
- Kohler, B. (2001). Der Zahnwechsel in der Klasse. Wie ein Säulendiagramm entsteht. *Grundschule*, 33 (2), 70.
- Kohler, B. (2001). Lerngänge. Authentisches Lernen mit Experten. *Grundschule*, 33 (5), 57 – 59.
- Kohler, B. (2001). Hausaufgaben: Kontrolle ist gut, Auswertung ist besser. *5 bis 10 Schulmagazin*, 69 (9), 51 – 54.
- Kohler, B. (2001). Hausaufgaben stellen – aber wie? *5 bis 10 Schulmagazin*, 69 (9), 4 – 5.
- Kohler, B. (2001). Hausaufgaben. In R. Miller (Hrsg.), *Lern-Wanderung. Basiswissen, Reflexionen und Trainingselemente zum Thema Lehren und Lernen*. (S. 157 – 170). Weinheim: Beltz.
- Kohler, B. (2001). Warum kann die Schwalbe so schnell fliegen? Ein Plädoyer für problemorientierten Unterricht in der Grundschule. *Grundschulunterricht*, 48 (10), 2 – 6.
- Kohler, B. (2001). Problemorientiertes Lehren und Lernen. In H. Schwetz, M. Zeyringer. & A. Reiter. (Hrsg.), *Konstruktives Lernen mit neuen Medien. Beiträge zu einer konstruktivistischen Mediendidaktik*. (S. 101 – 118). Innsbruck: Studien-Verlag.
- Kohler, B. (2001). Zur Rezeption von TIMSS durch Lehrerinnen und Lehrer. In Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W. & Nuding, A. (Hrsg.), *Beiträge der empirischen Forschung für Unterricht und Erziehung*. (S. 69 – 70). Schwäbisch Gmünd: Gmünder Hochschulreihe.
- Kohler, B. (2002). „Notiert euch schnell noch die Hausaufgaben ...!“? Wie Hausaufgaben sinnvoll werden können. In *Das Lehrerhandbuch*. Berlin: Raabe.
- Kohler, B. (2002). Zur Rezeption von TIMSS durch Lehrerinnen und Lehrer. In *Unterrichtswissenschaft*, 30 (2), 158 – 188.

- Kohler, B. (2002). Hausaufgaben. Helfen – aber wie? 6. Auflage. Weinheim: Beltz.
- Kohler, B. (2002). Von der losen Blattsammlung zum Sachbuch. In *Grundschule*, 34 (7/8).
- Becker, G. E. & Kohler, B. (2002). Hausaufgaben kritisch sehen und die Praxis sinnvoll gestalten, 4. Auflage. Weinheim: Beltz.
- Kohler, B. (im Druck). Kartoffeln aus dem Klassenbeet. Wie ein kleiner Schulgarten entstehen kann. In *Grundschule*.
- Kohler, B. (im Druck). Kinder prüfen sich gegenseitig. In *Grundschule*.
- Kohler, B. (im Druck.). Hausaufgaben. In Reeken, D. v. (Hrsg.), *Handbuch Methoden im Sachunterricht*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Kohler, B. (im Druck). Der Lerngang. In Reeken, D. v. (Hrsg.), *Handbuch Methoden im Sachunterricht*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Kohler, B. (in review). Zur Rezeption externer Evaluation durch Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie Beamtinnen und Beamten der Schulaufsicht. In B. Kohler (Hrsg.), *Externe Evaluation: Intention und Wirklichkeit*. (Empirische Pädagogik, 17, Themenheft), Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

Dr. Silke Traub

- Traub, Silke (2000). *Schrittweise zur erfolgreichen Freiarbeit*. Bad Heilbrunn. Klinkhardt.
- Konrad/Traub (2001). *Kooperatives Lernen in Schule und Hochschule*. Baltmannsweiler Schneider-Verlag.
- Mitautorin an der Schulbuchreihe Doppelpunkt, *Geschichte Hauptschule*. Schroedel-Verlag. 2000 – 2002.
- Traub, Silke (2001). Lehrerfortbildung unter der Lupe. In: *Lehren und Lernen*. 27. Jahrgang, Heft 7/8, S. 23 – 34.
- Traub, Silke (2001). Harry Potter zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten. In: *Lehren und Lernen*. 27. Jahrgang, Heft 11, S. 3 – 12.
- Traub, Silke (2001). Das Museum – ein Ort des Lernens? In: *Grundschule*. 33. Jahrgang. Dezember 2001, Heft 12. S. 10 f..
- Traub, Silke (2001). Als Uroma in die Schule ging. In: *Grundschule*. 33. Jahrgang. Dezember 2001, Heft 12, S. 20 f..
- Traub, Silke (2002). Lehrer lernen Freiarbeit. In: *Die deutsche Schule*, 94. Jahrgang, 1. Vierteljahr 2002.
- Traub, Silke (2002). Museum als Bildungsort? – oder Projektunterricht im Museum. In: *Lehren und Lernen*, 28. Jahrgang Februar 2002, S. 15 – 20.

Institut für Humanwissenschaften Philosophie/Ethik

Dr. Philipp Thomas

- Thomas, Philipp: Wie kann man philosophieren lernen? Erfahrungen mit den Methoden Marc Sautets, Ermanno Bencivengas und Hans-Ludwig Freeses, in: Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik (ZDPE) 2/2000, S. 153 – 156.
- Ders.: Pol&is – ein Simulations- und Rollenspiel zur internationalen Politik, in: RAAbits Sozialkunde/Politik, Stuttgart: Raabe 2000.
- Ders.: Geschichte, mein neues Lieblingsfach – ein Lehrpfad, in: RAAbits Geschichte, Stuttgart: Raabe 2000.
- Ders.: Kultivierung des moral sense. David Humes ethikdidaktisches Modell, in: ZDPE 3/2000, S. 220 – 229.
- Ders.: Mit Aristoteles gegen den Relativismus. Martha Nussbaums Verteidigung universeller Werte im Ethikunterricht der Sek. I, in: ZDPE 1/2001, S. 25 – 33.
- Ders.: Martha Nussbaums Liste der menschlichen Grundfähigkeiten als Klausurthema in einem Grundkurs Philosophie, in: ZDPE 1/2001, S. 56 – 58.
- Ders.: Habe Mut, dich deiner eigenen Anschauung zu bedienen. Phänomenologie und Emanzipation, in: ZDPE 2/2001, 104 – 113.
- Ders.; Neurauter, Magdalena: Auslaufmodell Familie? Familienpolitik vor neuen Herausforderungen, in: RAAbits Sozialkunde/Politik, Stuttgart: Raabe 2001.
- Ders.; Neurauter, Magdalena: Nationalstolz – ein normales Nationalgefühl?, in: RAAbits Sozialkunde/Politik, Stuttgart: Raabe 2001.
- Ders.: Eine oder viele Wahrheiten – Religion(en) in der pluralistischen Welt, in: Thomas, Ph.; Martens, E. (Hrsg.): Praxishandbuch Philosophie/Ethik. Einführung, Vertiefung, Fortbildung, 4 Bände, München: Bayerischer Schulbuchverlag, Band 4: Religionsphilosophie (im Erscheinen).
- Ders.; Martens, Ekkehard. (Hrsg.): Praxishandbuch Philosophie/Ethik. Einführung, Vertiefung, Fortbildung, 4 Bände, München: Bayerischer Schulbuchverlag, Band 4: Religionsphilosophie (im Erscheinen).

Prof. Dr. Franz-Josef Wetz

Monographien

- Die Kunst der Resignation, Klett-Cotta: Stuttgart 2000; 2. Auflage 2001, 3. Auflage Ende 2002 bei dtv.
- Trost der Musik. Ein Zuspruch ohne Versprechen Klett-Cotta: Stuttgart, Sommer 2003.

Herausgeberschaft

Franz Josef Wetz/Hermann Timm (Hrsg.), *Die Kunst des Überlebens. Nachdenken über Hans Blumenberg*, Suhrkamp: Frankfurt/M. 2000.

Franz Josef Wetz/Brigitte Tag (Hrsg.), *Schöne Neue Körperwelten. Der Streit um die Ausstellung*, Klett-Cotta: Stuttgart 2001.

Franz Josef Wetz (Hrsg.), *Glück. Eine Auswahl*, Klett-Cotta: Stuttgart, Anfang 2002.

Betreuung

Seit 2001 Mitbegründer und Mitherausgeber einer vorläufig auf 25 Bände angelegten Schriftenreihe im Beltz-Verlag Weinheim: Philosophie und Ethik lehren. Die ersten 3 Bände erscheinen Herbst 2002.

Herausgeber und Betreuer einer erstmals in Deutsche zu übersetzenden, dreibändigen Schriftenreihe von Francesco Petrarca (*De vita solitaria; De otio religioso; De secreto conflictu curarum mearum*) im Klett-Cotta Verlag Stuttgart. Der erste Band wird voraussichtlich 2004 erscheinen.

Aufsätze

Die Würde des Menschen – Ethik statt Metaphysik, in: *Jahrbuch der Philosophie*, Hannover/Wien 2000, S. 121 – 143.

Ein versöhnlicher Naturalismus, in: *Ethik und Sozialwissenschaften*, Heft 1, 2000, S. 21. – 24.

Der Weltraum – Ein Alptraum? Mensch und Kosmos, in: *Philosophie/Ethik*, Heft 1, 2000, S. 4 – 18.

Haben Tote Würde?, in: *Der blaue Reiter. Journal für Philosophie*, Heft 2 (2000), S. 64 – 74.

Tote sind nur ein Problem für Lebende. Menschenwürde und Plastination, in: *Annals of Anatomy* Bd. 182, Heft 4 (2000), S. 385 – 391.

Selbstbegegnung mit echten Toten. Leichen, Verstorbene und die Kultur des Sehens, in: *Mut. Forum für Kultur, Politik und Geschichte*, Heft 2 (2000), S. 5 – 21.

Existenzialismus ohne Wehmut. Zur Philosophie von Richard Rorty und Michel Foucault, in: *Allgemeine Zeitschrift für Philosophie*, Herbst 2000, ca. 20 Seiten.

Das Unbehagen an der Wissenschaft. Zum Verhältnis von Wissen und Glück, in: *Mut. Forum für Kultur, Politik und Geschichte*, Heft 10 (2000), S. 66 – 67.

Die Achtung der Menschenwürde – Ein Standortnachteil?, in: J. Isermann/ J. Velten, *Marktwirtschaft, Marktwirtschaft, Menschenwürde und Unternehmenskultur*, Frankfurt 2000, S. 15 – 46.

Der patentierte Mensch. Gehören wir uns noch selbst, in: *Mut. Forum für Kultur, Politik und Geschichte*, Heft 12 (2000), S. 10 – 17.

Totenruhe, Leichenwürde und die Macht des Blicks, in: F. J. Wetz / B. Tag, *Schöne neue Körperwelten*, Stuttgart 2001, S. 88 – 135.

- Glücksuche. Körperkult, Gesundheitswahn und Abenteuersucht, in: Mut. Forum für Kultur, Politik und Geschichte, Heft 3 (2001), S. 48 – 62.
- Metaphysik nach dem Ende der Metaphysik?, in: Knapp, Markus (Hrsg.): Religion – Metaphysik – Theologie im Kontext der Moderne und Postmoderne, Berlin 2001, S. 160 – 166.
- Die Würde des Menschen – Ein Phantom?, in: Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie, Heft 3 (2001), 25 Seiten.
- Abschied von Gott, in: P. Koslowski / F. Hermanni: Der leidende Gott. Eine theologische und philosophische Kritik, München 2001, S. 88 – 100.
- Der neue Naturalismus, in: Rainer Isak (Hrsg.): Reduktion auf das Messbare, Freiburg 2002, S. 12 – 38.
- Körperwelten – die erfolgreichste Ausstellung unserer Zeit, in: Franz Josef Wetz/ Brigitte Tag (Hrsg.), Schöne Neue Körperwelten, Stuttgart 2001, S. 7 – 20.
- Totenruhe, Leichenwürde und die Macht des Blicks, in: Franz Josef Wetz/ Brigitte Tag (Hrsg.), Schöne Neue Körperwelten, Stuttgart 2001, S. 88 – 134.
- Moralität, Glück und Zeit, in: F. J. Wetz (Hrsg.): Paradoxien des Glücks, Stuttgart 2001, ca. 30 Seiten.
- Homosexualität. Ein rechtlicher Vorstoß als moralischer Anstoß, in: Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie, Heft 1 (2002), S. 102 – 113.
- Menschenwürde und Sterbehilfe, in: Reinhard Rüdell/ Carmen Stadelhofer (Hrsg.): Wohin geht die Wissensgesellschaft?, Bielefeld 2002, S. 212 – 248.
- Ist die Würde des Menschen antastbar? in: R. Graf/ G. Bogusch (Hrsg.) Auf Leben und Tod, Berlin 2001, S. 2 – 12.
- Denken und Forschen bei Heidegger, in: Dieter Thomä (Hrsg.), Handbuch Martin Heidegger, Stuttgart 2002, ca. 10 Seiten.
- Grund und Abgrund bei Heidegger, in: Dieter Thomä (Hrsg.) Handbuch Martin Heidegger, Stuttgart 2002, ca. 6 Seiten.
- Haben Embryonen Würde? in: U. Körtner/ C. Kopetzki (Hrsg.) Embryonenschutz – Hemmschuh für die Biomedizin?, Wien 2002, ca. 30 Seiten.
- Menschenwürde als Opium fürs Volk. Der Wertstatus von Embryonen, in: Matthias Kettner (Hrsg.): Politik der Menschenwürde und biomedizinischer Fortschritt, Frankfurt 2002, ca. 30 Seiten.
- Ruinen. Sinnbild vergänglicher Macht und Pracht, in: Mut. Forum für Kultur, Politik und Geschichte, Heft 11 (2001), S. 72 – 87.
- Menschenwürde. Natürliche Vorgabe oder ethische Aufgabe, in: Handlung-Kultur-Interpretation. Zeitschrift für Sozial- und Kulturwissenschaften, Heft 1 (Juni 2002), ca. 30 Seiten.
- Menschenwürde in der Europäischen Union – eine bioethische Bewertung, in: Michael Fleischhacker (Hrsg.), Der Schutz des Menschen vor sich selbst, Wien 2002, ca. 40 Seiten.

Naturalismus, Liberalismus und Menschenwürde, in: Langenthaler (Hrsg.), Was ist der Mensch?, Wien 2002, ca. 30 Seiten.

Scham und Ehre. Zwei altmodische Begriffe neu bedacht, in: Mut. Forum für Kultur, Politik und Geschichte, Heft 4 (2002), ca. 15 Seiten.

Mitgliedschaft

Beiratsmitglied des International Institute for Hermeneutics, Toronto/Canada.

Fachgutachter für Klett-Verlag / Stuttgart im Bereich Philosophie und Kulturwissenschaft.

Psychologie

Prof. Dr. Michael Behr

Testveröffentlichungen

Behr, M. & Becker, M. (in Druck). Skalen zum Erleben von Emotionen (SEE). Göttingen: Hogrefe.

Herausgeberschaften

Behr, M. (Hrsg.). (2002). Personzentriertes Handeln in der Schule [Themenheft] Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung. 33, (4).

Beiträge

Behr, M. (2000). Forschungsinstrumente und Konstrukte für die Kindheitsforschung aus der Perspektive der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie: Gefühlssensitivität und zwischenmenschliche Beziehung. In F. Heinzel (Hrsg.). Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur Kindlichen Perspektive (S. 295 – 308). München: Juventa.

Behr, M. & Becker, M. (in press). Congruence and Experiencing Emotions: Self-report Scales for the Person-centered and Experiential Theory of Personality. In J. Watson (Ed.), Client-centered and experiential psychotherapy in the 21st century: Advances in theory, research and practice. Llangarron: PCCS Books.

Behr, M. & Vahrenkamp, S.: (2002). Sinnvolle und sozial bedeutsame Psychologie – Zum 80. Geburtstag von Reinhard Tausch. Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung, S. 5 – 11.

Hinz, A. & Behr, M. (in Druck). Biografische Rekonstruktionen und Reflexionen – Zum 100. Geburtstag von Carl Rogers. Gesprächspsychotherapie und Personzentrierte Beratung. 33, (3).

Heike Eschenbeck

Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W. & Nuding, A. (Hrsg.) (2001). Beiträge der empirischen Forschung für Unterricht und Erziehung. Gmünder Hochschulreihe, Band 20. Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule.

Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2002). Geschlechtsunterschiede in der Stressbewältigung von Grundschulkindern. Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 10, 1 – 7.

Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann

- Eschenbeck, H., Kohlmann, C.-W. & Nuding, A. (Hrsg.). (2001). Beiträge der empirischen Forschung für Unterricht und Erziehung. Gmünder Hochschulreihe, Band 20, Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule.
- Kohlmann, C.-W. (2001). Nachwuchsförderung und Forschung. In H.-P. Langfeldt. Zur Diskussion gestellt: Psychologie in Lehramtsstudiengängen. *Psychologische Rundschau*, 52, 171. [Kurzfassung]
- Kohlmann, C.-W. (2001). Reputation, Forschung und Nachwuchsförderung. In H.-P. Langfeldt. Zur Diskussion gestellt: Psychologie in Lehramtsstudiengängen. *Newsletter Fachgruppe Pädagogische Psychologie*, 7, 53 – 54. [ausführliche Fassung]
- Kohlmann, C.-W., Ring, C., Carroll, D., Mohiyeddini, C. & Bennett, P. (2001). Cardiac coping style, heartbeat detection, and the interpretation of cardiac events. *British Journal of Health Psychology*, 6, 285 – 301.
- Langfeldt, H.-P., Brunstein, J. & Kohlmann, C.-W. (2001). Kommissionsbericht: Psychologie in Lehramtsstudiengängen. Bericht an den Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, veröffentlicht als Nachricht der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in *Psychologische Rundschau*, 52, 115 – 117.
- Weidner, G., Kohlmann, C.-W., Horsten, M., Wamala, S. P., Schenck-Gustafsson, K., Högbom, M. & Orth-Gomer, K. (2001). Cardiovascular reactivity to mental stress in the Stockholm Female Coronary Risk Study. *Psychosomatic Medicine*, 63, 917 – 924.
- Eschenbeck, H. & Kohlmann, C.-W. (2002). Geschlechtsunterschiede in der Stressbewältigung von Grundschulkindern. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 10, 1 – 7.
- Kohlmann, C.-W. (2002). Stress- und Copingtheorien. In R. Schwarzer, M. Jerusalem & H. Weber (Hrsg.), *Gesundheitspsychologie von A bis Z* (S. 558-560). Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W., Egloff, B. & Hock, M. (2002). Gender differences in coping strategies. In G. Weidner, M. Kopp & M. Kristenson (Eds.), *Heart disease: Environment, stress, and gender* (pp. 275 – 283). Amsterdam: IOS Press.
- Mohiyeddini, C. & Kohlmann, C.-W. (2002). Gesundheitsverhalten von Grundschulkindern: Geschlechtsunterschiede und die Bedeutung der defensiven Emotionsregulation. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 10, 69 – 78.
- Hermanns, N. & Kohlmann, C.-W. (im Druck). Diabetes mellitus. In M. Jerusalem & H. Weber (Hrsg.), *Psychologische Gesundheitsförderung: Diagnostik und Prävention*. Göttingen: Hogrefe.
- Kohlmann, C.-W. (im Druck). Gesundheitsrelevante Persönlichkeitsmerkmale. In M. Jerusalem & H. Weber (Hrsg.), *Psychologische Gesundheitsförderung: Diagnostik und Prävention*. Göttingen: Hogrefe.

- Kohlmann, C.-W. & Lißmann, I. (im Druck). Well-Being Questionnaire (W-BQ): Fragebogen zum Wohlbefinden von Diabetespatienten. In J. Schumacher, A. Klaiberg & E. Brähler (Hrsg.), Diagnostische Verfahren zu Lebensqualität und Wohlbefinden. Göttingen: Hogrefe.
- Lohaus, A., Jerusalem, M. & Kohlmann, C.-W. (im Druck). Gesundheitspsychologie. In A. Schorr (Hrsg.) Handbuch der Psychologie als Profession. Bern: Huber.
- Kohlmann, C.-W. (2000). Wie verschwindet die Angst vorm Zahnarzt? Die Zeit, Nr. 17 vom 19.4.2000, Leben, S. 7.

Fachzeitschriften: Herausgeberrätigkeit und Mitgliedschaft im wissenschaftlichen Beirat

Zeitschrift für Gesundheitspsychologie

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat seit 1997.

Herausgeber seit 2001 (mit M. Jerusalem, A. Lohaus, L. Schmidt, H. Weber).

Diagnostica

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat seit 2001.

Georg Kormann

- Kormann, G. (2000). Konfliktmediation in der pädagogischen Arbeit. Der Einsatz der Peer-Mediation in der Schule. Im Hauptschulzentrum Schwäbisch Gmünd im Institut für Schulentwicklung an der Pädagogischen Hochschule (Hrsg.). Sich durchsetzen – Nachgeben. Baltmannsweiler: Schneider.
- Kormann, G. & Saur, B. (2002). Fall Claudio – Personenzentrierter Mototherapie bei der Behandlung eines Kindes mit HKS-Störung. In Boeck-Singelmann, C., Hensel, Th., Jürgens-Jahnert, S. & Monden-Engelhardt, Ch. (Hrsg.). Personenzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen – Störungsbezogene Falldarstellungen. Göttingen: Hogrefe.
- Kormann, G. & Saur, B. (2002). HKS und Personenzentrierte Monotherapie – Fallbeispiel Claudio. In Boeck-Singelmann, C., Hensel, Th., Jürgens-Jahnert, S. & Monden-Engelhardt, Ch. (Hrsg.). Personenzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen – Störungsbezogene Falldarstellungen. Göttingen: Hogrefe.
- Kormann, G. & Saur, B. (2002). Personenzentrierte Mototherapie mit verhaltensauffälligen Kindern. In Boeck-Singelmann C., Ehlers, B., Hensel, Th., Kemper, F. & Monden-Engelhardt, Ch. (Hrsg.). Personenzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Göttingen: Hogrefe.

Dr. Changiz Mohiyeddini

- Kohlmann, C.-W., Ring, C., Douglas, C., Mohiyeddini, C. & Bennett, P. (2001). Cardiac coping style, heartbeat detection, and the interpretation of cardiac events. British Journal of Health Psychology, 6, 285 – 301.

- Mohiyeddini, C. (2001). Fragebogen zur Erfassung individueller Einstellungen zur Teamarbeit (FIT). In W. Sarges & H. Wottawa (Hrsg.), Handbuch wirtschaftspsychologischer Testverfahren. Lengerich: Pabst Science Publishers.
- Mohiyeddini, C., Hautzinger, M. & Bauer, S. (2002). Eine Latent State-Trait Analyse zur Bestimmung der dispositionellen und zustandsbedingten Anteile dreier Instrumente zur Erfassung von Depressionen: ADS, BDI und SDS. *Diagnostica*, 48, 12 – 18.
- Mohiyeddini, C. & Kohlmann, C.-W. (2002). Geschlechtsunterschiede im Gesundheitsverhalten von Grundschulkindern als Funktion defensiver Emotionsregulation. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 10, 69 – 78.

Soziologie/Politikwissenschaft

Prof. Dr. Stefan Immerfall

a) Monographien:

- 2000: (Hrsg.) *Parteien, Kulturen, Konflikte: Soziologische Beiträge zur multikulturellen Gegenwartsgesellschaft*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- 2002: (Hrsg.) *Die Einheit Europas und die europäische Integration. Multidisziplinäre Zwischenbilanzen und Zukunftsperspektiven*. (hrsg. zus. mit Carsten Quesel und Lothar Rother) Gmünder Hochschulreihe Nr. 21.]

b) Buchbeiträge und Zeitschriftenartikel

- 2000: Die Parteienforschung auf der Suche nach nützlichen und vertrauenswürdigen Parteien. *Soziologische Revue* 23, 3: 325 – 335 (zusammen mit Barbara Wasner).
- 2000: Europäische Integration und europäische Identität. S. 6 – 12 in: Thomas Henschel / Stephan Schleissing (Hrsg.) *Europa am Wendepunkt*. München: Centrum für angewandte Politikforschung.
- 2000: Stichwort „Parteiensystem“, S. 461 – 464 in: E. Holtmann (Hrsg.), *Politik-Lexikon*. (3., überarb. u. erw. Aufl.) München/Wien: Oldenbourg (zusammen mit Alf Mintzel).
- 2000: The State of the European Welfare State – Three Cheers for the Defendant, pp. 81 – 92 in: Herrmann Peter (ed.), 1999: *Challenges For A Global Welfare System*. Commack, NY: Nova Science Publishers.
- 2001: Soziales Kapital in der Bürgergesellschaft. Befunde und Perspektive. S. 177–193 in: Rudolf Wichard/Milan Horinek (Hrsg.), *Bürger Europas. Tschechen – Polen – Deutsche*. Frankfurt a.M. / Olomouc: Univerzita v Olomouci.
- 2001: Eine Hegemonialpartei in ihrer Bürgergesellschaft Neue Wege der Parteiarbeit bei der CSU. *Forschungsjournals „Neue Soziale Bewegungen“* 14, 3: 82 – 90.

- 2001: Artikel „Gesellschaftspolitik“. Spalten 588 – 593 in: Evangelisches Soziallexikon. (Neuausgabe), hrsg. v. Martin Honecker u. a., Stuttgart: Kohlhammer.
- 2001: Stand und Entwicklung der Soziologie der europäischen Integration. S. 481 – 503 In: Maurizio Bach (Hrsg.), Die Europäisierung nationaler Gesellschaften, Sonderheft 40/2000 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- 2001: Artikel „Gesellschaftsmodelle“. S. 259 – 270 in: Handbuch der Gesellschaft Deutschlands, hrsg. v. B. Schäfers und W. Zapf. Opladen: Leske + Budrich (2. erw. u. aktual. Aufl.).
- 2002: Gute Deutsche – Schlechte Europäer? In: Die Einheit Europas und die europäische Integration. Multidisziplinäre Zwischenbilanzen und Zukunftsperspektiven. (hrsg. zus. mit Carsten Quesel und Lothar Rother) Gmünder Hochschulreihe Nr. 21.
- 2002: Europabilder von Jugendlichen im Vergleich. (zus. m. Carsten Quesel) In: Die Einheit Europas und die europäische Integration. Multidisziplinäre Zwischenbilanzen und Zukunftsperspektiven. (hrsg. zus. mit Carsten Quesel und Lothar Rother) Gmünder Hochschulreihe Nr. 21.

c) Rezensionen

Das Historisch-Politische Buch,
 Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie,
 Politische Vierteljahresschrift,
 Zeitschrift für Parlamentsfragen,
 Neue Politische Literatur.

Prof. Dr. Rudolf Wichard

- Rudolf Wichard: Das Bild vom Anderen – Versuch eine Bestandsaufnahme, in: Durch Wahrheit zur Versöhnung, hrsg. vom Lehrstuhl für Sozialwissenschaft und Bürgerkunde an der Palacký-Universität in Olomouc. Olomouc 2000, S. 34 – 43.
- Wahrhaftigkeit und Versöhnung 1989 – 1999: Zwischenbilanz von zehn Jahren Transformation, in: Durch Wahrheit zur Versöhnung, hrsg. vom Lehrstuhl für Sozialwissenschaft und Bürgerkunde an der Palacký-Universität in Olomouc 2000. Olomouc 2000, S. 117 – 128.
- Bürger Europas. Tschechen – Polen – Deutsche. Erträge eines trinationalen Europaprojektes (Mitherausgeber). Frankfurt/M. und Olomouc 2001.

Institut für Theologie und Religionspädagogik

Evangelische Theologie/Religionspädagogik

Ulrich Loy

„Kinderglaube und Erwachsenenglaube – eine religionspädagogische Betrachtung“. In: M. Weyer-Menkhoff (Hrsg.), Engagierte Theologie – Festgabe für Manfred Köhnlein, Gmünder Hochschulreihe Bd. 18, Schwäbisch Gmünd 2001.

Prof. Dr. Martin Weyer-Menkhoff

Au Backe! „Auge um Auge, Zahn um Zahn“. Begradigungen von Vorurteilen und christlichen Verbiegungen. In: Kneile, Heinz (Hrsg.) Nachgeben sich durchsetzen ein fächerverbindendes Thema für die Klasse 7. Texte, Materialien und Analysen. Baltmannsweiler 2000, S. 119 – 128.

Weyer-Menkhoff, Martin: „Reich Gottes im Schwabenland“. In: H. Ehmer u.a. (Hgg.): Gott und Welt in Württemberg. Eine Kirchengeschichte. Stuttgart (Calwer) 2000, S. 101 – 116.

Weyer-Menkhoff, Martin: Die Güldene Zeit. Friedrich Christoph Oetingers Zeit Erwartung. In: Endzeiten Wendezeiten? Chiliasmus in Kirche und Theologie. Viertes Symposium der deutschen Territorialkirchengeschichtsvereine Rothenburg o. d. Tauber 25. bis 27. Juli 1999. ZBKG 69. Studien zur deutschen Landeskirchengeschichte Bd. 4. Nürnberg 2000, S. 34 – 47.

Weyer-Menkhoff, Martin: Rez.: M. Brecht (Hrsg.): Gott ist mein Lobgesang. Philipp Friedrich Hiller (1699 1769), der Liederdichter des württembergischen Pietismus. 1999. In: ThBeitr 31. 6/2000. Metzingen 1999. 180 S., S. 345.

Weyer-Menkhoff, Martin: Rez: F. C. Oetinger: Biblisches und Emblematisches Wörterbuch. Hrsg. v. Gerhard Schäfer i. Vb. mit Otto Betz, Reinhard Breymayer, Eberhard Gutekunst, Ursula Hardmeier, Roland Pietsch, Guntram Spindler. TGP VII Bd. 3. 2 Teile. Berlin 1999. In: ThLZ 125. 11/2000. 2000, Sp. 1184–1187.

Weyer-Menkhoff, Martin (Hrsg.): Engagierte Theologie. Festgabe für Manfred Köhnlein zum 65. Geburtstag. Gmünder Hochschulreihe Bd. 18. Schwäbisch Gmünd 2001. 228 S.

Weyer-Menkhoff, Martin: Eigenartig einzigartig. Ökumenische, theologische und religionspädagogische Widerborstigkeiten. In: Ders. (Hrsg.): Gmünder Hochschulreihe Bd. 18. Schwäbisch Gmünd 2001, S. 217 – 228.

Weyer-Menkhoff, Martin: Friedrich Christoph Oetinger (1702 – 1782). In: Hermle, Siegfried (Hrsg.): Kirchengeschichte Württembergs in Porträts. Pietismus und Erweckungsbewegung. Holzgerlingen 2001, S. 158 – 175.

- Weyer-Menkhoff, Martin: Sind die zunehmenden Seuchen ein Zeichen der Endzeit? Kontra. Idea Evangelische Nachrichtenagentur 50. 2.5.2001. 2001, S. 1f.
- Weyer-Menkhoff, Martin: Sind die zunehmenden Seuchen ein Zeichen der Endzeit? Kontra. Idea Spektrum 19. 9.5.2001. Wetzlar 2001, S. 15.
- Weyer-Menkhoff, Martin: Offen für Gottes bunte Weisheit. Friedrich Christoph Oetinger (Teil 1). Ev. Gemeindeblatt für Württemberg 97. 13/1997, 31.3.2002. Stuttgart 2002, S. 10.
- Weyer-Menkhoff, Martin: Leiblichkeit ist das Ende. In: Spindler, Guntram (Hrsg.): Glauben und Erkennen. Die Heilige Philosophie von Friedrich Christoph Oetinger. Studien zum 300. Geburtstag. Metzingen 2002, S. 181 – 202.

Katholische Theologie/Religionspädagogik

Prof. Dr. Franz Trautmann

9. Sonntag im Jahreskreis (homiletische und liturgische Hinweise), in: B. Krautter – F.-J. Ortkemper (Hrsg.), Gottes Volk. Bibel und Liturgie im Leben der Gemeinde (Lesejahr B – H.3) Katholisches Bibelwerk / Stuttgart 2000, 18 – 28.
- 40 Jahre Katechetisches Institut Würzburg, in: KURIER. Informationen zum Religionsunterricht, Würzburg, 2000 / Nr.16, 35 – 37.
- Von eigenen Erfahrungen erzählen. Weg-Märchen im Unterricht, in: M. Weyer-Menkhoff (Hrsg.), Engagierte Theologie. FS M. Köhnlein (Gmünder Hochschulreihe 18), Schwäbisch Gmünd 2001, 35 – 46.
24. Sonntag im Jahreskreis (homiletische und liturgische Hinweise), in: B. Krautter – F.-J. Ortkemper, a.a.O. (Lesejahr C – H.7) Katholisches Bibelwerk / Stuttgart 2001, 52 – 63.
- Religionsunterricht in der Grundschule (Theologie im Fernkurs: Religionspädagogisch katechetischer Kurs; Lehrbrief 19), Würzburg, 3. Neufassung: 2001, 95 S., illustr. > zusammen mit R. Thoma <
- Rezension: „Lexikon der Religionspädagogik, Bd.1: A-K, VI-XV“, 1150 Sp.; Bd. 2: Sp. 1151 – 2336; hrsg. v. N. Mette – F. Rickers (Hrsg.), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag 2001, je DM 198,00; in: Theologische Revue 98 (2002) Nr. 2, S. 161 – 164.
- Baier Johannes, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, 3 S., in: http://www.bautz.de/bbkl/b/baier_jo.shtml.
- Schubert Johann Valerian, in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, 3 S., in: http://www.bautz.de/bbkl/s/s1/schubert_j_v.shtml.
24. Sonntag im Jahreskreis, in: B. Krautter – F.-J. Ortkemper (Hrsg.), Gottes Volk. Bibel und Liturgie im Leben der Gemeinde (Lesejahr A – H. 7) Katholisches Bibelwerk / Stuttgart 2002, 11 S., i. V.

Fakultät II

Dekan Prof. Dr. Reinhard Kuhnert
Prodekan Prof. Dr. Friedrich Bay
Studiendekan Prof. Dr. Bernd Henning

Institut für Sprache und Literatur

Deutsch mit Sprecherziehung
Englisch

Institut der Künste

Kunst
Musik

Institut für Gesellschaftswissenschaften

Geografie
Geschichte
Politikwissenschaft/Gemeinschaftskunde

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Haushalt/Textil
Ökonomie
Sport
Technik

Institut für Mathematik/Informatik

Mathematik
Informatik

Institut für Naturwissenschaften

Biologie
Chemie
Physik

Institut für Sachunterricht

Forschungsprojekte

Selbst- und Fremdbilder türkischer und deutscher Lehramtsstudierender und Schüler der Sek. I

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch
Kooperation mit den Abteilungen Deutsch-Didaktik und
Germanistik der Philosophischen Fakultät der Istanbul-
Universität

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in:

Leitung: Prof. Dr. Maria E. Brunner
Prof. Dr. Nilüfer Tapan,
Prof. Dr. Nilüfer Kuruyazıcı
Wiss. Mitarb./in: Dr. Mahmut Karakus,
Mag. Cornelia Zierau
Kontakt: mariaeb.brunner@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Autostereotyp (deutsch bzw. türkisch),
Heterostereotyp (deutsch bzw. türkisch),
Gender, Interkulturelle Lehrerausbildung

Kurzbeschreibung

Wahrnehmungspräferenzen nationaler Selbst- und Fremdbilder und damit zusammenhängende Kategorisierungstendenzen zukünftiger Lehrer/innen werden als Voraussetzung interkultureller Kommunikation angesehen. In der Diskussion um interkulturelle Ausrichtung des Unterrichts in multikulturellen Schulklassen allgemein taucht die Forderung nach dem Abbau von Vorurteilen häufig, die Forderung nach eingehender Beschäftigung mit Vorurteilen dagegen nur sporadisch auf. Schüler und Lehramtsstudierende berichten, wie aus vorliegenden Forschungsergebnissen hervorgeht, nur ungern über sog. kulturelle Unterschiede, die sie wahrnehmen, sind jedoch gleichzeitig betroffen, wenn ihnen solche Unterschiede auffallen. Aufbauend auf bereits vorliegende Forschungsergebnisse (als Replikation und Erweiterung) werden Hetero- und Autostereotypen türkischer und deutscher Lehramtsstudierender mit und ohne Deutschland- bzw. Türkei-erfahrung gendersensitiv erhoben und analysiert, ebenso wie Selbst- und Fremdbilder von „Deutschländern“ der Sekundarstufe in Istanbul sowie türkischen Schülern der 2./3. Generation der Sekundarstufe in Schwäbisch Gmünd. Die qualitativ erhobenen Daten werden nach Überschneidungen/Differenzen in den Selbst- und Fremdbildern der Untersuchungsgruppen ausgewertet. Ergänzend dazu werden qualitative Erhebungen durchgeführt. Die Antwort auf die Frage, inwiefern sich Stereotypen (u. a. durch Kulturkontakt) aufbrechen lassen und welche Konsequenzen sich daraus für die Lehrerausbildung ergeben, wird den praxisorientierten Ertrag des Projekts darstellen. Der Balanceakt zwischen eigener und fremder Kultur wird durch die bewusste Reflexion und Bewusstmachung von Auto- und Heterostereotypen erst dann erfolgreicher ausfallen, wenn gezieltes Probehandeln und die Strategie des Aushandelns zur pädagogischen Alltagskultur werden.

Laufzeit: Beginn: 08/2002 – Ende: 08/2005

Finanzierung: Drittmittel-Anträge wurden gestellt

Literatur:

Tapan, Nilüfer (2001): Berufsbezogene Deutschlehrausbildung, Istanbul

Karakus, Mahmut (2000): Heimatbilder in der interkulturellen Literatur. Studien zur deutschen Sprache und Literatur, 12, 95 – 114.

Kuruyazıcı, Nilüfer (2001): Deutschsprachige Literatur fremdkultureller Autoren und ihr Beitrag zum Fremdverstehen. Studien zur deutschen Sprache und Literatur, 13, 19 – 27.

Cinemorphe Seh- und Wahrnehmungsweisen in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in:

Leitung: Prof. Dr. Maria E. Brunner

Kontakt: mariaebrunner@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Literarische Gestaltung cinemorpher Seh- und Wahrnehmungsweisen, Intermedialität, Filmische Schreibweise, Literarische Darstellung von Perzeption

Kurzbeschreibung

Die literarische Realisierung differenzierter Wahrnehmungsmodi lässt sich seit Mitte des 19. Jahrhunderts in der Literatur beobachten; der Begriff „filmische Schreibweise“ versucht dieses Phänomen zu erfassen. Die Entwicklung des Films war allerdings von den Anfängen der Filmgeschichte an entscheidend mitgeprägt von seiner Orientierung an literarischen Gattungen und Stilmitteln sowie vom Transfer literarischer Muster durch den Film: Fabel, Metaphorik als Attraktionsmontage, Rückblende, Typisierung der Figuren, Technik der Verklammerung von Binnen- und Rahmehandlung, aber auch Selbstrepräsentation des Mediums im Medium, rasonnierender Erzähler, Multiperspektivismus, Leitmotiv-Technik, innerer Monolog, Verschiebung der Zeitebenen, Selbstreflexion des Mediums sowie *style indirect libre* liefern Beispiele für solche adaptierten literarischen Techniken.

Technische Innovationen wie Photographie und Film sind seit Ende des 19. Jahrhunderts für die Veränderung der Wahrnehmung verantwortlich zu machen. Der Bilderfluss als ästhetisches Medium lässt sich mit dem panoramatischen Blick aus der Eisenbahn vergleichen. Filmische Schreibweise im Sinne einer Vermischung von photographischen und filmischen Techniken, aber auch von Sehweisen der Malerei, ist geprägt von polyästhetischer Wahrnehmung, die eine komplexe Intermedialität erzeugt. Dies wurde an den Autoren Fontane, Bassani und Andersch untersucht.

Laufzeit: Beginn: 08/2000 – Ende: 08/2001

Finanzierung: Eigenmittel

Literatur:

Brunner, Maria E. (2001): „Man will die Hände des Puppenspielers nicht sehen“ – Wahrnehmung in Effi Briest von Theodor Fontane. Fontane Blätter. Halbjahresschrift des Theodor Fontane-Archivs und der Theodor Fontane-Gesellschaft, 71, 28 – 50.

Brunner, Maria E. (2000): Sehen und Erkennen in Effi Briest: „ein zu weites Feld“? seminar. Journal of Germanic Studies, 4, 417 – 435.

Brunner, Maria E. (2000): Der filmische Blick von Giorgio Bassani auf Ferrara. Italienisch. Zeitschrift für italienische Sprache und Literatur, 43, 52 – 66.

Brunner, Maria E. (2000): Cinemorphe Seh- und Wahrnehmungsweisen in Alfred Anderschs Roman Die Rote. Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften, 4, 602 – 617.

Der Fremde begegnen – Fremdes verstehen. Lebenswirklichkeiten und narrative Muster der Fremdwahrnehmung türkisch-deutscher Migrations- autoren/innen als Spiegel der Erfahrung des Fremden und der Positionierung des Eigenen

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch
Kooperation mit den Abteilungen Deutsch-Didaktik und Germa-
nistik der Philosophischen Fakultät der Istanbul-Universität

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in:

Leitung: Prof. Dr. Maria E. Brunner
Prof. Dr. Nilüfer Tapan
Prof. Dr. Nilüfer Kuruyazıcı

Wiss. Mitarb./in: Dr. Mahmut Karakus
Mag. Cornelia Zierau

Kontakt: mariae.brunner@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Migrationsliteratur, narrative Muster der Fremdwahrnehmung, Türkisch-deutsche Migration, Bikulturelle Identitätsbildungen

Kurzbeschreibung

Migration hat Abgrenzungs-, Vermischungs-, Vermittlungs- und Überlagerungsprozesse zur Folge. Deutlich wird dies vor allem in den bikulturellen Identitäten von schreibenden Migranten/innen und ihren Texten. Migrationsliteratur ist daher ein Gradmesser für den interkulturellen Diskurs, denn sie zeigt Wege auf, wie die nationale, sprachliche, regionale und thematische Begrenzung der Nationalliteraturen zu überwinden wäre; sie sucht nach neuen inhaltlichen und v.a. formalen, innerliterarischen Wegen und dadurch unterscheidet sich diese Art von Literatur von Texten nicht-migrierter Autoren/innen. Das Projekt verfolgt das Ziel, den Zusammenhang zwischen Migration, bikultureller Identität und Integration in die fremde Aufnahmegesellschaft nachzuzeichnen. Im Zentrum stehen dabei die Bedingungen der Entstehung, Wahrnehmung und Wirkung von Migrationsliteratur. Zu Beginn werden Phänomene wie Identitätswechsel, Fremdwahrnehmung und Selbstaffirmation, die Ausbildung hybrider Identitäten, die Ablösungsprozesse von und Rückbindungsprozesse an das Herkunftsland in den Texten der Migrationsautoren/innen untersucht: Die Darstellung von Lebensläufen zwischen zwei Kulturen und das Fremdverstehen wird in der Migrationsliteratur in unterschiedlicher Weise dokumentiert. Anschließend werden die Darstellungen der Migranten/innenliteratur in den türkischen und deutschen Medien, in der Literaturwissenschaft sowie die aktuelle Aufnahme in den Schullektürekanon (der Türkei und Deutschlands) aufgezeigt und der Einsatz von Migrationsliteratur für Kinder und Jugendliche im Deutschunterricht der Sekundarstufe in Schwäbisch Gmünd und Istanbul erprobt.

Laufzeit: Beginn: 08/2002 – Ende: 08/2005

Finanzierung: Dekanatsmittel, Drittmittel-Anträge wurden gestellt

Literatur:

Brunner, Maria E. (1999): „Der Fremde erlaubt dir, du selbst zu sein, indem er aus dir einen Fremden macht.“ Türkische Migrationsliteratur. *Arcadia*, 34, 189 – 204.

Brunner, Maria E. (1999): „Weder einen Platz noch eine Feuerstelle haben.“ Traurige Helden in der Migrationsliteratur. *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*, 114, 113 – 123.

Brunner, Maria E. (1999): „Daß keinem seine Gestalt bleibt, ist die treibende Kraft der Kunst.“ Das literarische Werk Aysel Özakins. *Sprache und Literatur in Wissenschaft und Unterricht*, 30, 47 – 61.

Brunner, Maria E. (1999): Die Türkei: ein Mutterland – Deutschland: ein „Bitterland“? E. S. Özdamars Das Leben ist eine Karawanserei. *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 6, 556 – 565.

Umgang mit Klassikern der Kinderliteratur und des Kinderfilms im Deutschunterricht

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in:

Leitung: Prof. Dr. Maria E. Brunner

Kontakt: maria.e.brunner@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Verfilmte Kinderbuchklassiker im DU,
Kulturkonflikte im Kinderbuch im DU,
Spätmittelhochdeutsche Lieder im DU,
Aktualität von Klassikern der Kinderliteratur

Kurzbeschreibung

Die Möglichkeiten und Grenzen der Aktualisierbarkeit von Klassikern der Kinderliteratur (und des Kinderfilms) wurden an berühmten Beispielen wie den Märchen der Brüder Grimm, Collodis „Pinocchio“ oder Peter Härtlings „Ben liebt Anna“ sowie an Klassikern des Kinderfilms, und zwar an der Erstverfilmung von „Emil und die Detektive“ (1931) und dem Remake des Kästner-Klassikers aus dem Jahr 2001 untersucht. Zu diesen „Klassikern“ der Kinderliteratur und des Kinderfilms wurden Möglichkeiten des handlungs- und produktionsorientierten Einsatzes im Deutschunterricht entworfen und die jeweiligen Unterrichtsmodelle anschließend erprobt. Dabei ging es v.a. um Identitätsentwicklung, Auseinandersetzung mit Normen bzw. Werten, literarisches Lernen und Fremdverstehen sowie den Erwerb von Medienkompetenz durch kontrastiven Umgang mit 2 Klassikern des Kinderfilms zum Buch „Emil und die Detektive“. Ob sich auch die anhaltende Mittelalterbegeisterung in der Primarstufe als Anlass für Lernen über fremde Kulturen und Umgang Alterität nutzen lässt, indem im Unterricht ein Frühlingslied aus spätmittelhochdeutscher Zeit fächerübergreifend eingesetzt wird, untersucht der letzte Abschnitt des Projekts.

Laufzeit: Beginn: 08/2000 Ende: 08/2002

Finanzierung: Eigenmittel

Literatur:

Brunner, Maria E. (2002): Kontrastiver Umgang mit 2 Verfilmungen von Erich Kästners Kinderroman „Emil und die Detektive“ im Deutschunterricht: Möglichkeiten und Grenzen der Aktualisierbarkeit eines Kinderbuchklassikers. Praxis Deutsch. Zeitschrift für den Deutschunterricht, 173, (erscheint demnächst).

Brunner, Maria E. (2002): Literarische Variationen von Märchen in der Literatur der Moderne. Karlsruher pädagogische Beiträge, 52, 105 – 121.

Brunner, Maria E. (2000): Kulturkonflikte in Kinderbüchern. „Ben liebt Anna“ von Peter Härtling in einer 4. Grundschulklasse. Beiträge Jugendliteratur und Medien, 2, 98 – 104.

Brunner, Maria E. (2000): Ein Klassiker der Kinderliteratur: Pinocchios Abenteuer (1883) – Der Abschied von der Kindheit? Beiträge Jugendliteratur und Medien, 3, 220 – 227.

Brunner, Maria E. (2000): Der letzte Ritter und Sänger? Frühlingslieder von O. v. Wolkenstein im fächerübergreifenden Unterricht der 3. – 4. Klassen. dL. Zeitschrift für Schule und Gesellschaft, 11 – 12, 20 – 28.

Orthografische Kompetenz in der Zweitsprache Deutsch

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Martin Fix

Wiss. Mitarb./in: Nina Matt, Heike Winterkorn

Mirjam Conradt, Conny Wörner, Irene Zeidler

Schlagwörter: Schreibkompetenz, Orthografieerwerb,
Zweitspracherwerb, Förderung von Schülern
mit anderer Muttersprache

Kurzbeschreibung

359 freie Texte von Haupt- und Realschülern der 8. Klasse aus dem „Ludwigsburger Aufsatzkorpus“ wurden anhand eines in einem vorigen Projekt entwickelten orthografischen Fehleranalyserasters untersucht. Dabei zeigte sich, dass heutige Haupt- und Realschüler mit Deutsch als langjähriger Zweitsprache sich von Schülern mit Deutsch als Erstsprache vor allem in Rechtschreibfehlerkategorien unterscheiden, die auf grammatische Kompetenzen zurückgehen. Ein besonders auffälliger Bereich ist die Groß- und Kleinschreibung (Fehleranteil bei Zweitsprachenschülern rund 35 %, bei Erstsprachenschülern rund 29 %). Überraschend ist, dass Probleme mit phonografisch bedingten Schreibungen beide Gruppen gleichermaßen betreffen. Die Förderung von Schülern anderer Muttersprache sollte sich daher schwerpunktmäßig auf den schriftsprachlich-grammatischen Bereich mit morphosyntaktischen Schwerpunkten richten.

Laufzeit: Beginn: 6/2000 Ende: 6/2001

Finanzierung: Forschungsmittel der Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Der Abschlussbericht wurde in der Forschungszeitschrift des Symposions Deutschdidaktik publiziert: Fix, Martin (2002) „Die Recht Schreibung ferbesern“ – Zur orthografischen Kompetenz in der Zweitsprache Deutsch, in: Didaktik Deutsch, H.12, S. 39 – 55.

Spuren der Medienrezeption in freien Schülertexten

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Martin Fix

Akad. Rat Dr. Roland Jost

Wiss. Mitarb./in: Andreas Haderthauer, Andreas Häussler

Oliver Borotic, Christian Müller

Schlagwörter: Schreibkompetenz, mediale Muster und Kreativität,
Produktiver Umgang mit audiovisuellen Medien im
Deutschunterricht

Kurzbeschreibung

Aus 513 freien Texten von Hauptschülern der 8. Klasse aus dem „Ludwigsburger Aufsatzkorpus“ wurden anhand eines induktiv entwickelten Rasters 119 ermittelt und analysiert, die einen expliziten oder impliziten Bezug zu audiovisuellen Medien aufweisen. Der Medieneinfluss auf das freie Schreiben schlägt sich auf der inhaltlichen, konzeptionellen und sprachlichen Ebene der Texte nieder. Es konnte nachgewiesen werden, dass dieser Einfluss überwiegend positive Effekte erzeugt, da die über die Medien rezipierten narrativen Muster in der Mehrheit der Texte nicht nur reproduziert, sondern auch modifiziert wurden und somit als kreative Problemlösungen eingestuft werden konnten. Aus schreib- und literaturdidaktischer Sicht bietet sich hier eine Möglichkeit, Kinder und Jugendliche ohne Instruktion über einen selbst gesteuerten Zugang produktives Schreiben entdecken zu lassen.

Laufzeit: Beginn: 9/2000 – Ende: 9/2001

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Der Abschlussbericht wurde auf dem Forschungstag der PH Ludwigsburg und auf dem Symposium Deutschdidaktik der Öffentlichkeit vorgestellt (Publikation in einem Tagungsband folgt vorauss. 2003).

Schreiben als Prozess im Unterricht – fachliche Kompetenzen und Leistungsbewertung

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Martin Fix

Wiss. Mitarb.: Dipl.-Päd. Joachim Schäfer

Schlagwörter: Schreibprozess, Verbindung von Textrezeption und -produktion, Schreibkompetenz und fachbezogene Methodenkompetenz, Bewertbarkeit von Prozess und/oder Produkt - neue Prüfungsformen - Bildungsstandards

Kurzbeschreibung

Das Projekt knüpft an eine mehrjährige Kooperation mit der Kommission zur Aufgabenerstellung für die Realschulabschlussprüfung in Baden-Württemberg an. Eine dabei entwickelte Prüfungsaufgabe (Aufgabe 6) wurde 2002 erstmals landesweit gestellt und wissenschaftlich durch das Projektteam begleitet. Über eine Befragung wurden Rückmeldungen aller Realschulen des Landes ausgewertet. Durch teilnehmende Beobachtung konnten Unterrichtseinheiten zum Thema „Texte lesen, auswerten und schreiben“ und neue Prüfungsformen in mehreren 10. Klassen erprobt und optimiert werden. Dabei wurden Materialien für die Lehrerfortbildung entwickelt, z.B. ein Bewertungsraster und Modelleinheiten, außerdem Diskussionsbeiträge zur Entwicklung von Bildungsstandards im Bereich Schreiben.

In traditionellen Aufsätzen wird die Fähigkeit abgeprüft, in einer bestimmten Zeit zu einem vorgegeben Thema ein Schreibprodukt zu erzeugen, das dem schulischen Erwartungshorizont entspricht. Die neuen Aufgabentypen können von der Erkenntnis ausgehen, dass die Kompetenzen und Lernergebnisse der Schüler möglichst umfassend in die Bewertung einfließen müssen. Da jeder Schreiber unterschiedliche Wege zum Produkt hin beschreitet, ist der Prozess selbst kaum explizit bewertbar. In mehrstufige Aufsatzmodelle fließen aber implizit prozessbezogene Kompetenzen aus der Phase des Planens, Formulierens und Revidierens in Leistungsbewertung ein.

Laufzeit: Beginn: 5/2002 – Ende: 9/2004

Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Literatur:

Felder, Markus und Fix, Martin (2001): Recherchieren für die Klassenarbeit: Der „mehrstufige Aufsatz“, in: Praxis Deutsch 167, S. 39 – 43.

Förderung von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I mit basalen Schwierigkeiten beim Rechtschreiben

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Martin Plieninger
Kontakt: martin.plieninger@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Rechtschreiben, LRS, Legasthenie, Entwicklungsorientierung

Kurzbeschreibung

Entwicklung einer Förderkonzeption für SchülerInnen der fünften und sechsten Klassen Hauptschule und Realschule auf der Basis eines Strategiekonzeptes, welches über alphabetische, orthographische, morphematische und wortübergreifende Schreibstrategien einen zweiten grundlegenden Zugang zur Schriftsprache ermöglicht. Ziel ist die Erprobung inhaltlicher wie schulorganisatorischer Bereiche. Maßgebend ist die Überzeugung, dass eine Schreibförderung schulnah zu erfolgen hat und nicht in die Verantwortung privater Förderinstitutionen gegeben werden darf, die sich dann u. U. über staatliche Förderbeihilfen finanzieren.

Laufzeit: Beginn: 01/2000 – Ende: 12/2001
Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Literatur:

Plieninger, Martin (2001): LRS-Förderung als zentraler Auftrag für Schulen und Schulverwaltung – Förderansätze im Sekundarbereich I. In: Praxis Schule 5-10. Online-Veröffentlichung unter <http://www.praxisschule.de> Braunschweig: Westermann.

Plieninger, Martin; Gross, Harald (2001): LRS-Leitfaden. Redaktionelle Leitung und inhaltliche Beiträge, hg. v. Staatlichen Schulamt Schwäbisch Gmünd.

Plieninger, Martin (2001): Elementare Rechtschreibförderung in der Sekundarstufe. In Alfa-Forum, Zeitschrift für Alphabetisierung und Grundbildung; Heft 47, S. 30-32.

„Lehr- und Lernprozesse“ bei der Ausbildung und Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeit in der Primarstufe

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Deutsch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Annegret v. Wedel-Wolff
Prof. Dr. M. Wespel

Wiss. Mitarb./in: Fachschulrätin Claudia Crämer, Carsten Gehring

Kontakt: wedel-wolff@t-online.de

Schlagwörter: Leseförderung, Lesediagnose

Kurzbeschreibung

Schwerpunkt des Forschungsprojektes soll die Entwicklung und Erprobung von Fördermaßnahmen zur Ausgestaltung der Lesestrategien mit den damit verbundenen Diagnosemöglichkeiten in Verbindung mit Fallstudien sein. Dazu führt die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd an der Schiller-Schule in Backnang im 2., 3. und 4. Schuljahr Diagnosen zu den Lesestrategien und zum Leseverstehen sowie darauf aufbauend Fördermaßnahmen durch und entwickelt im Rahmen des Forschungsprojektes ein Konzept zur Diagnose und Förderung von leseschwachen Kindern in Klasse 2 – 4, das auch von „Nichtexperten“ durchgeführt werden kann. Im Rahmen der Leseförderung soll der Ausbau fortgeschrittener Lesestrategien mit dem Wissen um den Aufbau einer dauerhaften Lesehaltung durch das Lesen von geschlossenen längeren Texten verknüpft werden. Lesetexte für Kinder sollen so aufbereitet oder vorbereitet werden, dass die benötigten semantischen, syntaktischen und morphologischen Strategien gefordert und im Lesevollzug gefördert werden. Mit diagnostischen Verfahren soll überprüft werden, wieweit solche Leseangebote die Ausgestaltung der Lesestrategien fördern, das Leseverstehen unterstützen und die Lesemotivation erhöhen.

Einzelne Fördermaterialien zur Ausgestaltung der Lesestrategien sollen durch teilnehmende Beobachtung und in der Interaktion mit dem Kind daraufhin untersucht werden, wie weit diese Förderangebote die intendierten Strategien wirklich herausfordern und nach einem gewissen Übungszeitraum auch auf neue Leseaufgaben angewendet werden können.

Laufzeit: Beginn: 08/2000 – Ende: 08/2003

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (Teilprojekt 2 des FuN-Kollegs „Lese- und Schreibfähigkeit“)

Literatur:

Crämer, Claudia: „Ni:cht-s? – Ah, nix!“ (2000): In: Grundschule, 32, 7 – 8;
v. Wedel-Wolff, A. (2000): Was Leseproben verraten. In: Grundschule, 32, 7 – 8;
v. Wedel-Wolff, A. (2002): Leseverstehen unterstützen. In: Grundschule, 34, 4.

Englisch auf der Grundschule ab Klasse 1: schulpraktische Studien

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Englisch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Kuhnert

Wiss. Mitarb./in: Rektorin Edda Hogh, Klösterle-Schule

Kontakt: Reinhard.Kuhnert@t-online.de

Schlagwörter: Verstehensmethode (als TPR), Themen- und Handlungsorientierung, Englischunterricht als Spielen und Lernen, musische Elemente

Kurzbeschreibung

Es fehlen Lehrer und Lehrerinnen für die geplante Einführung des Grundschulenglisch zum Schuljahrsbeginn 2003 allenthalben. Die didaktische Konzeption des Frühbeginns weicht in Baden-Württemberg von den Forschungsergebnissen und Empfehlungen der Fachdidaktik seit 1964 deutlich ab. Es gilt, die Plausibilität dieser Abweichungen in einem kontinuierlichen gemeinsamen Unterrichts- und Beobachtungsprozess zu überprüfen.

Laufzeit: Beginn: 10/2000 – Ende: 07/2002

Finanzierung: Mittel der Hochschule

Literatur:

(1) Winter – die Jahreszeiten im Englischunterricht. Unterrichtsvorschläge. In: Grundschulunterricht 2000. Heft 12. 46 – 49.

(2) Spring – die Jahreszeiten im frühen Englischunterricht. Unterrichtsvorschläge. In: Grundschulunterricht 2001. Heft 3. 46 – 50.

(3) Englischunterricht ab Klasse 1? – Zur Einführung eines Englischunterrichts ab dem 1. Schuljahr und seiner Benotung ab dem 3. Schuljahr in Baden-Württemberg. In: Grundschulunterricht 2001. Heft 4. 30 – 35.

Entwicklung eines Fern-/Kontakt-Studienganges „Didaktik des frühen Fremdsprachenlernens“ als Kooperationsprojekt der Pädagogischen Hoch- schulen des Landes Baden-Württemberg

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Englisch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. M. Schocker-v. Ditfurth & J. Mertens

Kontakt: marita@schocker-ditfurth.de

Schlagwörter: Neue Medien, Fremdsprachendidaktik Primar,
Fern/Kontaktstudium

Kurzbeschreibung

Mit Beginn des Schuljahres 2001/02 wird an rund 400 Grundschulen des Landes eine Pilotphase zu diesem neuen Lernbereich beginnen. Um einer altersstufenadäquaten Didaktik des frühen Fremdsprachenlernens Rechnung zu tragen ist davon auszugehen, dass die Implementation der vorgesehenen Maßnahmen sowohl quantitativ wie auch qualitativ der Ergänzung um entsprechende Studienprogramme bedarf. Im Unterschied zu traditionellen Qualifizierungsmaßnahmen (z. B. Lehrerfortbildung, Vollzeitstudium) stellt dieses Projekt insofern ein innovatives Qualifizierungskonzept dar, als es sich am Leitbild einer wissenschaftlichen und berufsfeldbezogenen Lehrerbildung orientiert (Stichworte: Grundschulspezifische Fremdsprachendidaktik als eigenständige Bezugswissenschaft der Lehrerbildung, Integration von zielsprachlicher und didaktischer Ausbildung, Kontaktphasen zum Erfahrungsaustausch gemeinsam durchgeführter Klassenforschungsprojekte, betreute Auslandsphasen). Der Studiengang berücksichtigt die veränderten Studienbedingungen (Teilzeit- / Aufbaustudium) und nutzt das Potenzial der neuen Medien für die teilnehmer- und berufsfeldbezogene Erarbeitung fremdsprachenspezifischer Inhalte. Gleichzeitig trägt er dem Bedarf an einer Europäisierung / Internationalisierung der Studiengänge Rechnung, dadurch dass er in der jeweiligen Zielsprache angeboten wird (englisch bzw. französisch) und sich am Referenzrahmen des Europarates für Fremdsprachen orientiert (European Credit Transfer System). Auf diese Weise können sich auch ausländische Studierende einschreiben.

Laufzeit: Beginn: 01.04.02 – Ende: 01.04.05

Finanzierung: Geförderte Forschung (Landesstiftung Baden-Württemberg)

Literatur:

Tübingen: Gunter Narr, 2001. Forschendes Lernen in der fremdsprachlichen Lehrerbildung.

Unterricht verstehen und schülerorientiert weiterentwickeln. Entwicklung und Erprobung eines multimedial gestützten Materialpaketes für die Fort- und Ausbildung von Lehrer/innen im Bereich Deutsch als Fremdsprache

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Englisch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Ch. Pavlovic & Prof. Dr. M. Schocker-v. Ditfurth
Wiss. Mitarb./in: Div. [Mitarbeiter/innen Goethe Institut München]
Kontakt: marita@schocker-ditfurth.de
Schlagwörter: Qualitätsentwicklung, Theorie-Praxis-Integration, Lehreraus/fortbildung Lernbiografie

Kurzbeschreibung

Dieses Projekt ist aus der Habilitation hervorgegangen, in der es um Möglichkeiten der Entwicklung theoriegeleiteten Denkens und Handelns im Spannungsfeld von persönlichem, praktischem und fachdidaktischem Wissen geht.

Das Materialpaket „Unterricht verstehen und schülerorientiert weiterentwickeln“ versteht sich allgemein als Beitrag zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Bereich Fremdsprachen lehren und lernen. Es unterstützt Lehrerinnen und Lehrer dabei, die Lehr/Lern-Prozesse in ihrem Klassenzimmer besser zu verstehen, ihre eigenen Stärken und Schwächen kennen zu lernen und ihren Unterricht gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen und ihren Klassen weiter zu entwickeln. Damit dies erreicht wird, werden die Lehrer/innen dazu angeleitet, ihren Unterricht von verschiedenen Blickwinkeln oder Perspektiven aus zu betrachten, die für die Gestaltung entsprechender günstiger Lehr/Lern-Bedingungen in einem schülerorientierten Fremdsprachenunterricht relevant sind. Das bereits fertig gestellte Modul 1 (Autorin) beschäftigt sich mit der Frage, welche Perspektiven in den Entwicklungsprozess einzubeziehen sind auf welche Weise die Vorstellungen davon, was guten Fremdsprachenunterricht ausmacht, aufeinander bezogen werden können, damit sie zu der qualitätsvollen Weiterentwicklung der eigenen Arbeit beitragen. Durch die Art und Weise des methodischen Vorgehens im Begleitmaterial wird es den Fortbildungsteilnehmer/innen ermöglicht, sich mit ihrem unterrichtlichen Erfahrungswissen ihren eigenen, vielfältigen, häufig jedoch impliziten Annahmen über „guten Unterricht“ mit anderen auseinander zu setzen. Dadurch soll ihnen ein neuer Blickwinkel auf ihre vertrauten Sichtweisen und Routinen ermöglicht werden.

Diese Reflexionsarbeit kann nicht losgelöst von der Unterrichtspraxis stattfinden. Deshalb geht sie von den berufsbiografischen Erfahrungen der Lehrer und Lehrerinnen aus und konfrontiert diese Erfahrungen mit

Fallbeispielen von Kolleg/innen, die sich bereit erklärt haben, ihren Unterricht auf Video aufzuzeichnen und sich mit ihm auseinander zu setzen (Lehrerinterviews und Gruppendiskussion mit den Schüler/innen). Die Frage, was guten Fremdsprachenunterricht ausmacht, wird also zunächst ausgehend von gelebter Unterrichtspraxis und der in ihr Lehrenden diskutiert. Das Material wird mit den vorhandenen Fernstudienbriefen des Goethe-Instituts vernetzt.

Laufzeit: Beginn: 01.07.99 – Ende: open end

Finanzierung: Auftragsforschung: Goethe/Internationales, Zentralverwaltung München.

Literatur:

(2002) Unterricht verstehen. Erfahrungswissen reflektieren und den eigenen Unterricht weiterentwickeln. Medienpaket zur Förderung reflektierter Unterrichtspraxis. München: Goethe Institut Inter Nationes [Buch und Video zum Buch].

Projektorientiertes Lernen mit neuen Medien im Fremdsprachenunterricht und in der Fremdsprachenlehrerbildung

Institut für Sprache und Literatur, Abteilung Englisch

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. M. Schocker-v. Ditfurth

Wiss. Mitarb./in: U. Massler

Kontakt: marita@schocker-ditfurth.de

Schlagwörter: Praxisbezogene Lehrerbildung, Projektorientierung, Klassenforschung, Erfahrungslernen

Kurzbeschreibung

Das Forschungsprojekt ist Teil des Gemeinschaftsprojektes Virtualisierung im Bildungsbereich der Pädagogischen Hochschulen des Landes. In einem Verbundprojekt zwischen verschiedenen Hochschulen und Schulen werden Studierende des Faches Englisch angeleitet, pädagogisch-didaktische Konzepte zur Nutzung der neuen Medien für den Fremdsprachenunterricht zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren. Ziel ist die Ermittlung des didaktischen Ortes der neuen Medien zur Unterstützung von fremdsprachlichen Lehr/Lern-Prozessen und hochschuldidaktische Möglichkeiten einer angemessenen Integration der neuen Medien in der Lehrerbildung. Auf Hochschulebene werden Seminarformen erprobt, die kooperative Lehr/Lernformen ermöglichen (Beteiligung mit kooperierenden Seminaren im In- und Ausland) und virtuelle Phasen und Kontaktphasen aufeinander beziehen. Untersucht werden die Anwendungsmöglichkeiten von Konferenzsoftware zur Einrichtung von Foren, die dem prozessbegleitenden Erfahrungsaustausch dienen sowie die Rolle, die Internetdienste als fremdsprachliche Recherche-, Kommunikations- und Publikationsmedien in beiden institutionellen Kontexten spielen können. Es geht dabei sowohl um Aspekte des hochschuldidaktischen als auch des fachdidaktischen Ertrages der Integration neuer Medien in fremdsprachliche Lehr/Lernprozesse.

Laufzeit: Beginn: 01.09.98 – Ende: 01.09.03

Finanzierung: Land Baden-Württemberg (Landesprogramm Virtuelle Hochschule)

Literatur:

(2001) Forschendes Lernen in der fremdsprachlichen Lehrerbildung. Tübingen: Gunter Narr.

(2002) „Visions of What is Possible or Lost in Complexity? How Student Teachers Experience Collaborative, Media-Enhanced Learning-to-Teach Environments“. English Language Teaching Journal 56, 2 (Mिताutor: Michael Legutke).

Wege zur Kunst

Institut der Künste, Abteilung Kunst

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Birgit Eiglsperger

Kontakt: birgit.eiglsperger@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Lehr- und Lernforschung, Plastisches Gestalten,
Didaktik des Faches Kunst,
Schwäbisch Gmünd - Straßdorf

Kurzbeschreibung

Im Rahmen der Kunstaktion „Wege zur Kunst“ sollen im Umkreis von Straßdorf-Schwäbisch Gmünd großformatige Plastiken aus Beton aufgestellt werden, die von Studierenden des Faches Kunst der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd entworfen und gestaltet werden. Die Plastiken werden ab dem Herbst 2002 der Öffentlichkeit zugänglich sein. Geplant ist desweiteren die Herausgabe einer Broschüre, die den Arbeitsprozess, die Arbeitserfahrungen und den Lehr- und Lernprozess der Studierenden illustriert. Die Aktion verfolgt vorzugsweise folgende Aspekte: 1. Die Studierenden können eine äußerst fruchtbringende Lehr- und Lernsituation, einen außergewöhnlichen Arbeitsprozess und durch die Ausstellung ihrer Arbeiten die Anerkennung der Öffentlichkeit erfahren, was für ihr weiteres Arbeiten motivierend ist. 2. Die Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd erfährt eine positive Außenwirkung! 3. Schwäbisch Gmünd - Straßdorf gewinnt an Attraktivität für Anwohner und Besucher!

Laufzeit: Beginn: 4/2002 – Ende: 10/2003

Finanzierung: Gemeinde Straßdorf; Sponsoren aus der Region (s. Literatur)

Literatur:

Eiglsperger, B. (Hrsg.). (2002). Wege zu Erfahrungen: Eine Dokumentation über künstlerische Prozesse und eine Modellsituation für Lehre und Lernen. Aalen: SDZ-Druck.

Modellsituationen des Lehrens und Lernens im Fach Kunst

Institut der Künste, Abteilung Kunst

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Birgit Eiglsperger

Kontakt: birgit.eiglsperger@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Lehr- und Lernforschung, Plastisches Gestalten,
Wahrnehmungspsychologie, Farbholzschnitt

Kurzbeschreibung

Modellsituationen des Lehrens und Lernens werden in zwei bildnerischen Gestaltungsfeldern untersucht: 1. beim plastischen Gestalten und 2. beim Farbholzschnitt. 1. Expertenberichte und wahrnehmungspsychologische Theorien klären den Begriff des 'differenzierten Raumwahrnehmens'. Im Ineinander von Produktion und Reflexion des plastischen Gestaltungsprozesses nimmt die Fähigkeit zu differenziertem Raumwahrnehmen eine zentrale Stellung ein und wird Ziel von Lehre und Lernen. Der 'Cognitive-Apprenticeship-Ansatz' bietet dazu ein geeignetes pädagogisches Modell mit breitem Repertoire an Lehr- und Lernmethoden, hier dargestellt an Gestaltungsaufgaben von Studierenden der Kunsterziehung. 2. Analog zum Vorgehen bei den Untersuchungen im Plastischen Gestalten werden Arbeitsweisen und Erfahrungen von fortgeschrittenen Studierenden im künstlerischen Prozess des Mehrfarbholzschnitts mit verlorener Platte untersucht und Möglichkeiten der Gestaltung einer Lehr- und Lernsituation entwickelt.

Laufzeit: Beginn: 7/1998 – Ende: 12/2001

Finanzierung: Verein der Freunde der Universität Regensburg; Oberpfälzer Künstlerhaus, Schwandorf

Literatur:

Eiglsperger, B. (2000) Differenziertes Raumwahrnehmen im plastischen Gestaltungsprozess. Eine Untersuchung zur Anwendung des 'Cognitive-Apprenticeship-Ansatzes' beim Modellieren eines Selbstporträts. München: Utz.

Eiglsperger, B. (2001) Differenziertes Raumwahrnehmen beim plastischen Gestalten. Eine Untersuchung über Probleme und Möglichkeiten des Lehrens und Lernens. In Raumdeutungen – ein interdisziplinärer Blick auf das Phänomen Raum. Münster: Lit. S. 83-98.

Eiglsperger, B. (2001) Farbholzschnitt mit verlorener Platte – Über den künstlerischen Prozess und eine Modellsituation für Lehre und Lernen. Katalog zur Ausstellung Naturstudium-Bilanz der Zugriffe. Universität Regensburg, Institut für Kunsterziehung. S. 23-38.

Regionales Lernen im Musikstudium und -unterricht

Institut der Künste, Abteilung Musik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Hermann Ullrich

Kontakt: hermann.ullrich@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Musikwissenschaft, Musikdidaktik, Künstlerische Fachpraxis, Schwäbisch Gmünd, Ostwürttemberg, Süddeutschland, Passionsspiel, Passionsmusik, Landesforschung, Regionaldidaktik

Kurzbeschreibung

Die Didaktik des regionalen Lernens im Musikunterricht, wie sie an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd seit 1992 praktiziert wird, setzt vielfältige musikwissenschaftliche, musikdidaktische und künstlerisch-fachpraktische Kompetenzen voraus. Dazu gehört ganz wesentlich die Arbeit mit musikalischen Quellen. An solchen ist die Musikstadt Schwäbisch Gmünd und die Region Ostwürttemberg reich, obgleich die musikalische Topographie im kulturellen Bewusstsein der Region sich ausnimmt wie ein weißer Fleck auf der Landkarte. Zeugnisse musikalischer Vergangenheit vom 16. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts aufzusuchen, Notentexte zu erschließen und vergessene Werke als erklingende Musik der Öffentlichkeit vorzustellen sind zwar nicht die einzigen, aber doch wesentliche Komponenten des regionaldidaktischen Forschungsprojektes, das den angehenden Lehrerinnen und Lehrern unter anderem Methoden musikgeschichtlicher Landesforschung vermitteln will. Unter der Leitung und in Zusammenarbeit mit den Professoren Dr. Hermann Ullrich (Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Institut der Künste, Abteilung Musik) und Dr. Friedhelm Brusniak (Universität Würzburg, Institut für Musikwissenschaft, Fach Musikpädagogik) wurden in der Zwischenzeit von stud. päd. Silke Mühlhäuser wichtige Grundlagen der Gmünder Passionsmusik erarbeitet. In diesem Zusammenhang befasste sie sich mit weiteren, jüngst bekannt gewordenen Werken des Dominikanerpaters Angelus Dreher (1741 – 1809), der als Hauptkomponist des Gmünder Spieles zu betrachten ist. Mit Abschluss ihrer Forschungsarbeit wird das erste Werkverzeichnis des Mozart-Zeitgenossen vorliegen. Das kleinere aber ebenso überraschende Oeuvre des Dinkelsbühler und Gmünder Barockkomponisten Johann Bernhard Hillemeier (um 1710) wird von stud. päd. Corinna Köhler der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Unter dem Gesichtspunkt des entdeckenden Lernens beschäftigen sich beide Studierende insbesondere auch mit den besonderen Vermittlungsqualitäten und -möglichkeiten im Unterricht der allgemein bildenden Schule. Die neuesten Erkenntnisse fanden Eingang in das fachdidaktische Hauptseminar im SS 2002 unter dem Titel: „Entdecken lernen: Musik in und aus der Region“.

Laufzeit: Beginn: 3/2001 – Ende: 12/2003

Finanzierung: Verein der Freunde der Pädagogischen Hochschule e.V.

Literatur:

Hermann Ullrich: Das Gmünder Passionsspiel – sein Ende, seine Rezeptionsgeschichte und musikalische Überlieferung, in: Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte e.V., 36 (2002) [im Druck]

Richtiges Ernährungsverhalten erlernen

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,
Abt. Haushalt / Textil

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Professorin Margarete Schmid

Wiss. Mitarb./in: Ulrike Philipps

Kontakt: margarete.schmid@ph-gmuend.de,
philipps@t-online.de

Schlagwörter: Ernährungsverhalten, Ernährungserziehung,
Elternarbeit, Gemeinsames Pausenfrühstück

Kurzbeschreibung

Gesundheit und Wohlbefinden der Bevölkerung hängen eng mit der Ernährung zusammen. Fehlernährung und daraus resultierende Erkrankungen beeinträchtigen das Wohlbefinden und erhöhen die Gesundheitskosten. Übergewicht und Adipositas haben sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern und Jugendlichen epidemische Ausmaße angenommen. Teilprojekt 4 des Forschungs- und Nachwuchskollegs „Gesundheitsförderung im Regelunterricht der Grundschulen in Baden-Württemberg“ verfolgt die Evaluation verschiedener Interventionen zur schulischen Ernährungserziehung. Ziel dieses Projektes ist die Erhöhung der Effektivität gesundheitsfördernder Maßnahmen im Hinblick auf eine positive Veränderung von Wissen, Einstellungen und Verhaltensweisen im Bereich Ernährung. Bisherige Forschungsergebnisse belegen, dass sich durch Ernährungserziehung positive Veränderungen einstellen im Bereich Ernährungswissen. Die Frage ist, inwieweit langfristige Veränderungen in den Bereichen Ernährungseinstellung und Ernährungsverhalten erreicht werden können. Eine Ergänzung der Ernährungserziehung durch die schulischen Maßnahmen Elternarbeit und regelmäßiges gemeinsames Pausenfrühstück könnte dabei eine bedeutende Rolle spielen. Zur Durchführung der Interventionen wurden Vertreter verschiedener Institutionen herangezogen und ein gemeinsames Programm sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für die Eltern entwickelt. Die Beurteilung der Wirkung dieser Maßnahmen steht im Mittelpunkt der Studie.

Laufzeit: Beginn: 08/2000 – Ende: 07/2003

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (Teilprojekt 4 des FuN-Kollegs „Gesundheitsförderung“)

Vom Schloss zum PC-Speicher, Teil I

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Abt. Technik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: StR H. Ebert

Schlagwörter: Schloss, Lochspeicher, Lochkartenspeicher

Kurzbeschreibung

Der außergewöhnliche Ansatz liegt darin, das technische Artefakt Schloss einer Schließanlage unter informationstechnischem Aspekt zu analysieren. Am Beispiel des Buntbartschlusses wird eine schlüssige Weiterentwicklung zur Handlochkarte als Speichermedium aufgezeigt. Grundlagen hierfür sind die Analysen der verschiedenen Schlösser und Lochspeicher mit historischem Exkurs. Ihre Umsetzung mit Hilfe didaktischer Modelle für den Technikunterricht ist eines der angestrebten Ziele. Die weiteren PC-Speicher werden im 2. Teil des Projekts dargestellt, einschließlich ihrer didaktischen Umsetzung.

Laufzeit: Beginn: 2001 – Ende: 2002

Finanzierung: Eigenmittel

Visualisierung technikdidaktischer Konzepte an ausgewählten Artefakten der Sekundarstufe

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Abt. Technik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. A. Hüttner
Wiss. Mitarb./in: StR. Dipl. paed. H. Ebert
FSR S. Kruse

Schlagwörter: Technische Artefakte, Technikdidaktische Konzeptionen, Unterrichtsmedien, Medienkabinett

Kurzbeschreibung

Die Technik entstand und entfaltet sich auf der Grundlage von Wechselbeziehungen zwischen Mensch, Gesellschaft und Natur. Ihre Erklärung bedarf der Einbeziehung aktueller sozio-kultureller Voraussetzungen und ökonomisch-ökologischer Erfordernisse. Im Zentrum technischen Denkens und Handelns steht die Stoff-, Energie- und Informationsverarbeitung. Diese Verarbeitungsprozesse sind auf Erzeugung technischer Artefakte gerichtet. Lernerfolge hängen auch und insbesondere, in den einerseits komplexen – andererseits sehr differenzierten Technikwissenschaften, nicht unwesentlich von der Anschaulichkeit, der Konkretheit und der Transparenz der Lerninhalte ab. Dort, wo diese Voraussetzungen nicht durch Strukturerschließung, Praxisbeispiele oder Ausschöpfung der Erfahrungen erreichbar sind, müssen Medien zwischen Lernenden und Lerninhalten eingebunden werden.

Der Einsatz von Unterrichtsmedien ist auf Veranschaulichung, Transparenz, Vereinfachung, Erklärung, Auslösung von Lernhandlungen und Motivierung der Lernenden gerichtet. Unterschiedliche Medien können in didaktischer Absicht in einem Medienverbund zusammengefasst werden. Dadurch wird dem differenzierten Lernvermögen der Schüler/Innen entsprochen.

Um diesen Zielen gerecht zu werden, soll neben der Dokumentation unterschiedlicher didaktischer Zugänge zu den technikwissenschaftlichen Lehr- und Lerninhalten ein „Mediales Bindeglied“ zwischen fachdidaktischer Forschung und deren Umsetzungsvarianten im unterrichtlichen Realprozess entwickelt werden.

Laufzeit: Beginn: 2002 – Ende: offen
Finanzierung: Abteilungsmittel

Arbeitsblätter auf CD Rom für den Technikunterricht

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Abt. Technik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. A. Hüttner / FSR S. Kruse u.a.

Kontakt: kruse@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Technikunterricht, Arbeitsblätter

Kurzbeschreibung

Das Projekt befasst sich mit der Erstellung von Interaktiven Arbeitsblättern für den Technikunterricht der Sekundarstufe I. Hierbei werden die Bereiche Produktions- und Maschinentechnik, Nachrichten- und Informationstechnik, Bautechnik, Ver- und Entsorgungstechnik und Transport- und Verkehrstechnik behandelt. Die Arbeitsblätter werden auf 2 CD Roms nach Abschluss des Projekts von einem Schulbuchverlag angeboten. Ein maßgeblicher Vorteil dieser Vertriebsform des neuen Mediums besteht in der freien Editierbarkeit und individuellen Anpassungsmöglichkeit an den Unterricht der Lehrer. Neben den Arbeitsblättern sind Lösungen, Informationsbögen und Folien enthalten.

Laufzeit: Beginn: 05.2001 – Ende: 08.2002

Finanzierung: Klett Verlag

Vom Schloss zum PC-Speicher, Teil II

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Abt. Technik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: FSR S. Kruse

Kontakt: kruse@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Speichermedien, Speicher, Festplatte, Magnetspeicher, Optische Speicher, Schloss, Computer

Kurzbeschreibung

Seit der Erfindung und weltweiten Verbreitung der Lochkarten ist der Bedarf an der Speicherung von Daten in der Gesellschaft sprunghaft angestiegen. Von der Datenerhebung (Meinungsumfragen, Wahlen) über die Datenarchivierung (Ämtern, Behörden, privaten Hausgebrauch) bis zur Datenabfrage (Telefonverzeichnisse, elektronische Adressverwaltungssysteme) erweitert sich das Spektrum um den Begriff „Daten“ ständig. Hierbei ist prinzipiell unter der Vielfalt der verschiedenen Daten und deren Wandlung und der anfallenden Datenmenge zu unterscheiden. Dieser Unterschied ist bei der Auswahl der sachgemäßen Speicher zur Aufnahme der vielfältigen Informationsarten höchst relevant und wird zukünftig eine verstärkte Rolle spielen. Die Veröffentlichung baut auf dem Teil I des Projekts auf, in dem die Grundlagen des Speicherns und erste technische Anwendungen aufgezeigt werden. In der Weiterführung findet die didaktische Reduzierung moderner Speicherverfahren und deren Umsetzungen anhand eines Beispiels aus dem schülergerechten Alltagsgebrauch statt.

Laufzeit: Beginn: 2001 – Ende: 2002

Finanzierung: Eigenmittel

Multimediales Lernen im Unterricht

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Abt. Technik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: FSR S. Kruse
Kontakt: kruse@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Evaluation von Software,
Multimedia, Lernumgebungen

Kurzbeschreibung

In vielen Unterrichtsfächern halten multimediale Medien in den letzten Jahren verstärkt Einzug. So reichen in der heutigen Zeit herkömmliche Fertigkeiten und Fähigkeiten in der Ausbildung von Schülern der Sekundarstufe nicht mehr aus. Anhand computerunterstützter Lernumgebungen sollen die Handlungskompetenzen der Schüler um den Punkt der individuellen und selbstständigen Wissensaneignung mit modernen Medien erweitert werden. Das Forschungsprojekt befasst sich mit der Definition und Eingrenzung des Gebiets Multimedia, erschließt eine grundlegende Einteilung zur Ermittlung von Gütekriterien von multimedialen Lernumgebungen und erörtert die Umsetzbarkeit verschiedener Einsatzformen in der Schule. Des Weiteren werden mehrere Evaluationsmöglichkeiten vorhandener Werkzeuge vorgestellt und ausgewählte Unterrichtseinheiten für die Sekundarstufe angeboten. Abschließend erfolgt auf eine kritische Auseinandersetzung mit der Thematik ein Ausblick auf die Reform der Bildungspläne bzw. zukünftig zu organisierenden Unterricht.

Laufzeit: Beginn: 2001 – Ende: offen
Finanzierung: Abteilungsmittel, Eigenmittel

Multimediales Lernen im Technikunterricht: Eine Untersuchung zu Lehr- und Lernsoftware in der Sekundarstufe

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Abt. Technik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: FSR S. Kruse

Kontakt: kruse@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Techniksoftware, Multimedia, Lehr- und Lernsoftware

Kurzbeschreibung

In der heutigen Zeit reichen herkömmliche handwerkliche Fertigkeiten und Fähigkeiten im Natur- und Technikunterricht der Sekundarstufe nicht mehr aus. So soll das Repertoire der so genannten „Schlüsselqualifikationen“ im Technikunterricht, anhand des computerunterstützten Lernens um den Punkt der individuellen und selbstständigen Wissensaneignung und somit auch um die Beschaffung geeigneter Wissensquellen erweitert werden. In vielen Unterrichtsfächern halten multimediale Medien in den letzten Jahren verstärkt Einzug. Besonders im Fach Natur und Technik wo die multimedialen Möglichkeiten nahezu unerschöpflich und vielseitig sind, müssen verschiedene Einsatzformen der multimedialen Lernumgebungen zukünftig verstärkt genutzt werden. Hierbei sollen Grundlagenforschungen den Lehrern einen möglichen Einsatz im Unterricht aufzeigen. Das Forschungsprojekt soll eine Zusammenstellung und kritische Auswertung multimedialer Einsatzmöglichkeiten des Fachgebiets Technik erschließen und späteren Nutzern einer interaktiven Datenbank Übersicht und Hilfestellung in der Vielzahl der vorhandenen Möglichkeiten bieten.

Laufzeit: Beginn: 2001 – Ende: offen

Finanzierung: Abteilungsmittel, Eigenmittel

Lernen mit neuen Medien im Heimat- und Sachunterricht

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und
Institut für Sachunterricht

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: FSR S. Kruse

Kontakt: kruse@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Sachunterricht, Multimedia, Interaktive Lernumgebungen

Kurzbeschreibung

In nahezu allen Lebensbereichen und Lebensabschnitten der Schüler spielen multimediale Medien in den letzten Jahren eine immer größere Rolle. In der heutigen Zeit müssen neben grundlegenden Wissensstrukturen, Fertigkeiten und Fähigkeiten frühstmöglich auch Arbeitsweisen mit modernen Arbeitsmitteln und -methoden im Heimat- und Sachunterricht vermittelt werden. So soll das Repertoire der so genannten „Schlüsselqualifikationen“ in der Grundschule anhand des computerunterstützten Lernens um den Punkt der individuellen und selbstständigen Wissensaneignung und somit auch um die Beschaffung geeigneter Wissensquellen erweitert werden. Besonders in Fächern mit fachpraktischen Anteilen wie im Fach Sachunterricht wird eine Vielzahl von fachspezifischen multimedialen Möglichkeiten angeboten. Um diese zukünftig verstärkt nutzen zu können, müssen Grundlagenforschungen und Produktanalysen den Lehrern einen möglichen Einsatz im Unterricht aufzeigen. Das Forschungsprojekt erschließt eine Zusammenstellung und kritische Auswertung multimedialer Einsatzmöglichkeiten des Fachgebiets Heimat- und Sachunterricht. Außerdem bietet es zukünftigen Nutzern mit einer interaktiven Datenbank eine Übersicht und Hilfestellung in der Vielzahl der vorhandenen Möglichkeiten.

Laufzeit: Beginn: 01.2002 – Ende: offen

Finanzierung: Institut für Sachunterricht, Eigenmittel

Virtualisierte Lehr- und Lernformen in Hochschulveranstaltungen zur Informations- und Kommunikationstechnik

Institut für Mathematik / Informatik, Abteilung Mathematik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Pädagogische Hochschule Ludwigsburg:

Dr. Helmut Albrecht;

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd:

Dr. Volker Hole,

Prof. Dr. Carl-Walter Kohlmann,

Dr. Andreas Weber

Wiss. Mitarb./in: Dipl.-Päd. Gabriela Baum,

(Pädagogische Hochschule Ludwigsburg)

Kontakt: volker.hole@ph-gmuend.de (Stellvertr. Projektleiter)

Schlagwörter: Medien, Learning community, Gruppenpuzzle, Konstruktivismus

Kurzbeschreibung

In Hochschulveranstaltungen zur Informations- u. Kommunikationstechnik werden Formen der Integration der Neuen Medien in die gewohnten Lehr- und Lernstrategien erforscht. Schwerpunkt bei der Seminargestaltung ist die virtuelle Zusammenarbeit und Kommunikation der Teilnehmenden. Virtuelle Arbeitsformen lassen sich in die Kategorien Organisieren, Kommunizieren, Informieren und Kooperieren einteilen. Ziel ist es, diese 4 Kategorien, denen verschiedene mediale Techniken entsprechen, in angemessener und möglichst breiter Form in teilvirtualisierten Hochschulseminaren zu verankern. Unter Rekurs auf konstruktivistische Ansätze und das Modell der „Learning community“ hat das Teilprojekt 2.4 zu diesem Zweck zwei aufeinander aufbauende Seminare: „Grundlagen gängiger Computeranwendungen“ und „Kommunizieren und Präsentieren im Internet“ konzipiert und seit dem Sommersemester 2000 hochschulübergreifend angeboten. Einen zentralen Arbeitsschwerpunkt des Grundlagen-Seminars bildet das kooperative Lehren und Lernen mit hochschulübergreifenden Gruppen nach dem Gruppenpuzzle-Verfahren (jigsaw). Die räumlich verteilten Arbeitsgruppen des Präsentations-Seminars kommunizieren und kooperieren in den virtuellen Phasen des Seminars beispielsweise mit Hilfe von Chatkanälen, von Videokonferenzsystemen und der BSCW-Arbeitsumgebung.

Laufzeit: Beginn: 09/1998 – Ende: 09/2003

Finanzierung: Drittmittelgeber Baden-Württemberg

Literatur:

Ausführliche Projektdarstellung unter der Projekt-Internetadresse :

<http://www.vib-bw.de>

Programmieren mit Excel-VBA im Rahmen des Programms „Förderung besonders befähigter Schülerinnen und Schüler“

Abteilung Mathematik in Zusammenarbeit
mit der Adalbert-Stifter-Realschule

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Dr. Volker Hole und von der ASR:
Rainer Stegmaier, Gisela Wendel
Wiss. Mitarb./in: freiwillige Mitwirkung von Studierenden der
Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd
Kontakt: volker.hole@ph-gmuend.de
Schlagwörter: Programmieren, VisualBasic for Applications, Schule

Kurzbeschreibung

Obwohl in den Neunzigerjahren der Programmieransatz weit gehend einem eher anwendungsorientierten Ansatz unter Einbeziehung von Standardsoftware gewichen ist, ist er doch – zumindest in der fachdidaktischen Diskussion – nie ganz verschwunden. So plädieren mehrere Didaktiker für ein Wiederaufleben des Programmierens im Mathematikunterricht der Sekundarstufe I. Der Begriff des Algorithmus wird als ein zentraler Begriff der Mathematik betrachtet. Mit Hilfe des Computers können Schülerinnen und Schüler diesen Begriff handelnd erfahren, indem sie kleine Programme lesen, verändern oder selbst entwerfen und überprüfen. Eine Neubewertung des Programmierens im Mathematikunterricht ergibt sich durch die Möglichkeiten, die neue Softwaresysteme bieten. Da heute die Lehrpläne aller Schularten den Einsatz von Tabellenkalkulationssystemen im Mathematikunterricht vorschreiben, liegt es nahe, solche Systeme auszuwählen, die im Hintergrund eine Programmiersprache vorhalten. So wird in diesem Projekt das System Excel und die damit verbundene Sprache Visual Basic for Applications (VBA) verwendet. Schülernahe Beispiele wie die Programmierung der Auswertung einer Schülerumfrage zum Mobbing an einer deutschen, finnischen, ungarischen und englischen Schule, eines Vokabeltrainers zur Kommunikation mit den Partnerschulen oder eines Billardspiels stehen im Mittelpunkt der Arbeitsgemeinschaft mit Schülerinnen und Schülern der 8. - 10. Klasse.

Laufzeit: Beginn: 09/1999 – Ende: nicht terminiert

Finanzierung: Oberschulamt Stuttgart

Literatur:

Hole, V. (im Druck). Neue Ansätze zum Programmieren in der Sekundarstufe I. In: Schriftenreihe der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Kinder auf dem Weg zum flexiblen Rechnen: Eine Untersuchung zur Entwicklung von Rechen- wegen bei Grundschulkindern

Institut für Mathematik / Informatik, Abteilung Mathematik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Sander
Prof. Dr. Sybille Schütte (Pädagogische
Hochschule Freiburg)

Wiss. Mitarb./in: Dipl.-Paed. Elisabeth Rathgeb-Schnierer

Kontakt: elisabeth.rathgeb@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Sozialkonstruktivismus, Rechenwege,
Semiotische Lerntheorie, Offene Lernangebote

Kurzbeschreibung

Im Forschungsprojekt wird die Entwicklung von Rechenwegen bei Grundschulkindern exemplarisch an dem Themenbereich Subtraktion im Zahlenraum bis 100 untersucht. Zwei zentrale Fragen stehen dabei im Mittelpunkt: Wie entwickeln Grundschul Kinder auf der Grundlage offener Lernangebote ihre Rechenwege von ersten individuellen Strategien zu einem flexibleren Rechnen? Welche offenen Lernangebote können diesen Prozess unterstützen? Sozialkonstruktivistische Lern- und Erkenntnistheorien sowie eine mit diesen korrespondierende semiotische Theorie des Lernens bilden die Grundlage der Untersuchung. Auf dieser Basis wurden folgende vier handlungs- und erkenntnisleitende Grundannahmen entwickelt: Rechenwege stellen zunächst individuelle Konstruktionen der Kinder dar, die im sozialen Austausch weiterentwickelt werden. Die Artikulation der Rechenwege gibt Aufschluss über Zugehensweisen und vorhandene Denkmuster. Die Veränderung der Artikulation ist ein Indikator für das Fortschreiten im Lernprozess. Die Elaborierung der Darstellung im gemeinsamen Austausch bewirkt Erkenntnisfortschritt. Die Untersuchung gliedert sich in eine Vor- und eine Hauptstudie, die im zweiten Schulhalbjahr 2001 und im Schuljahr 2001/2002 jeweils in einer zweiten Klasse der Mozartschule Hussenhofen durchgeführt wurde.

Laufzeit: Beginn: 3/2001 – Ende: 7/2004
Finanzierung: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Internationale Schülerzeitung

Institut für Mathematik / Informatik, Abteilung Informatik

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Gisela Wendel und Rainer Stegmaier,
Adalbert-Stifter-Realschule Schwäbisch Gmünd

Wiss. Mitarb.: Dr. Andreas Weber, Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Kontakt: andreas.weber@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Internationale Schulkooperation, Länderübergreifendes
Arbeiten, internationale Textproduktion, internetgestützte
Multimediakooperation

Kurzbeschreibung

Letzte Phase eines mehrjährigen Projektes zur internationalen Zusammenarbeit zwischen Schulklassen. In transnationaler Zusammenarbeit zwischen Schulklassen in Finnland, Großbritannien, Ungarn, Portugal und Deutschland wurden Texte und Bilder für eine gemeinsame Schülerzeitung recherchiert und produziert. Die Zusammenarbeit erfolgte über das Internet mit allen zur Verfügung stehenden Werkzeugen: E-Mail, Chat, Forum, Videokonferenz. Die Kommunikation erfolgte in Englisch und Deutsch. Das Ergebnis wurde sowohl als Online-Zeitung als auch in nationalen Printausgaben dokumentiert.

Laufzeit: Beginn: 08.2000 – Ende: 07.2001

Finanzierung: EU-Mittel Erasmus/Sokrates

Verbesserung der Rekreatiionsphasen im Unterricht und in den Pausen durch Angebote zur Haltung- und Bewegungsschulung (FuN-Kolleg)

Institut für Naturwissenschaften, Abteilung Biologie

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Friedrich Bay

Wiss. Mitarb./in: Dipl. päd. Annette Worth

Kontakt: friedrich.bay@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Haltung, Bewegung, Gesundheitsverhalten, Koordination, Ausdauer

Kurzbeschreibung

Nachgewiesen ist, dass Grundschüler bis zu 9 Stunden täglich sitzen: z.B. in der Schule, vor dem Fernseher und dem Computer, im Kinderzimmer. Bewegung, Entwicklung und Lernen hängen jedoch sehr eng miteinander zusammen, haben u. U. auch Synergieeffekte. Ausgangspunkt der Untersuchungen ist die Annahme, dass sich eine Erhöhung der Bewegungsaktivität während des Unterrichts und in den Pausen positiv auf die körperliche, personale und soziale Entwicklung der Kinder auswirken wird. Der Schwerpunkt unserer Untersuchungen liegt auf der Durchführung von kurzen, effektiven Bewegungspausen während des Unterrichts in 3. Klassen der Grundschule. Die Lehrpersonen werden für diese Intentionen in „workshops“ extra geschult, erhalten für ihre Klassen „Spielekisten“ mit geeigneten Materialien und entscheiden selbst, zu welchem Zeitpunkt sie die Bewegungspausen einsetzen. Mittels Prä- und Posttests werden die Schüler und Schülerinnen der Interventionsklassen und der Kontrollklassen verglichen. Instrumente dieser Erhebungen sind ein sportmotorischer Test (AST 6-11) sowie Schüler-, Lehrer- und Elternfragebogen.

Laufzeit: Beginn: 10/99 – Ende: 9/2002

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (Teilprojekt 1 des FuN-Kollegs „Gesundheitsförderung“)

Literatur: (bisher zu diesem Forschungsprojekt noch nicht erschienen)

Umweltbildung in der Grundschule im Kontext nachhaltiger Bildung

Institut für Sachunterricht

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Hansjörg Seybold (Sprecher)
Prof. Dr. Waltraud Holl-Giese, Prof. Dr. Marcus Schrenk
Wiss. Mitarb.: Dr. Werner Rieß
Kontakt: seybold@ph-gmuend.de
Schlagwörter: nachhaltige Entwicklung, Schülervorstellungen, Globalitätsbewusstsein, Schulentwicklung

Kurzbeschreibung

Ziel des Gesamtvorhabens sind Untersuchungen von Lernprozessen und konzeptionelle Entwicklungen für eine am Leitbild nachhaltiger Entwicklung orientierte Grundschule. Schwerpunkt ist dabei der Sachunterricht. Die darauf bezogenen Forschungsarbeiten fügen sich in ein Gesamtkonzept, das nicht nur einzelne Fächer mit unterschiedlichen fachspezifischen Schwerpunkten additiv verbindet, sondern das mit dem Leitbild „Sustainable Development“ für die Weiterentwicklung einer zukunftsfähigen Grundschulbildung wegweisend ist. Das FuN-Kolleg richtet sein Hauptaugenmerk daher auf 5 eng miteinander verbundene Schwerpunkte des Nachhaltigkeitsdiskurses, die für Bildungsaufgaben zentral sind: auf das Verständnis grundlegender Konzepte der Ökologie als Basiswissen auch schon im Grundschulalter, auf Wahrnehmungsmuster von Natur und Umwelt beim Grundschüler und damit auf einen differenzierteren Ansatz als das bisherige Konzept „emotionaler Betroffenheit“, auf Muster der Bewältigung/Verarbeitung von Informationen über Umweltschädigungen, auf die Praxis bisheriger Umwelterziehung im Längsschnitt der letzten 15 Jahre im Hinblick auf Veränderungstendenzen zu einer Bildung für Nachhaltigkeit.

Laufzeit: Beginn: 08/2000 – Ende: 08/2004

Finanzierung: Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden-Württemberg (FuN-Kolleg „Umweltbildung“)

Literatur:

Seybold, H. / Rieß, W. (Hrsg.): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Grundschule. Methodologische und konzeptionelle Ansätze. Gmünder Hochschulschriftenband 22. Schwäbisch Gmünd 2002.

Rieß, W.: Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – kritisch-konstruktive Anmerkungen zu einem Nachkommen der Umweltbildung. In: Pädagogische Rundschau 2002 (im Druck).

Evaluation von GLOBE-Germany

Institut für Sachunterricht

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Hansjörg Seybold
Prof. Dr. Dietmar Bolscho (Universität Hannover)

Wiss. Mitarb./in: Dr. Katrin Hauenschild (Universität Hannover)
Dr. Meike Wulfmeyer (Universität Hannover)
Stephan Schuler (Universität Karlsruhe)

Kontakt: seybold@ph-gmuend.de

Schlagwörter: naturwissenschaftliches Lernen, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, Kooperation mit Wissenschaftlern, Internetkommunikation

Kurzbeschreibung

Aufgabe des Projekts ist die Evaluation des Modellversuchs GLOBE-Germany. In diesem internationalen, vom amerikanischen Vizepräsidenten Al Gore initiierten Projekt (Global Learning and Observation to Benefit the Environment) sollen sich Schülerinnen und Schüler im Alter von annähernd fünf bis achtzehn Jahren in einem fortlaufenden Programm von regelmäßigen lokalen Umweltmessungen engagieren. Die Schulen werden verbunden durch Telekommunikation und übertragen auf diesem Wege die untersuchten Umweltdaten zu zentralen Datenverarbeitungsanlagen in Köln (DLR) und Boulder (NOA, USA). Von dort können sie jederzeit Einzeldaten oder eine globale Gesamtschau aller von GLOBE-Schulen erhobenen Daten für den eigenen Unterricht abrufen und auf der Basis dieser Daten mit anderen GLOBE-Schulen kommunizieren und auch mit Wissenschaftlern kooperieren. Von 1996 bis 2002 wuchs die Zahl der teilnehmenden Schulen von 20 auf etwa 230. Seit dem Beginn der Evaluation 1997 wurden in den Evaluationsphasen I (1997/98) und II (1999) das Modellprogramm GLOBE-Germany untersucht. Von Juli 2000 bis Juni 2002 fand die Evaluationsphase II statt.

Laufzeit: Beginn: 07/2000 – Ende: 06/2002

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Literatur:

„GLOBE-Germany im Modellversuchsjahr 1999“ (Zusammen mit Bolscho, D. unter Mitarbeit von Gräsel, C, Hauenschild, K., Wulfmeyer, M.) Bericht an das Ministerium für Bildung und Forschung. Bonn 2000, 106 S.

„GLOBE-Germany 2000/2001 – Ergebnisse der Evaluation“ (Zusammen mit Bolscho, D. unter Mitarbeit von Hauenschild, K., Wulfmeyer, M., Schuler, S.) Bericht an das Ministerium für Bildung und Forschung. Bonn 2002, 65 S.

Die Chats in GLOBE. Ein gelungenes Beispiel globaler Kommunikation?“ (Mit Gräsel, C.). In: Herz, O./Seybold, H./Strobl, G. (Hrsg.): Bildung für eine nachhaltiger Entwicklung. Globale Perspektiven und neue Kommunikationsmedien. Opladen, Leske & Budrich 2001, S. 193 - 302.

Publikationen

Institut für Sprache und Literatur

Deutsch mit Sprecherziehung

Professorin Dr. Erika Brinkmann

- Brinkmann, E. (2000): Von der Erziehung zu Tugendhaftigkeit und Gehorsam zur Lust „Nein“ zu sagen – die spannende Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur in Westflandern und Westfalen. Rezension für die „Westfälischen Forschungen“, Bd. 50 .
- Brinkmann, E. (2000): Der Spracherfahrungsansatz. In Heckt, D./Neumann, K. (Hrsg.): Handbuch Deutschunterricht von A bis Z. Westermann (in Vorb.).
- Brinkmann, E./Brügelmann, H. (2000): Lernbiographien – „Auf dem Weg zur Schrift“. In Behnken, I./Zinnecker, J. (Hrsg.): „Kinder. Kindheit. Lebensgeschichte.“ Ein Handbuch. (Erscheinungstermin: Juni 2001). Kallmeyer: Seelze-Velber.
- Brinkmann, E./Brügelmann, H. (2000): Lesen lernt man durch Lesen. In: Sprachrohr Lerntherapie. Fachverband für integrative Lerntherapie e.V. Heft 1/2000.
- Brinkmann, E. (2000): Rechtschreiblernen: Balance zwischen Verstehen und Üben. In: Grundschule 5, 2000. Themenheft „Rechtschreibunterricht“. S. 9-11.
- Brinkmann, E./Kuhle, C. (2000): Über Rechtschreibung nachdenken und selbstständig üben. In: Die Grundschulzeitschrift. Themenheft: Rechtschreiben üben. H. 137, S. 16-20.
- Brinkmann, E. (2000): Vier Säulen des Rechtschreibunterrichts als Organisations- und Strukturierungshilfe im Deutschunterricht In: Valtin, R./Naegele, M. (Hrsg.): Rechtschreiben und Rechtschreibunterricht in den Klassen 1 – 6. Grundlagen – Methoden – Materialien. Arbeitskreis Grundschule – Der Grundschulverband. S. 59-63.
- Brinkmann, E. (2001): Softwarebewertung und -entwicklung. Die fachdidaktische Sicht. www.uni-siegen.de/~agprim
- Brinkmann, E. (2001): Computer in der Grundschule: Wo bleibt der didaktische Warentest? In: Grundschulzeitschrift 149/2001.
- Brinkmann, E./Brügelmann, H. Pistor, A. (2002): DEP – ein Projekt zur fachdidaktischen Erprobung von Lernsoftware für die Grundschule. In: Fölling-Albers u. a. (Hrsg.): Jahrbuch Grundschule III: Kindheitsforschung – Forschung zum Sachunterricht. Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule e. V.. Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung: Seelze. S. 132-137.
- Brinkmann, E. (2002): Lernsoftware auf dem Prüfstand: Didaktischer Fortschritt oder Beschäftigungstherapie? In: Balhorn/Büchner: Sprachliches Handeln in der Grundschule. Schatzkiste Sprache 2. Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule: Frankfurt am Main. S.106-121.

Professorin Dr. Maria Brunner

- Kontrastiver Umgang mit 2 Verfilmungen von Erich Kästners Kinderroman „Emil und die Detektive“ im Deutschunterricht: Möglichkeiten und Grenzen der Aktualisierbarkeit eines Kinderbuchklassikers, in: Praxis Deutsch. Zeitschrift für den Deutschunterricht 173/2002 (erscheint demnächst)
- Literarische Variationen von Märchen in der Literatur der Moderne, in: Karlsruher pädagogische Beiträge 52/2002, S. 105-121
- „Man will die Hände des Puppenspielers nicht sehen“ – Wahrnehmung in Effi Briest von Th. Fontane, in: Fontane Blätter. Halbjahresschrift des Theodor Fontane-Archivs und der Theodor Fontane-Gesellschaft 71/2001, S. 28-50.
- Kulturkonflikte in Kinderbüchern. „Ben liebt Anna“ von Peter Härtling in einer 4. Grundschulklasse, in: Beiträge Jugendliteratur und Medien 2/2000, S. 98-104.
- Der letzte Ritter und Sänger? Frühlingslieder von O. v. Wolkenstein im fächerübergreifenden Unterricht der 3.-4. Klassen, in: dL. Zeitschrift für Schule und Gesellschaft 11-12/2000, S. 20-28.
- Ein Klassiker der Kinderliteratur: Pinocchios Abenteuer (1883) – Der Abschied von der Kindheit?, in: Beiträge Jugendliteratur und Medien 3/2000, S. 220-227.
- „Der Fremde erlaubt dir, du selbst zu sein indem er aus dir einen Fremden macht“: Die Romane und Erzählungen von Franco Biondi, in: Interkulturell. Forum für Interkulturelle Kommunikation 1-2/2000, S. 240-262.
- Schreiben als Raum, der zu Bewegung einlädt: Weibliche Ich-Konstruktion oder Maskierung? Migrationsliteratur von Aysel Özakin, in: Informationen Deutsch als Fremdsprache. Hrsg. v. DAAD in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Deutsch als Fremdsprache 1/2000, S. 30-40.
- Sehen und Erkennen in Effi Briest: „ein zu weites Feld“? In: seminar. Journal of Germanic Studies 36/4 (2000), S. 417-435.
- „Daß keinem seine Gestalt bleibt, ist die treibende Kraft der Kunst“: Ein Porträt der türkischen Autorin Aysel Özakin, in: Interkulturell. Forum für Interkulturelle Kommunikation 3-4/2000, S. 219-228.
- Der filmische Blick von Giorgio Bassani auf Ferrara, in: Italienisch. Zeitschrift für italienische Sprache und Literatur 43/2000, S. 52-66.
- Die Türkei, ein Mutterland – Deutschland, ein ‚Bitterland‘? E. S. Özdamars Buch Das Leben ist eine Karawanserei, in: Interkulturell. Forum für Interkulturelle Kommunikation 3-4/2000, S. 236-250.
- Cinemorphe Seh- und Wahrnehmungsweisen in Alfred Anderschs Roman Die Rote, in: Weimarer Beiträge. Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften 4/2000, S. 602-617.
- Eingedrungen in das Haus der deutschen Sprache. Migrationsliteratur von Franco Biondi, in: Interkulturell 3-4/2000, S. 228-236.

Claudia Crämer

- Crämer, Claudia: Lesen und Verstehen. In: Praxis Grundschule 4/2000, 4 – 18.
- Crämer, Claudia: „Ni:cht-s? – Ah, nix!“: Diagnose und Förderung des sinnverstehenden Lesens. In: Grundschule 7-8/2000, 39 – 49.
- Crämer, Claudia: Interessante Inhalte verlocken zum Lesen. In: Grundschule 7 – 8/2000, 53 – 54.
- Crämer, Claudia: Förderschwerpunkte zu Beginn des Schriftspracherwerbs. In: Stark, Werner/Fitzner, Thilo/Schubert, Christoph (Hrsg.): Von der Alphabetisierung zur Leseförderung. Eine Fachtagung/Evangelische Akademie Bad Boll, Stuttgart: Klett, 2000, 233 – 246.
- Crämer, Claudia: Sinnvolle Aufgaben bei der Einführung von Buchstaben. In: Praxis Grundschule 3/2001, 14 – 24.

Prof. Dr. Martin Fix

Buchpublikationen:

- Schreiben zu Texten – Schreiben zu Bildimpulsen. Das Ludwigsburger Aufsatzkorpus. Mit 2300 Schülertexten, Befragungsdaten und Bewertungen auf CD-Rom. Baltmannsweiler: Schneider (gemeinsam mit Hartmut Melenk); 2000.
- Textrevisionen in der Schule. Prozessorientierte Schreibdidaktik zwischen Instruktion und Selbststeuerung – empirische Untersuchungen in achten Klassen. Baltmannsweiler: Schneider; 2000.
- Tumulte – Deutschdidaktik zwischen den Stühlen. Baltmannsweiler: Schneider (gemeinsam mit Cornelia Rosebrock); 2001, Hrsg.:
- Erörtern und Argumentieren. Ein Themenheft der Reihe Tandem. Paderborn: Schöningh(2002, Hrsg.)

Aufsätze:

- Einfluss emotionaler Faktoren auf das Lernen in den Fächern Physik und Deutsch: Erste Ergebnisse des Forschungsprojekts. in: Finkbeiner, Claudia & Schnaitmann, G.: Lehren und Lernen im Kontext empirischer Forschung und Fachdidaktik. Auer: Donauwörth, S. 518-546 (gemeinsam mit M. Bleicher; S. Fuß; M. Gläser-Zikuda; M. Laukenmann; P. Mayring; H. Melenk; C. v. Rhöneck) (2001).
- Recherchieren für die Klassenarbeit: Der „mehrstufige Aufsatz“, in: Praxis Deutsch 167, S. 39-43 (gemeinsam mit Markus Felder) (2001).
- Orthographische Fehler interpretieren – gegenstands- und/oder lernerorientiert? In: Rosebrock, Cornelia & Fix, M. (Hrsg.): Tumulte – Deutschdidaktik zwischen den Stühlen. Baltmannsweiler: Schneider, S. 70-84 (2001).
- „Die Recht Schreibung ferbesern“ – Zur orthografischen Kompetenz in der Zweitsprache Deutsch, in: Didaktik Deutsch, H.12, S. 39-55 (2002).
- Sprachunterricht in der Sekundarstufe I. In: Bredel, Ursula; Günther, H.; Klotz, P.; Ossner, J. & Siebert-Ott, G. (Hrsg.): Didaktik der deutschen Sprache – ein Handbuch, Band 2: Anwendungsfelder und Vermittlungsprozesse. Große Reihe UTB, Schöningh (2002).

Dr. Martin Plieninger

- Iwersen, Katja; Plieninger, Martin (2000): Was heißt hier Gewalt? – Eine audiovisuelle und interaktive Auseinandersetzung mit Aggression in der Schule. In: Nachgeben – sich durchsetzen: ein fächerverbindendes Thema für die Klasse 7. Hrsg: Hauptschulzentrum Schwäbisch Gmünd im Institut für Schulentwicklung an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd, Baltmannsweiler: Schneider, Hohengehren, S. 37 – 46.
- Plieninger, Martin (2000): Schreiben – Überarbeiten – Veröffentlichen. Aspekte einer computergestützten Schreibdidaktik. In: Günther und Dorothea Thomé (Hrsg.): Computer im Deutschunterricht der Sekundarstufe. Braunschweig: Westermann (Reihe: Praxis Pädagogik), S. 88 – 106.
- Plieninger, Martin (2000): Lehren und lernen mit elektronischen Medien. Informationen suchen – auswerten – präsentieren. In: Schulmagazin 5 – 10, 68. Jg. Heft 6/2000, S. 8 – 11.
- Plieninger, Martin u. a. (2000): Punkt für Punkt. Übungen zum Erzählen und Informieren, zur Grammatik und Rechtschreibung. 5. Schuljahr. Stuttgart: Klett.
- Plieninger, Martin u. a. (2000): Punkt für Punkt. Übungen zum Erzählen und Informieren, zur Grammatik und Rechtschreibung. 6. Schuljahr. Stuttgart: Klett.
- Plieninger, Martin (2000): Was ist „hyper“ an Texten? In: Praxis Schule 5 – 10, Heft 5/2000, S. 10 – 16.
- Plieninger, Martin; Jesse, Silke (2000): Wir schreiben ein Buch. In: Grundschule, Heft 11, S. 33 – 34.
- Plieninger, Martin u. a. (2001): Wirtschaft 7 – 10. Stuttgart: Klett.
- Plieninger, Martin (2001): LRS-Förderung als zentraler Auftrag für Schulen und Schulverwaltung – Förderansätze im Sekundarbereich I. In: Praxis Schule 5 – 10. Online-Veröffentlichung unter <http://www.praxisschule.de> Braunschweig: Westermann.
- Plieninger, Martin (2001): Medienecken in der Schule. Neue Chancen für das Lernen und Lehren mit elektronischen Medien. In: Schulmagazin 5 bis 10. Heft 7 – 8. S. 8 – 11.
- Plieninger, Martin (2001): Elementare Rechtschreibförderung in der Sekundarstufe. In Alfa-Forum, Zeitschrift für Alphabetisierung und Grundbildung. Heft 47. S. 30 – 32.
- Plieninger, Martin (2002 i. Dr.): Deutschunterricht als Lernort für neue Medien. In: Praxis Schule 5 bis 10. Heft 3. 3 Seiten.
- Plieninger, Martin (2002 i. Dr.): Lernsoftware – Lernen mit Software? In: Praxis Schule 5 bis 10. Heft 3. 5 Seiten.
- Mitglied im Beirat der Zeitschrift Praxis Schule 5 – 10, Braunschweig: Westermann.

Professorin Dr. Annegret von Wedel-Wolff

- v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M. (2000): Mobile 4 Sprachbuch Neubearbeitung Baden-Württemberg, Braunschweig
- Steck, A./ v. Wedel-Wolff, A./ Wespel, M. (2000): Lehrerband Mobile 3 Neubearbeitung, Braunschweig
- v. Wedel-Wolff, A. (2000): Was Leseproben verraten. In: Grundschule, 32, 7-8, S. 33 - 35
- v. Wedel-Wolff, A (2000).: Blickrichtungswechsel im Lesen und Schreiben – Vom Fehlerzählen zur Diagnose und Förderung der Zugriffsweisen. In: Grundschule, 32, 7-8, S. 29
- v. Wedel-Wolff, A (2000).: Förderung von Kindern mit Rechtschreibschwierigkeiten. In: Praxis Grundschule, 23, 4, S. 19 – 32
- v. Wedel-Wolff, A (2000).: Diagnose und Förderung beim weiterführenden Lesen. In: Stark, W. /Fitzner, Th./ Schubert, Ch. (Hrsg.): Von der Alphabetisierung zur Leseförderung, Stuttgart, Düsseldorf, Leipzig, S. 247 - 264
- v. Wedel-Wolff, A (2001).: Diagnose und Förderung im weiterführenden Lesen. In: Haberl, Herbert (Hrsg.): Wie verlässlich ist die Montessori-Pädagogik?. Bericht von den „Krimmler Montessori-Tagen 2001“, Wien
- v. Wedel-Wolff, A. (2000): Kinder auf die Sinns pur setzen. Üben im weiterführenden Leseunterricht der Grundschule. In: Friedrich Jahresheft XVIII, S. 136 - 139
- Grunert, H. /Lermer, M./Gampenrieder, S. / v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M. (2001): Mobile 2. Lesebuch für bayerische Grundschulen, Braunschweig
- Koch, H. /Lang, D. /Taubert-Striese, v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M. (2001): Mobile Sprachbuch 1/2. Sprachbuch für bayerische Grundschulen mit Arbeitsheft Mobile 1/2, Braunschweig
- Üben im Deutschunterricht (2001). In: Heckt, D. H. / Neumann, K. (Hrsg.): Deutschunterricht von A bis Z, Braunschweig , S. 365- 366
- v. Wedel-Wolff, A. (2002): Leseverstehen unterstützen . In: Grundschule, 34, 4, S. 41 - 44
- Hahn, Ch. / Steck, A. / v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M (2001).: Mobile 4. Lehrerband zum Sprachbuch, Braunschweig
- v. Wedel-Wolff, A. (2002): Förderung des Leseverstehens. In: Praxis Grundschule, 25, 3, S. 43 - 57
- v. Wedel-Wolff, A. (2002): Fehleranalyse als Voraussetzung für individuelle Förderung. In: Grundschule, 34, 5, S. 52 - 55
- v. Wedel-Wolff, A. (2002): Problem Diktat. In: Grundschule, 34, 5, S. 49 - 51
- v. Wedel-Wolff, A. (im Druck): Üben im Rechtschreibunterricht der Grundschule, Braunschweig
- Bis Ende 2000 wissenschaftliche Beirätin der Zeitschrift „Grundschule“

Prof. Dr. Manfred Wespel

- v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M. (2000): Mobile 4 Sprachbuch Neubearbeitung Baden-Württemberg, Braunschweig.
- Steck, A./ v. Wedel-Wolff, A./ Wespel, M. (2000): Lehrerband Mobile 3 Neubearbeitung, Braunschweig.
- Grunert, H. /Lermer, M./Gampenrieder, S. / v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M. (2001): Mobile 2. Lesebuch für bayerische Grundschulen, Braunschweig .
- Koch, H. /Lang, D. /Taubert-Striese, v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M. (2001): Mobile Sprachbuch 1/2. Sprachbuch für bayerische Grundschulen mit Arbeitsheft Mobile 1/2, Braunschweig.
- Hahn, Ch. / Steck, A. / v. Wedel-Wolff, A. / Wespel, M (2001).: Mobile 4. Lehrerband zum Sprachbuch, Braunschweig.

Englisch

Prof. Dr. Reinhard Kuhnert

- Winter – die Jahreszeiten im Englischunterricht. Unterrichtsvorschläge. In: Grundschulunterricht 2000. Heft 12. 46 – 49.
- Spring – die Jahreszeiten im frühen Englischunterricht. Unterrichtsvorschläge. In. Grundschulunterricht 2001. Heft 3. 46 – 50.
- Englischunterricht ab Klasse 1? – Zur Einführung eines Englischunterrichts ab dem 1. Schuljahr und seiner Benotung ab dem 3. Schuljahr in Baden-Württemberg. In: Grundschulunterricht 2001. Heft 4. 30 – 35.
- Die Europäische Dimension in der Lehrerbildung ist nichts – ohne die christliche Dimension! oder: Das Christentum ist die wesentliche, geistige Orientierung und die europäische Dimension in der Lehrerbildung für das neue Millennium! In: Gmünder Hochschulreihe Bd.18: Martin Weyer-Menckhoff (Hrsg.).
Engagierte Theologie – Festgabe für Manfred Köhnlein zum 65. Geburtstag. Schwäbisch Gmünd, 2001. 67 – 82.
- Die Europäische Dimension in der Lehrerbildung ist nichts – ohne die christliche Dimension! oder: Das Christentum ist die wesentliche, geistige Orientierung und die europäische Dimension in der Lehrerbildung für das neue Millennium! In: Professorenforum-Journal 2002, vol.3, No.1. 14 – 21.
- De-insularisierung als Englands neue Rolle in der globalisierten Welt? – über britische Einstellungen zu Europa und der Europäischen Union. In: Gmünder Hochschulreihe Bd. 21. 2002. Stefan Immerfall u. a. (Hrsg.). Festschrift für Rudolf Wichard.

Professorin Dr. Marita Schocker-von Ditfurth

Buchpublikationen:

- (2001) Forschendes Lernen in der fremdsprachlichen Lehrerbildung. Tübingen: Gunter Narr.
- (2001) Qualitative Forschung im Bereich Fremdsprachen lehren und lernen. Tübingen: Gunter Narr. (Mitherausgeber: Andreas Müller-Hartmann)
- (2002) Unterricht verstehen. Erfahrungswissen reflektieren und den eigenen Unterricht weiterentwickeln. Medienpaket zur Förderung reflektierter Unterrichtspraxis. München: Goethe Institut Inter Nationes. [Buch und Video zum Buch]

Artikel [in Zeitschriften, Buchpublikationen]:

- (2001) „Reviving Native American Culture in a German EFL Classroom: Ein handlungsorientiertes Internet – Rechercheprojekt in einer 8. Realschulklasse“. *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch* 49, 1, 23 – 29.
- (2001) „Redesigning Foreign Language Teacher Development: A European Perspective. In: Johnston, Bill & Irujo, Suzanne (Eds.). *Research and Practice in Language Teacher Education: Voices from the Field*. Minnesota: Center for Advanced Research on Language Acquisition, 135 – 150. (Mitautor: Michael Legutke)
- (2001) „Projektorientiertes Lernen mit neuen Medien im fortgeschrittenen Englischunterricht der Sekundarstufe I“. In: Landesinstitut für Erziehung und Unterricht (Hrsg.). *Englisch lernen mit den Neuen Medien: Englischunterricht vernetzt und multimedial*. Stuttgart: LEU-Publikation, 25 – 40.
- (2001) „Lernen mit neuen Medien im Fremdsprachenunterricht Grundlagen, Erfahrungen, Perspektiven“. In: ifl:aktuell. Hamburg: Institut für Lehrerfortbildung, 14 – 17.
- (2002) „Visions of What is Possible or Lost in Complexity? How Student Teachers Experience Collaborative, Media-Enhanced Learning-to-Teach Environments“. *English Language Teaching Journal* 56, 2 (Mitautor: Michael Legutke)
- (2002) „Fremdsprachen in den Grundschulen Baden-Württembergs und Wege einer angemessenen Lehrerbildung“. In: Hartmut Melenk, Karlheinz Fingerhut, Matthias Rath, Gerd Schweizer (Hrsg.). *Perspektiven der Lehrerbildung – das Modell Baden-Württemberg. 40 Jahre Pädagogische Hochschulen*. Freiburg: Fillibach, 147 – 160. (Mitautor: Werner Bleyhl)

Tätigkeit bei wissenschaftlichen Zeitschriften und Fachverbänden:

- Mitherausgeberin Zeitschrift *Primary English* [Pädagogischer Zeitschriftenverlag]
- Mitglied des Redaktionsteams des *English Language Teaching Journal* [Oxford University Press]
- Stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung.

Institut der Künste

Kunst

Prof. Walter Barth

- Barth, W. (2000). Der Schüler als (lernender) Autor im Kunstunterricht: Grundlagen und Unterrichtsbeispiele. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Barth, W. (2000). Kunstbetrachtung als Wahrnehmungsübung und Kontextunterricht. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Professorin Dr. Birgit Anna Eiglsperger

- Eiglsperger, B. (2000). Differenziertes Raumwahrnehmen im plastischen Gestaltungsprozess. Eine Untersuchung zur Anwendung des 'Cognitive-Apprenticeship-Ansatzes' beim Modellieren eines Selbstporträts. München: Utz.
- Eiglsperger, B. (2001). Differenziertes Raumwahrnehmen beim plastischen Gestalten Eine Untersuchung über Probleme und Möglichkeiten des Lehrens und Lernens. In: Raumdeutungen – ein interdisziplinärer Blick auf das Phänomen Raum. Hrsg.: Krauss, S., Kick, K., Feiner, S., Institut für Politikwissenschaft der Universität Regensburg. Hamburg: Lit.
- Eiglsperger, B. (2001). Farbholzschnitt mit verlorener Platte – Über den künstlerischen Prozess und eine Modellsituation des Lehrens und Lernens In: Katalog zur Ausstellung *Naturstudium – Bilanz der Zugriffe*. Arbeiten von Studierenden und Lehrenden des Instituts für Kunst-erziehung der Universität Regensburg im Oberpfälzer Künstlerhaus, Keppel-Villa, Schwandorf-Fronberg. Regensburg: Erhardi Druck.
- Eiglsperger, B. (2001). „Ineinander von Produktion und Reflexion“: Das Grundprinzip der Kunsterziehung. In: Mit offenen Augen – Festschrift für Hermann Leber zum 60. Geburtstag. Regensburg: Erhardi Druck.
- Eiglsperger, B. (Hrsg.) (2002). Wege zu Erfahrungen: Eine Dokumentation über künstlerische Prozesse und eine Modellsituation für Lehre und Lernen. Aalen: SDZ-Druck.
- Eiglsperger, B. (Hrsg.) (2002). Erfahrungen müssen *gemacht* werden. Modellieren mit Beton: Eine Dokumentation über künstlerische Prozesse und eine Modellsituation für Lehre und Lernen. In: Eiglsperger, B. (Hrsg.) (2002). Wege zu Erfahrungen.

Prof. Dr. Heinz Kneile

- Heinz Kneile: (2000) Deutsche Romantik – Materialien für einen fächerverbindenden Unterricht zum Thema „Merkmale einer Kunstepoche“ in Klasse 9, 1 Text-/Bild-CD, 5 Musik-CDs. Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule.
- Heinz Kneile unter Mitarbeit von A. Bedrich, K. Berger und I. Greiner: (2000) „Geniale Bilderfindungen“ für die Kunstbetrachtung in allgemeinbildenden Schulen, CD. Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule.

Heinz Kneile: Grafik-Retrospektive vom 11. bis 25.3.2001 im Schloss-Saal, Wolfach im Kinzigtal.
Institut für Schulentwicklung (Hrsg.) (2001). *Wieviel Mensch verträgt der Wald?* Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
Institut für Schulentwicklung (Hrsg.) (im Druck). *Neue Medien in Freizeit und Schule*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Musik

Prof. Dr. Jürgen Hunkemöller

Jazz-Referenzen in der Musik Werner Heiders, in Werner Heider, hg. von A. L. Suder, München 2000 (= *Komponisten in Bayern. Dokumente musikalischen Schaffens in Bayern*, Bd. XXXIX), S. 121 – 136.
Alfons Michael Dauer, in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Personenteil*, Bd. V, Kassel und Stuttgart 2001 (2. Aufl.), Sp. 469 – 470.
Wolf Mayer *Dialects: Roots and Wings*, München 2001 (= CD-Booklet-Text, Triptychon LC 11190, 6 Seiten).
Boris Blacher, *Eigenanalysen und Werkkommentare*, in: *International Journal of Musicology* VIII (1999), Frankfurt a. M. usw. 2002, S. 347 – 382.
Fremdsprachen und Muttersprache: „15 ungarische Bauernlieder“ von Béla Bartók, in: *Jazzforschung / Jazz Research* XXXIV (2002), Graz 2002 (= Fs Ekkehard Jost zum 65. Geburtstag), S. 231 – 241 [Sonderdruck, Anlage].
„Klänge der Nacht“ in der Musik Béla Bartóks, in: *Archiv für Musikwissenschaft* 59. Jg. (2002) [im Druck].
Fachbeirat (= Ressortchef) für Jazz und Afro-amerikanische Musik bei der Enzyklopädie „*Die Musik in Geschichte und Gegenwart*“ (seit 1988, voraussichtlicher Abschluss 2007/08).
Sujet-Studien zur Musik Béla Bartóks (= mehrjährige Forschungsarbeit im Budapester Bartók-Archiv der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, voraussichtl. Abschluss 2003, Ergebnisse als Monographie).

Prof. Dr. Hermann Ullrich

„Bühler, Franz“, in: *The New Grove Dictionary of Music and Musicians*, hrsg. v. Stanley Sadie, Bd. 4, London, 2. Aufl. 2001, S. 564 – 565.
„Caesar, Johann Melchior“, in: *The New Grove Dictionary of Music and Musicians*, hrsg. v. Stanley Sadie, Bd. 4, London, 2. Aufl. 2001, S. 791 – 792.
„Demmler, Johann Michael“, in: *The New Grove Dictionary of Music and Musicians*, hrsg. v. Stanley Sadie, Bd. 7, London, 2. Aufl. 2001, S. 197.
„Drexel, Johann Chrysostomus“, in: *The New Grove Dictionary of Music and Musicians*, hrsg. v. Stanley Sadie, Bd. 7, London, 2. Aufl. 2001, S. 591.

- „Drexel, Johann Chrysostomus“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 5, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2001, Sp. 1415 – 1416.
- „Dreyer, Johann Melchior“, in: The New Grove Dictionary of Music and Musicians, hrsg. v. Stanley Sadie, Bd. 7, London, 2. Aufl. 2001, S. 592.
- „Fischer, Matthäus“ und „Fischer, Anton Friedrich“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 6, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2001, Sp. 1238 – 1242.
- „Giulini, Johann Andreas Joseph“, in: The New Grove Dictionary of Music and Musicians, hrsg. v. Stanley Sadie, Bd. 9, London, 2. Aufl. 2001, S. 912.
- „Spindler, Franz Stanislaus“, in: The New Grove Dictionary of Music and Musicians, hrsg. v. Stanley Sadie, Bd. 24, London, 2. Aufl. 2001, S. 182-183.
- „Giulini, Johann Andreas Joseph“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 7, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2002, [im Druck]
- „Haas, Ildefons“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 8, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2002, [im Druck]
- „Hahn, Georg Joachim Joseph“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 8, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2002, [im Druck]
- „Hardt, Johann Daniel“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 8, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2002, [im Druck]
- „Harz, Joseph Anton“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 8, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2002, [im Druck]
- „Haeisen, Wolfgang Nicolaus“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 8, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2002, [im Druck]
- „Häussler, Ernst“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 8, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2002, [im Druck]
- „Hesse, Ernst Christian“, „Hesse geb. Döbricht, Johanna Elisabeth“, „Hesse, Ludwig, Christian“, in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 8, Kassel-Stuttgart 2. Aufl. 2002, [im Druck]
- Anmerkungen zum Typus der Missa ruralis seit Valentin Rathgeber, in: Valentin Rathgeber (1682 – 1750). Ein Komponist im Umbruch zwischen Barock und Aufklärung. Tagungsbericht Oberelsbach 2001. Hrsg. v. Ulrich Konrad, Würzburg [im Druck]
- Naturtöne zur Ehre Gottes. Süddeutsche Hirtenhörner im liturgischen Gebrauch des 18./19. Jahrhunderts, in: Wege der Bläsermusik im

- südöstlichen Europa. Tagungsbericht Arolser Barock-Festspiele 2001. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Deutsche Musikkultur im Östlichen Europa (IME), Bonn. Hrsg. v. Friedhelm Brusniak und Klaus-Peter Koch, Sinzig [im Druck]
- Sinfonien und Parodien. Meingosus Gaele und Johann Simon Mayr bearbeiten Rosetti, in: Rosetti-Forum 3, 2002, S. 49 – 63.
- Das Gmünder Passionsspiel – sein Ende, seine Rezeptionsgeschichte und musikalische Überlieferung, in: Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte e.V., 36 (2002) [im Druck]
- Notenedition: Johann Chrysostomus Drexel (1756 – 1801), Büffelmesse (Missa pastoritia für Soli, Chor, Orchester und zwei Hirtenhörner oder Büffel in F und G), Karlsruhe 2000.
- Notenedition: Johann Andreas Joseph Giuliani (1723 – 1772), Laudate Dominum, Fuge für Chor und Orchester, Augsburg 2002.
- CD-Einspielung: Gottfried Weber (1779 – 1839), Kinderlieder nach Melodien aus Nägels Gesangbildungslehre, op. 22, Leipzig: Hofmeister, [vor 1821]. (Ausführende: Studentinnen des Faches Musik, Orgel: Stephan Beck, Leitung: Hermann Ullrich, Tontechnik: Wolfgang Mayer), Schwäbisch Gmünd 2000.

Institut für Gesellschaftswissenschaften

Geografie

Prof. Dr. Bodo Nehring

Der fächerverbindende Unterricht und seine Bedeutung im Rahmen des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule. In: Institut für Schulentwicklung der Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd (Hrsg.), Wieviel Mensch verträgt der Wald? Ein fächerübergreifendes Thema für die Klasse 6. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. 2002, 1 – 13.

Prof. Dr. Lothar Rother

Rother, Lothar: Australien und Ozeanien. Reihe TERRA-Thema. Klett-Perthes Gotha und Stuttgart 2000.

Rother, Lothar: Australien und Ozeanien. Schülerheft. (mit Beiträgen von H.Paul und H.Geiger). Klett-Perthes Gotha und Stuttgart 2000.

Rother, Lothar (als Herausgeber und Autor):Terra Geographie Regelschule Thüringen 8. Klett-Perthes Gotha 2000.

Rother, Lothar (als Mitautor): Terra Geographie Gymnasium Thüringen 9. Klett-Perthes Gotha 2000.

Rother, Lothar (als Mitautor): Terra. Erdkunde 7/8 Realschule Nordrhein-Westfalen. Klett-Perthes Gotha und Stuttgart 2000.

- Rother, Lothar: Die Automobilindustrie. Eine Säule der türkischen Wirtschaft. In: geographie heute, H.188/2001, 22.Jg. S. 12 – 16.
- Rother, Lothar (Mitautor): Terra 5 für Gymnasien in Baden-Württemberg. Klett-Perthes Gotha und Stuttgart, 2001.
- Rother, Lothar (Mitautor): Terra 5 für Hauptschulen in Baden-Württemberg. Klett-Perthes Gotha und Stuttgart, 2001.
- Rother, Lothar (Mitautor): Terra Erdkunde 9 Ausgabe für Berlin. Klett-Perthes Gotha und Stuttgart 2001.
- Rother, Lothar u. a. (als Mitherausgeber und Autor): Indien. Wege zum besseren Verstehen. Klett-Perthes, Gotha und Stuttgart 2002. (mit CD)
- Stefan Immerfall, Carsten Quesel, Lothar Rother (Hrsg.): Europa. Konzepte, politischer Alltag, pädagogischer Entwürfe. Zwischenbilanzen und Zukunftsperspektiven der Europäischen Integration. Gmünder Hochschulreihe Band 21.
- Rother, Lothar (Mitautor): Terra 6 für Gymnasien in Baden-Württemberg. Klett-Perthes Gotha und Stuttgart, 2002.

Geschichte

Prof. Dr. Rainer Jooß

- Ehmer, H., Frommer, H., Jooß, R., Thierfelder, J. (Hrsg.): Gott und Welt in Württemberg. Eine Kirchengeschichte. Stuttgart: Calwer 2000.
- Jooß, R.: „Alemanien wird christlich“ und „Männer- und Frauenklöster im Südwesten. In: Ehmer, H. u. a. (Hrsg.): Gott und Welt in Württemberg. Eine Kirchengeschichte (s.o.) S. 9-42.
- Jooß, Hannelore und Rainer: Evangelische Stadtkirche St. Dionys. Schnell, Kunstführer M. 2299. 2. neu bearbeitete Auflage, Regensburg: Schnell und Steiner 2002. 40 S.
- Jooß, R.: Die Säkularisation der adligen Chorherrenstifte (Odenheim-Bruchsal, Wimpfen im Tal) unter bes. Berücksichtigung Großcomburgs. In: „Alte Klöster-Neue Herren“. Die Säkularisation im deutschen Südwesten. Wiss. Begleitwerk zur großen Landesausstellung 2003, hrsg. von der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e.V. 2003. 10 Druckseiten. Mitglied des Redaktionskollegiums der Zeitschrift „Die alte Stadt, Vierteljahreszeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege“.

Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Haushalt/Textil

Professorin Margaraete Schmid

Ulrike Barta, Margarete Schmid (2002). Blickpunkt Haushalt: Wien: Oldenbourg

Ökonomie

Prof. Dr. Hans-Jürgen Albers

Volkswirtschaftslehre. Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel, 4. aktualisierte Auflage 2000 (Zusammen mit G. Albers-Wodsak u. a.).

Wirtschaft, Recht, Beruf. Wirtschaftskunde für berufliche Schulen. Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel, 3. aktualisierte Aufl. 2000 (Zusammen mit E. Eifer und D. Tschaffon).

Modelle und didaktische Konzepte in der Berufsbildung. In: Bonz, Bernhard (Hrsg.): Didaktik der beruflichen Bildung. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 2001, S. 31 – 49.

Wirtschaft 7 – 10. Stuttgart: Ernst Klett Verlag, 2001 (Zusammen mit Theresia Benz u. a.).

Das berufliche Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. In: Roth, Leo (Hrsg.): Pädagogik. Handbuch für Studium und Praxis. München: Oldenbourg, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage 2001, S. 529 – 537.

Ökonomie und Allgemeinbildung. In: Albers, Hans-Jürgen, Bonz, Bernhard, Nickolaus, Reinhold (Hrsg.): Impulse zur Professionalisierung pädagogischer Tätigkeiten im Bildungs- und Beschäftigungssystem. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 2001, S. 56 – 68 (Diskussion Berufsbildung, Bd. 2).

Impulse zur Professionalisierung pädagogischer Tätigkeiten im Bildungs- und Beschäftigungssystem. Festschrift aus Anlass der Emeritierung von Karl-Heinz Sommer am 20.9.2001. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren, 2001 (Diskussion Berufsbildung, Bd. 2). (Hrsgg. zusammen mit Bernhard Bonz und Reinhold Nickolaus).

Ökonomische Aspekte europäischer Integration. In: Immerfall, Stefan/Rother, Lothar/Quesel, Carsten (Hrsg.): Aspekte europäischer Integration. Schwäbisch Gmünd: Gmünder Hochschulreihe, 2002.

Währungsunion und Osterweiterung. Zur wirtschaftlichen Entwicklung der EU. In: Schlösser, Hans Jürgen (Hrsg.): Monetäre Fragen der europäischen Integration. Bergisch Gladbach: Hobein, 2002 (im Druck).

Mitherausgeber der Schriftenreihe „Wirtschafts- und Berufspädagogische Schriften“, Verlag Thomas Hobein, Bergisch Gladbach.

Sport

Prof. Dr. Axel Horn

Horn, A.: Leibes- und Bewegungserziehung. Bad Heilbrunn 2002.

Horn, A.: Schulsport: Spaß statt Leistung? In: Treutlein, G. (Hrsg.): Festschrift für Fritz Dannemann. Im Druck (2002).

Horn, A.: Phänomenologie des Spielens. Im Druck (Herbst 2002).

Horn, A.: Volleyball als Schulsport? In: Langolf K. / Zentraf M. (Hrsg.): Kongressbericht DVV-Symposion Hannover 2000. Im Druck (2002).

Horn, A.: Wie fit sind bayerische Gymnasiasten? Im Druck (2002).

Technik

Hartmut Ebert

Vom Schloss zum Computerspeicher I. Institut für Schulentwicklung (Hrsg.). In: Neue Medien in Freizeit und Schule, Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren (im Druck).

Prof. Dr. Andreas Hüttner

Technik unterrichten. Methoden und Unterrichtsverfahren im Technikunterricht. Verlag EUROPA-LEHRMITTEL Nourney, Vollmer GmbH & Co. Haan-Gruiten, 2002.

Zusammenhänge zwischen Technikentwicklung und weiterer Ausgestaltung der Technikdidaktik. In Banse/Meier/Wolffgramm (Hrsg.): „Technikbilder und Technikkonzepte im Wandel – eine technikphilosophische und allgemeintechnische Analyse.“ Karlsruhe 2002, S. 149-156.

Varianten von Theorie-Praxis-Verknüpfungen und ihr Einsatz im handlungsorientierten Technikunterricht. In: Deutsche Gesellschaft für Technische Bildung e. V. (Hrsg.). Praxis und Theorie in der Technischen Bildung. Necker Verlag 2001, S. 110-122.

Allgemeine Technikbildung, Aneignung von Schlüsselqualifikationen und Kompetenzentwicklung im Technikunterricht. In: Wolffgramm, H. / Franzbecker, W. (Hrsg.). *technica didactica*, Zeitschrift für Allgemeine Techniklehre, Verlag Franzbecker, Hildesheim, 4. Jahrgang, 2000, Band 1, S. 27-47.

Stefan Kruse

Vom Schloss zum Computerspeicher II. Institut für Schulentwicklung (Hrsg.). In: Neue Medien in Freizeit und Schule, Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren (im Druck).

Multimediales Lernen im Unterricht II. Institut für Schulentwicklung (Hrsg.). In: Neue Medien in Freizeit und Schule, Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren (im Druck).

Institut für Mathematik und Informatik

Mathematik

Dr. Volker Hole

Hole, V. (im Druck). Neue Ansätze zum Programmieren in der Sekundarstufe I. In: Schriftenreihe der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Informatik

Dr. Andreas Weber

Andreas Weber: Stadtplanung mitgestalten. Bürgerinteressen ermitteln und die Stadtverwaltung beraten. In: Mit Medien lernen. Unterricht: Arbeit + Technik Nr. 6/2000.

Andreas Weber (Hrsg.) (2002): Innovationen im Schulunterricht – Produktive Internetnutzung in erprobten Beispielen. Computer & Communications, Donzdorf.

Institut für Sachunterricht

Prof. Dr. Hansjörg Seybold

Bücher:

Herz, O./Seybold, H./Strobl, G. (Hrsg.): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Globale Perspektiven und neue Kommunikationsmedien. Opladen, Leske & Budrich 2001.

Seybold, H./Rieß, W. (Hrsg.): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Grundschule. Methodologische und konzeptionelle Ansätze. Gmünder Hochschulreihe, Band 22. Schwäbisch Gmünd 2002.

Buchbeiträge

„Innovationstheoretische Perspektiven nachhaltiger Schulentwicklung“. In: „Strategien der Popularisierung des Leitbilds 'Nachhaltige Entwicklung' aus sozialwissenschaftlicher Perspektive“ Schriftenreihe der UNESCO-Verbindungsstelle Berlin, Heft 2. Umweltbundesamt 2000.

„Lernziel 'Nachhaltigkeit' – Auf dem Weg zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“. In: Ministerium für Umwelt und Verkehr (Hrsg.): Leitbilder einer nachhaltigen Entwicklung I. Stuttgart 2000, S. 23 – 30.

„Sustainable development – a new paradigm for future-oriented environmental education in Germany“. In: University of Volos (Hrsg.): „Environmental education in the context of education for the 21st century: Prospects and possibilities“. Report of the International Conference in Larissa/Greece from 6 – 8/10.2000.

- „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Hochschulbildung im Kontext nachhaltiger Bildung – auf dem Weg in die Zukunft“. (Mit Winkelmann, P.) Expertise für das Forum „Hochschule“ des BLK-Kongresses „Zukunft lernen und gestalten – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ vom 12. – 12. Juni 2001 in Osnabrück.
- „Die Chats in GLOBE. Ein gelungenes Beispiel globaler Kommunikation?“ (Mit Gräsel, C.). In: Herz, O./Seybold, H./Strobl, G. (Hrsg.): Bildung für eine nachhaltiger Entwicklung. Globale Perspektiven und neue Kommunikationsmedien. Opladen, Leske & Budrich 2001, S. 193 – 302.
- „'Lust auf Nachhaltigkeit' – neue Wege in der Umweltbildung“. In: Ministerium für Umwelt und Verkehr (Hrsg.): Leitbilder einer nachhaltigen Entwicklung III. Stuttgart 2002, S. 39 – 48.

Fakultätsübergreifendes Institut

Institut für Schulentwicklung (IFS)

- Abteilung für Pädagogik und Didaktik der Grundschule
- Abteilung für Pädagogik und Didaktik der Haupt- und Realschule (Haupt- und Realschulzentrum)
- Abteilung für Medienpädagogik
- Abteilung für Montessoripädagogik

Das Institut für Schulentwicklung (IfS) ist als wissenschaftliche Einrichtung eine zentrale Einrichtung der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd im Sinne des § 23 PHG. Sie dient der Durchführung von Forschung, Lehre und Studium im Bereich der Schulentwicklung. Das IfS ist in besonderer Weise zuständig für die Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern.

Leistungen des Instituts für Schulentwicklung:

1. Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien
2. Lehrveranstaltungen (Ringveranstaltungen und Projektseminare) im Zusammenhang mit dem HRSZ
3. Beratung bei der Unterrichtsplanung und bei der Erstellung von Seminararbeiten
4. Durchführung von Haupt- und Realschultagen
5. Angebote zur Lehrerfortbildung
6. Medienpädagogisches Zentrum (Unterrichtsmedien, Lernsoftwarebibliothek, Werkstatt Neue Medien)

Wieviel Mensch verträgt der Wald

Institut für Schulentwicklung

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Heinz Kneile

Kontakt: heinz.kneile@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Nutzung des Waldes, Naturzerstörung,
Freizeitverhalten im Wald, Naturgefährdung

Kurzbeschreibung

Wie Schüler/innen mit dem Phänomen Natur umgehen lernen sollten, war Ausgangsidee, was im Bildungsplan Baden-Württemberg für die 6. HS-Klasse intendiert wird. Die beteiligten Kolleg/innen erarbeiteten Methoden und didaktische Zielvorstellungen aus der Sicht ihres jeweiligen Faches. Ebenso wurden Vorbereitungsmaterialien für die Lehrer/innen sowie Unterrichtsmaterialien entwickelt und in 6. Klassen ausprobiert.

Laufzeit: Beginn: 15.04.00 – Ende: 15.10.01

Finanzierung: aus den Etats der beteiligten Fächer

Literatur:

Institut für Schulentwicklung (Hrsg.) (2001). *Wieviel Mensch verträgt der Wald?*
Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Medien und Freizeit

Institut für Schulentwicklung

Projektleitung, wiss. Mitarbeiter/in

Leitung: Prof. Dr. Heinz Kneile

Kontakt: heinz.kneile@ph-gmuend.de

Schlagwörter: Medien im Alltag, Freizeitverhalten Jugendlicher,
Medienkonsum, Auswirkungen

Kurzbeschreibung

Die Allgegenwärtigkeit der Medien soll untersucht und bewusst gemacht werden, ein bewussterer Umgang mit ihnen angeregt werden (s. Bildungsplanforderung 7. Klasse Bad.Württbg.). Die Kolleg/innen (Dittrich, Kneile, Kruse, Linhart, Maier, Pommerenke, Quesel, Schäfer, Weber) erarbeiteten neue methodische Möglichkeiten sowie Vorbereitungs- und Unterrichtsmaterialien.

Laufzeit: Beginn: 15.4.01 – Ende: 15.10.02

Finanzierung: aus den Etats der beteiligten Fächer, Farbseitenzuschuss der Hochschulverwaltung

Literatur:

Institut für Schulentwicklung (Hrsg.) (im Druck). Neue Medien in Freizeit und Schule. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Zentrale Einrichtungen

Medien- und Informationstechnisches Zentrum

Leiter: Ak. Dir. Dr. Volker Hole

E-Mail-Adressen:

Leitung: volker.hole@ph-gmuend.de
Arbeitsbereich Audiovision: av@ph-gmuend.de
Arbeitsbereich Datenverarbeitung: dv@ph-gmuend.de
Arbeitsbereich Forschungspraxis: fp@ph-gmuend.de
Arbeitsbereich Textgestaltung: tg@ph-gmuend.de

Zu den Hauptaufgaben des MIZ gehört neben der Versorgung der Lehre und der Dienstleistungsbereiche der Hochschule die Unterstützung der Forschung durch die Bereitstellung von vernetzten Räumen, von medien- und informationstechnischer Hard- und Software, von Datenpools (Internet, Datenbanken), von Kommunikationsmöglichkeiten (E-Mail, Diskussionsforen, Chat, Videokonferenzen) zwischen den an der Forschung Beteiligten und insbesondere über den MIZ-Arbeitsbereich Forschungspraxis durch forschungsbezogene Beratung, die im Zusammenhang mit der im Diplom-Aufbaustudiengang Erziehungswissenschaft geforderten forschungsspezifischen Lehre zu sehen ist.

Im Berichtszeitraum konnten für die Infrastruktur der Forschungsmöglichkeiten insbesondere fünf Verbesserungen erreicht werden:

1. Die meisten PC des EDV-Raums 1 und des Forschungspraxisraums A 005b wurden mit SPSS (Base, Regression, Advanced) ausgestattet, so dass statistisch orientierte Kurse und Projektarbeit für Studierende und für den wissenschaftlichen Nachwuchs durchgeführt werden können. Insgesamt stehen den Studierenden 11 SPSS-Lizenzen in den genannten Räumen zur Verfügung. Ferner steht eine Sinus-Lizenz bereit, die von jedem vernetzten Wissenschaftlerarbeitsplatz aus hochschulweit einmal aufgerufen werden kann.
2. Schon früher konnte über die Internetadresse <http://www.rede-fr.belwue.de> auf mehrere forschungsrelevante Datenbanken (z. B. CD-Bildung, PsyndexPlus) zugegriffen werden. Neu ist dabei die Beteiligung an einem Hochschul-Konsortium zur Lizenzierung des Zugangs zur Datenbank Psycinfo. Die PH Schwäbisch Gmünd ist damit die einzige PH Baden-Württembergs mit Zugang zu Psycinfo und PsyndexPlus. Ferner ist der Zugang zu <http://www.emis.de/MATH/DI.html> mit mathematikdidaktischer Literatur lizenziert.

3. Zahlreiche Mediendatenbestände einzelner Fächer und Einrichtungen wurden vereinheitlicht und von Herrn Dr. Pliening in einer internetgestützten Mediendatenbank <http://sammlung.ph-gmuend.de/> der PH zusammengeführt.
4. Seit Beginn des SS 2002 haben die Fächer die Wahl, Forschungsvorhaben und Forschungsergebnisse über die offiziellen Internetseiten der PH oder über eine jeweils eigenständig verwaltete Homepage im Internet zu publizieren.
5. Im Berichtszeitraum konnte die Strukturverkabelung an der Pädagogischen Hochschule in der Oberbettringer Straße abgeschlossen werden. Damit sind in jedem Raum Anschlussmöglichkeiten für das Hochschulnetz und damit die technischen Voraussetzungen zum Forschen gegeben. Die Strukturvernetzung an der Alten Pädagogischen Hochschule für das Fach Musik ist in die Wege geleitet aber noch nicht ausgeführt.

Die Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd ist an zwei Teilprojekten des Verbundprojekts „Virtualisierung im Bildungsbereich“ (VIB) beteiligt, bei denen der Einsatz der Neuen Medien selbst thematisiert ist und die daher die Dienstleistungen des MIZ in besonderer Weise beanspruchen. Im einen Teilprojekt geht es um Projektorientiertes Lernen mit Neuen Medien im Fremdsprachenunterricht (Frau Professorin Dr. Schocker- von Ditfurth und Frau Massler). Das andere Projekt beschäftigt sich in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg mit Virtualisierten Lehr- und Lernformen in Hochschulveranstaltungen zur Informations- und Kommunikationstechnik (Dr. Hole, Dr. Weber u. a.).

Hochschulbibliothek

Leiter: Dr. Ingo Beck
Stellvertreterin: Dipl.-Bibl. Eva-Maria Knapp

Die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd ist mit einem Bestand von über 300 000 Bänden die größte wissenschaftliche Allgemeinbibliothek der Region. Gesammelt wird entsprechend dem breiten Spektrum der Lehrerbildung Literatur zu fast allen Wissensgebieten, schwerpunktmäßig der Erziehungswissenschaft einschließlich der pädagogischen Psychologie und der Methodik und Didaktik der Fächer. Zur Benutzung von über 500 laufend gehaltenen Zeitschriften, Bibliographien, Handbüchern und allgemeinen Nachschlagewerken vor Ort tritt die Möglichkeit, von der Württembergischen Landesbibliothek und über den deutschen und internationalen Leihverkehr alle hier nicht vorhandene Literatur zu beschaffen.

Darüber hinaus hat das Land Baden-Württemberg der Bibliothek eine Reihe wichtiger forschungsrelevanter Datenbanken (CD Bildung und eine Anzahl weiterer, u. a. psychologischer und sozialwissenschaftlicher Datenbanken) finanziert.

Mit HORIZON verfügt die Bibliothek über ein internetgestütztes Ausleih- und Recherche-System, das in Kooperation mit der Universitätsbibliothek Ulm und dem Bibliotheks-Service-Zentrum in Konstanz eingeführt wurde und von den beiden Institutionen und dem hauseigenen Medien- und Informationstechnischen Zentrum betreut wird. Die elektronische Erfassung eines guten Drittels des Bibliotheksbestandes bedeutet einen wichtigen Schritt in die – auch über Internet mögliche – elektronische Literaturrecherche.

Die Bibliothek unterstützt die Fächer, Institute und diverse Forschungsvorhaben im Rahmen der FuN-Projekte (Forschungs- und Nachwuchskolleg), stellt Handbibliotheken und Apparate zusammen, betreut die Referendare und Lehrer der Region und die Studierenden des Pädagogischen Fachseminars und organisiert Buchausstellungen, die auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich sind.

Anhang

Anhang I - Statistik

Drittmittel-Projekte der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd von 2000 bis 2002

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber	Mittelgeber	Zuweisungen			Ist-Ausgaben		
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Sachmittel
2000	01.01.-31.12.	FuN	Prof. Dr. Bay	MWK	7.520,00 DM	2.520,00 DM	5.000,00 DM	9.392,49 DM	4.635,45 DM	4.757,04 DM
2000	01.01.-31.12.	FuN	Prof. Dr. Behr	MWK	4.170,00 DM	1.770,00 DM	2.400,00 DM	6.965,09 DM	2.152,08 DM	4.813,01 DM
2000	01.01.-31.12.	FuN	Prof'in Schmid/Beyer	MWK	18.520,00 DM	2.520,00 DM	16.000,00 DM	14.759,73 DM	0,00 DM	14.759,73 DM
2000	01.01.-31.12.	FuN	Prof. Heilig	MWK	1.770,00 DM	1.770,00 DM	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2000	01.01.-31.12.	FuN	Prof'in von Wedel-Wolff	MWK	4.000,00 DM	0,00 DM	4.000,00 DM	3.904,93 DM	0,00 DM	3.999,93 DM
2000	01.01.-31.12.	FuN	Prof. Dr. Seybold	MWK	1.050,00 DM	0,00 DM	1.050,00 DM	754,65 DM	0,00 DM	754,65 DM
2000	01.01.-31.12.	VIB	Dr. Hole / Dr. Weber	MWK	16.000,00 DM	5.000,00 DM	11.000,00 DM	17.882,81 DM	6.794,66 DM	11.088,15 DM
2000	01.01.-31.12.	VIB	Prof'in Schocker- v. Dittfurth	MWK	22.883,68 DM	0,00 DM	22.883,68 DM	22.948,17 DM	501,20 DM	8.025,79 DM
2000		Dt-Israel. Stud. Aus- tausch	Prof. Dr. Köhnlein	Bosch-Stiftung	4.500,00 DM	0,00 DM	0,00 DM	4.505,26 DM	3.295,12 DM	1.210,14 DM
2000			Prof. Dr. Köhnlein	DAAD	3.000,00 DM			3.006,20 DM	150,00 DM	2.856,20 DM
2000			Prof. Dr. Köhnlein	MWK	2.000,00 DM	0,00 DM	2.000,00 DM	2.000,00 DM	0,00 DM	2.000,00 DM
2000			Prof. Dr. Köhnlein	Freundeskreis PH	2.000,00 DM	0,00 DM	2.000,00 DM	1.975,00 DM	0,00 DM	1.975,00 DM
2000		Erasmus-Projekt		DAAD	1.178,87 DM			0,00 DM		
2000		Erasmus-Projekt		DAAD	5.867,00 DM			0,00 DM		
2000	01.01.-31.12.		Prof. Dr. Heller / Dr. Weber / Granzer	Stadt Schw. Gmünd	5.480,00 DM			6.646,00 DM		
2000		Aiuta-Kongress		Bosch-Stiftung	10.000,00 DM			9.968,51 DM		
2000			Prof. Dr. Jooß	Haus Württemberg	5.000,00 DM			5.000,00 DM		
Gesamt:					168.359,55 DM	40.100,00 DM	93.233,68 DM	166.746,97 DM	53.890,89 DM	76.915,39 DM

Drittmittel-Projekte der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd – 2001

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber	Mittelgeber	Zuweisungen			Ist-Ausgaben		
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Sachmittel
2001	01.01.-31.12.	FuN	Allgemein Kohlmann	MWK	53.800,00 DM	16.405,00 DM	37.395,00 DM	0,00 DM	0,00 DM	0,00 DM
2001	01.01.-31.12.	FuN	Prof. Dr. Kohlmann	MWK				3.915,94 DM	1.229,76 DM	2.686,18 DM
2001	01.01.-31.12.	FuN	Prof. Dr. Bay	MWK				8.507,21 DM	6.790,43 DM	1.716,78 DM
2001	01.01.-31.12.	FuN	Prof. Dr. Behr	MWK				2.009,93 DM	1.654,73 DM	355,20 DM
2001	01.01.-31.12.	FuN	Prof'in Schmid/Beyer	MWK				26.021,69 DM	4.465,20 DM	21.556,49 DM
2001	01.01.-31.12.	FuN	Prof. Heilig	MWK	4.000,00 DM	4.000,00 DM		4.504,40 DM	2.617,30 DM	1.887,10 DM
2001	01.01.-31.12.	FuN	Prof'in von Wedel-Wolff	MWK	8.000,00 DM	0,00 DM	8.000,00 DM	5.682,45 DM	0,00 DM	5.682,45 DM
2001	01.01.-31.12.	FuN	Prof. Dr. Seybold	MWK	9.245,00 DM	0,00 DM	9.245,00 DM	9.142,02 DM	0,00 DM	9.142,02 DM
2001	01.01.-31.12.	VIB	Dr. Hole / Dr. Weber	MWK	3.050,00 DM	1.650,00 DM	1.400,00 DM	3.272,34 DM	717,36 DM	2.554,98 DM
2001	01.01.-31.12.	VIB	Prof'in Schocker- v. Ditfurth	MWK	38.500,00 DM	30.700,00 DM	7.800,00 DM	40.014,74 DM	32.214,74 DM	7.800,00 DM
2001	01.01.-30.09.	Sokrates/Erasmus-Projekt/Doz.		DAAD	6.906,04 DM	6.906,04 DM		6.906,04 DM	6.906,04 DM	
2001	01.01.-30.09.	Sokrates/Erasmus-Projekt/Stud.		DAAD	10.475,43 DM	10.475,43 DM		3.253,64 DM	3.253,64 DM	
2001	01.01.-30.06.	Sokrates/Erasmus-Projekt/IP		DAAD	24.312,92 DM		24.312,92 DM	19.550,28 DM		19.550,28 DM
Gesamt:					158.289,38 DM	70.136,46 DM	88.152,92 DM	132.780,68 DM	59.849,20 DM	72.931,48 DM

Drittmittel-Projekte der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd – 2002

Jahr	Zeitraum	Projekt	Inhaber	Mittelgeber	Zuweisungen			Ist-Ausgaben		
					Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Sachmittel
2002	01.01.-31.12.	FuN	Allgemein Kohlmann	MWK	30.893,00 €	4.602,00 €	26.291,00 €			
2002	01.01.-31.12.	FuN	Prof. Dr. Kohlmann	MWK						
2002	01.01.-31.12.	FuN	Prof. Dr. Bay	MWK						
2002	01.01.-31.12.	FuN	Prof. Dr. Behr	MWK						
2002	01.01.-31.12.	FuN	Prof'in Schmid	MWK						
2002	01.04.-31.12.	Diagnostik	Prof. Dr. Kohlmann II	MWK	43.350,00 €	38.050,00 €	5.300,00 €			
2002	01.01.-31.12.	Fun	Prof'in von Wedel-Wolff	MWK	2.045,00 €	0,00 €	2.045,00 €			
2002	01.01.-31.12.	FuN	Prof. Dr. Seybold	MWK	5.217,00 €	0,00 €	5.217,00 €			
2002	01.01.-31.12.	VIB	Prof'in Schocker- v. Dittfurth	MWK	30.940,00 €	27.940,00 €	3.000,00 €			
2002	01.01.-31.12.	VIB	Dr. Hole / Dr. Weber	MWK	1.000,00 €	0,00 €	1.000,00 €			
2002	01.01.-31.12.	Europabilder	Prof. Dr. Immerfall	Freundeskreis	2.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €			
2002	01.01.-31.12.	Gewaltprävention	Prof. Dr. Immerfall	Freundeskreis	2.853,00 €	1.426,50 €	1.426,50 €			
2002	01.07.-30.09	Sokrates/Erasmus-Projekt/Stud. 02/03		DAAD	896,00 €	0,00 €	896,00 €			
2002	01.07.-30.09	Sokrates/Erasmus-Projekt/Doz. 02/03		DAAD	2.850,00 €	0,00 €	2.850,00 €			
Gesamt:					122.044,00 €	73.018,50 €	49.025,50 €			

Anhang II - Statistik

Hochschulfinanzierte Projekte der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd von 2000 bis 2002

Jahr	Inhaber	Projekt	Zuweisungen			Ist-Ausgaben		
			Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Sachmittel
2000	Behr 1	Interaktionen u. Beziehung i.d. ...	6.250,00 DM	6.250,00 DM		6.263,00 DM	5.901,00 DM	362,00 DM
2000	Behr 2	Emotionale Intelligenz als ...	1.200,00 DM	1.200,00 DM		2.371,68 DM	1.639,68 DM	732,00 DM
2000	Selge / Schulte	Theater für Hauptschüler	1.000,00 DM	1.000,00 DM		833,75 DM	0,00 DM	833,75 DM
2000	Renkl	Lernen aus Lösungsbeispielen...	800,00 DM	800,00 DM		50,86 DM	0,00 DM	50,86 DM
2000	Kohlmann	Diagnostik angstbez. Inform. ...	933,20 DM	933,20 DM		826,90 DM	0,00 DM	826,90 DM
2000	Rauin / Kohler	TIMSS aus Lehrersicht - eine ...	3.700,00 DM	3.700,00 DM		5.043,22 DM	3.544,10 DM	1.499,12 DM
2000	Coburn-Staege	Globale/interkulturelle Bildung	7.390,00 DM	7.390,00 DM		6.165,78 DM	0,00 DM	6.165,78 DM
2000	Plieninger	Förderung von SS mit basalen ...	4.350,00 DM	4.350,00 DM		3.723,41 DM	2.391,20 DM	1.332,21 DM
2000	Becker	Vorherrschende Orientierung...	4.000,00 DM	4.000,00 DM		2.575,84 DM	385,00 DM	2.190,84 DM
2000	Seybold / Langer	Interaktives Lehr- u. Lernsyst. ...	4.600,00 DM	4.600,00 DM		4.443,39 DM	3.500,00 DM	943,39 DM
2000	Fix I	Schreibkomp. Jugendl. ...	4.200,00 DM	4.200,00 DM		4.504,99 DM	4.076,66 DM	428,33 DM
2000	Fix II	Schreibkomp. Jugendl. ...	3.500,00 DM	3.500,00 DM		4.487,48 DM	4.400,48 DM	87,00 DM
Gesamt:			41.923,20 DM	41.923,20 DM		41.290,30 DM	25.838,12 DM	15.452,18 DM

Hochschulfinanzierte Projekte der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd – 2001

Jahr	Inhaber	Projekt	Zuweisungen			Ist-Ausgaben		
			Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Sachmittel
2001	Becker	Vorherrschende Orientierung ...	2.000,00 DM	2.000,00 DM		2.000,00 DM	0,00 DM	2.000,00 DM
2001	Fix	Schreibkompetenz Jugendlicher	2.200,00 DM	2.200,00 DM		1.538,18 DM	1.127,28 DM	410,90 DM
2001	Kohler	Rezeption von TIMSS	1.400,00 DM	1.400,00 DM		1.088,85 DM	1.088,85 DM	0,00 DM
2001	Plieninger	Förderung bei basalen Rechtsschreibschwierigk.	4.350,00 DM	4.350,00 DM		3.617,66 DM	2.592,80 DM	1.024,86 DM
2001	Behr	Lernprozesse bei Kommunikations-training	3.800,00 DM	3.800,00 DM		8.262,83 DM	4.154,64 DM	4.108,19 DM
2001	Behr	Regulation von Gefühlen	4.300,00 DM	4.300,00 DM				
2001	Immerfall	Europabilder von Jugendlichen	4.020,00 DM	4.020,00 DM		19.374,00 DM	0,00 DM	19.374,00 DM
2001	Kormann	Heimerziehung im Rückblick	4.500,00 DM	4.500,00 DM		4.111,73 DM	2.357,04 DM	1.754,69 DM
2001	Mohiyeddini	Umgang mit neuen Medien	8.180,00 DM	8.180,00 DM		7.755,52 DM	3.704,90 DM	4.050,62 DM
2001	Ullrich	Regionales Lernen im Musikstudium	4.000,00 DM	4.000,00 DM		3.949,00 DM	0,00 DM	3.949,00 DM
2001	Heilig	Schülerlotsen	2.000,00 DM	2.000,00 DM		4.150,50 DM	2.989,00 DM	1.161,50 DM
Gesamt:			40.750,00 DM	40.750,00 DM		55.848,27 DM	18.014,51 DM	37.833,76 DM

Hochschulfinanzierte Projekte der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd – 2002

Jahr	Inhaber	Projekt	Zuweisungen			Ist-Ausgaben		
			Gesamt	Personal	Sachmittel	Gesamt	Personal	Sachmittel
2002	Fix / Schäfer	Schreiben als Prozess	3.153,00 €	3.153,00 €				
2002	Rauin	Wie entstehen pädagogische Kompetenzen ...	4.345,98 €	4.345,98 €				
2002	Kormann	Heimerziehung im Rückblick	2.300,81 €	2.300,81 €				
2002	Mohiyeddini / Kohlmann/ Hole/ Weber	Umgang mit neuen Medien	3.108,65 €	3.108,65 €				
2002	Ratgeb-Schnierer / Sander	Eine Untersuchung zur Entwicklung von Rechenwegen bei Grundschulkindern	3.274,31 €	3.274,31 €				
2002	Mohiyeddini	Depressivität und schulische Leistung	5.316,62 €	5.316,62 €				
2002	Plieninger	Fördern der Sprachfähigkeit von Hauptschülerinnen ...	2.100,00 €	2.100,00 €				
2002	Behr / Katscher-Peitz	Verbesserung der Lehrer-Eltern- Kommunikation...	1.533,88 €	1.533,88 €				
2002	Seybold	Von der Umweltbildung zur Bildung	1.250,00 €	1.250,00 €				
Gesamt:			26.383,25 €	26.383,25 €				